Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Güntzelstr. 66, Fernspr.: Amt Uhland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 17. September 1915. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 433. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Erstürmung des Dorfes Zebrow südlich Zalocze!

Erneute russische Hauptangriffe auf die Front an der mittleren Strypa zurückgeschlagen. — 1911 Gefangene bei Erstürmung von Zebrow. — Der Feind bei Nowo-Poczajew auf das östliche Ikwaufer zurückgeworfen. — Vereitelte italienische Umgehungsversuche auf dem Monte Piano.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 16. September, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Alle Versuche der Russen, unsere ostgalizische Front ins Wanken zu bringen, blieben erfolglos. Gestern führte der Feind unter großem Aufwand von Artilleriemunition seine Hauptangriffe gegen unsere Front an der mittleren Strypa. Er wurde überall geworfen, wobei unsere Truppen durch Flankierungsangriffe auf den Brückenkopf von Buczacz und auf den Raum südlich von Zalocze mitwirkten. Bei der Erstürmung des 20 Kilometer südlich von Zalocze liegenden Dorfes Zebrow wurden dem Feinde 11 Offiziere und 1900 Mann als gefangen abgenommen und 3 Maschinengewehre erbeutet. Auch in Wolhynien haben unsere Streitkräfte zahlreiche Angriffe abgeschlagen. Bei Nowo-Aleksiniec wurden die Russen in erbittertem Handgemenge aus den Schützengräben des Infanterieregiments Nr. 85 vertrieben. Bei Nowo-Poczajew war es dem Feind vorgestern gelungen, an einzelnen Punkten auf das westliche Ikwa-Ufer vorzubrechen. Gestern wurde er überall auf das Ostufer zurückgeworfen, wobei er unter dem flankierenden Feuer unserer Artillerie große Verluste erlitt. Neben dem Infanterieregiment Nr. 32 und dem Jägerfeldbataillon Nr. 29 gebührt dem Linzer Landsturmregiment Nr. 2 ein Hauptverdienst an diesen Erfolgen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Versuche der Italiener, unsere Stellungen auf dem Monte Piano im Osten zu umgehen, wurden vereitelt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

•

Der Dumablock fordert vom Zaren ein Ministerium des Vertrauens.

Br. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Partei des progressiven Blocks sandte eine Kommission in das Hauptquartier, um den Zaren über die Umtriebe der gegenwärtigen Regierung zu informieren und die Bildung eines Ministeriums des öffentlichen Vertrauens durchzusetzen.

Von besonderer Seite erfährt der Berichterstatter des „B. L.-A." über die schwere innere Krisis Rußlands folgendes: Auf dem Moskauer Roten Platz haben Massendemonstrationen stattgefunden, die gegen die Petersburger Duma-Hetze protestierten. Ungeheure Erregung wurde hervorgerufen durch die Verbreitung des Gerüchts von der bevorstehenden Auflösung der Duma und der Rückkehr des Ministers Makkakow. Die Menge zog in die Nähe des Stadtdumagebäudes mit Hochrufen auf das Stadtoberhaupt Tschenekoff. Dieser erschien am Fenster und teilte mit: In der nächsten Woche werde sich in Moskau eine permanente Versammlung der russischen Städte und Semstwo-Versammlungen konstituieren, um den Moskauer Beschlüssen Nachdruck zu geben. Zu gleicher Zeit beriet in Petersburg bei Goremykin ein wichtiger Ministerrat. Die Moskauer Vorgänge wurden den Ministern während der Beratung telephonisch mitgeteilt. Der Reichskontrolleur Charitonow berichtete, das Blockprogramm sei für die Regierung nicht unannehmbar, aber im Augenblick nicht durchführbar. Zu den einzelnen Punkten bemerkte Charitonow, eine allgemeine Amnestie sei in gewissen Grenzen geplant. Eine Erweiterung des jüdischen Ansiedlungsrechts sei unmöglich, weil sie zu Pogromen führen würde. Die Vorschriften der russischen Regierung für Finnland sollten den Charakter der Friedfertigkeit tragen. Fürst Lwow erklärte darauf, der Block lege geringen Wert auf die Regierungszusage, da das gegenwärtige Ministerium nicht das Vertrauen genieße. Wenn Judenpogrome vorkämen, so würden sie sicher von der Regierung hervorgerufen. Es sei ein offenes Geheimnis, daß die Regierung auch gegen den Dumablock einen Pogrom inszenieren möchte. Von dem rechten Flügel des progressiven Blocks werde neuerdings der Versuch gemacht, den Schwarzen Block zu sprengen. Graf Obrinski entwickelte den Gedanken einer parlamentarischen Einheitspartei und schlug ein Ministerium Kryzschanowsky vor, der ein ausgesprochener Anhänger des Friedens mit Deutschland ist.

Bleibt Goremykin oder nicht?

Ein neuer Nachfolger-Kandidat.

Br. Christiania, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der russische Ministerpräsident Goremykin wird, wie allgemein nach seiner Rückkehr aus dem Hauptquartier behauptet wird, wahrscheinlich Ministerpräsident bleiben.

Br. Stockholm, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach Meldungen aus dem russischen Hauptquartier soll Ministerpräsident Goremykin dem Zaren eine im bis-

herigen Verlaufe der Regierungskrise noch nicht erwähnte Persönlichkeit zu seinem Nachfolger vorgeschlagen haben, nämlich den Reichsrat Kryzschanowsky, einen intimen Freund des ermordeten Ministerpräsidenten Stolypin. In Hofkreisen soll die Kandidatur Kryzschanowskys mit allen Mitteln unterstützt werden. Es steht bereits jetzt fest, daß der Block und die Progressisten die stürmischsten Einwendungen gegen Kryzschanowsky erheben werden.

Nochmals der Wechsel im russischen Oberkommando.

Geringe Hoffnung der „Times" auf die russische Offensive bei Tarnopol.

W. T.-B. London, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt: Der Wechsel im Oberbefehl der russischen Armee verursacht eine gewisse Besorgnis. Wir fragen uns erstaunt, was die Ursachen und die Wirkungen dieser Veränderung sein können. Ein neuer Befehlshaber sucht natürlich seinen Vorgänger zu übertreffen. Er wählt oft andere Wege, kennt viele Schwierigkeiten der Lage nicht und setzt sich und die Truppen leicht vermeidbaren Enttäuschungen aus. Der russische Widerstand scheint, seit Alexejew Chef des Generalstabes wurde, hartnäckiger geworden zu sein. Es scheint, daß die russischen Heere unter dem Zaren eher brechen, als sich biegen werden. Aber das kann ein vorübergehender Eindruck sein. Der Mitarbeiter sagt schließlich, der Angriff im Norden ist der gefährlichste, und wenn er nicht aufgehalten wird, werden die russischen Erfolge bei Tarnopol keine bedeutende Nachwirkung haben.

Die Explosion in Ochta.

Tausende von Arbeitern getötet.

W. T.-B. London, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter" meldet: In einer Veröffentlichung, die unter der Überschrift: „Der große Krieg" erschienen ist, heißt es: Der Schlag, der Rußland lahmgelegt hat, war eine Explosion in der Munitionsfabrik von Ochta bei Petersburg. Es war schon lange bekannt, daß diese Explosion stattgefunden hatte, nun wird noch darauf hingewiesen, daß diese Fabrik das halbe Heer mit Munition versehen hat und die einzige große Fabrik dieser Art in Rußland war. Dieser Schlag traf Rußland in einem für das Land kritischen Augenblick. Ganz Petersburg wurde durch die Explosion wie durch ein Erdbeben erschüttert. Tausende von Arbeitern verloren das Leben. Die ganze Fabrik wurde vernichtet. Die Putilowwerke erzeugen wohl ebenso gute Belagerungsgeschütze wie die deutschen Fabriken, aber keine Geschosse. Diese könnten nur auf dem Wege über Archangel eingeführt werden. England und Frankreich müßten den Russen alle Munition, die sie entbehren könnten, zur Verfügung stellen.

Vorratserhebung für Baumwolle und Baumwoll-Erzeugnisse in Österreich-Ungarn.

W. T.-B. Wien, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Angesichts der ungeklärten Verhältnisse bezüglich weiterer Baumwollzufuhr schien es zweckmäßig, den derzeit im Inland befindlichen Vorrat an Rohbaumwolle in der Hauptsache für etwaigen späteren Heeresbedarf zu reservieren und dafür zu sorgen, daß die vorrätigen Baumwollgarne, insoweit sie nicht für Aufträge der Militärverwaltung oder Behörden erforderlich sind, vor allem für Bekleidungszwecke der Bevölkerung verwandt werden. Das Handelsministerium hat deshalb eine allgemeine Vorratserhebung mit dem Stichtag des 30. Septembers für Baumwolle und die hauptsächlichsten daraus hergestellten Erzeugnisse angeordnet. Das Handelsministerium ordnet ferner Beschränkungen für die Verarbeitung und Veräußerung dieser Waren an. Mit der Durchführung der Vorratserhebungen wurde die Vereinigte österreichische und ungarische Baumwollzentrale betraut. Auch in Ungarn sollen die Baumwollvorräte bis zum 30. September angemeldet werden. Zugleich müssen die Leinenvorräte angemeldet und Maximalpreise festgestellt werden.

Der Krieg gegen England.

Auszug der Staatsbehörden aus London?

Eine Folge der Zeppelinbesuche.

Br. Wien, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Das „Neue Wiener Tagebl." meldet über Christiania aus London: Der Kronrat beschloß, die Verlegung der wichtigsten Reichsbehörden und Archive nach auswärts.

Wenn sich diese Meldung bestätigen sollte, wovon vorläufig aber wohl noch zu zweifeln ist, so dürfte der Beschluß wohl in erster Linie auf die Besuche unserer Zeppeline über der englischen Metropole zurückzuführen sein, vor denen anscheinend selbst die Staatsgebäude und Archive nicht mehr gesichert erscheinen.

Kitchener über die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Ein Lockruf, die Rekrutierung zu fördern.

W. T.-B. London, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reutermeldung. Lord Kitchener hielt gestern im Oberhaus eine Rede, in der er zunächst über Frankreich sprach und sagte, daß dort die Stellungen derart ausgebaut und befestigt seien, und daß die Laufgräben durch eine Vermehrung der einzelnen schweren Kanonen derartig in einen Verteidigungszustand gebracht worden seien, daß das Ganze wohl kaum zu nehmen sei. Auch die Versuche der Deutschen, mit Gasen und flüchtigen Brennstoffen zu arbeiten, hätten jetzt keine Wirkung mehr, da die nötigen Gegenmaßregeln getroffen worden seien. Es seien elf neue Heeresdivisionen dem Marschall French zugeschickt worden, so daß diese eine Front von 27 Kilometern von den französischen Alliierten hätten übernehmen können. Die neuen Divisionen hätten nun bereits Erfahrung in der Kriegführung, so daß sie mit Erfolg andere Stellen hätten einnehmen können.

Auf dem russischen Kriegsschauplatz hätten nun allem Anscheine nach die Deutschen ihre Pfeile so ziemlich verschossen und während früher der Vormarsch 7 bis 8 Kilometer pro Tag betrug, sei er jetzt nur 1 bis 2 Kilometer. Die Deutschen hätten nichts gefunden als den nackten Boden und die geräumten Forts. Das Ziel der Deutschen sei offensichtlich gewesen, die russischen Heere zu vernichten, um hierdurch eine große Anzahl von Truppen freizumachen. Aber auch dieser Plan sei nicht gelungen und in der Geschichte werde sich einmal zeigen, in welch glänzender Weise die russischen Heere geleitet worden seien. Wir sehen jene Heere, die der Deutsche prahlerisch als vollständig geschlagen und demoralisiert bezeichnet, nun tapfer kämpfen und an verschiedenen Punkten des Landes sogar zur Offensive übergehend und den Deutschen große Verluste beibringend. Alles zusammengenommen können wir ruhig sagen, daß, während die Deutschen allein infolge ihrer Kanonen das Übergewicht hatten und es mit enormen Kosten bezahlen mußten, sie nichts gewonnen haben, indem sie die russische Front zurückdrängten.

Bei den Dardanellen sprächen alle Anzeichen dafür, daß die durch die Deutschen getriebenen Türken demoralisiert seien infolge der schweren Verluste und des fortdauernden Mangels an Hilfsquellen. Übrigens stehen die türkischen Kriegsbräuche über denen ihrer deutschen Lehrmeister.

Zur Hauptsache sagt Kitchener, daß es nötig sei, die Streitkräfte stets auf der Höhe zu erhalten, und dies sei wieder abhängig von den Rekruten, die sich zum Heere meldeten. Kitchener schloß seine Rede mit den Worten: Einige der neuen Armeen, die wir vorbereiten und ausgerüstet haben, stehen bereits im Felde, andere werden ihnen schnell ins Ausland folgen. Die Art und Weise, wie der Aufruf nach Rekruten hier beantwortet wurde, ist fast ein Wunder zu nennen. Man soll aber nicht vergessen, daß der Nachschub von Mannschaften, um die Truppenkörper im Felde aufzufüllen, größtenteils von dauerndem starken Zufluß an Rekruten abhängt. Ich bin sicher, daß wir alle davon überzeugt sind, daß die Truppen, die wir ausschicken, bis zum Ende in voller Stärke erhalten werden müssen. Um das zu erreichen, müssen wir die Zahl der Rekruten vermehren und die Frage, wie ein genügend starker Zufluß an Mannschaften gesichert werden kann, um die Feldtruppen in voller Stärke erhalten zu können, nimmt unsere ganze Aufmerksamkeit

merksamkeit in Anspruch. Sie wird, wie ich hoffe, sehr bald ihre praktische Lösung finden. Obwohl eine Abnahme der Rekrutenziffer wahrzunehmen ist, glaube ich doch, daß alle Stände mit rühmenswerter Vaterlandsliebe dem Aufruf zum Militärdienst Folge leisten und ich zweifle keinen Augenblick daran, daß das Volk alle Opfer, die zu einem siegreichen Ausgange nötig sind, gern bringen wird.

Wie immer, so hat der einstige Sieger von Khartum auch diesmal wieder den Mund recht voll genommen und die Lage für die Verbündeten ungeachtet der russischen Mißerfolge in rosigsten Farben geschildert. Welchen Zweck er damit verfolgt, ist durchsichtig genug. Er sprach ihn ja auch am Schluß seiner Rede aus: Die bedenklich nachgelassenen Rekrutenanmeldungen wieder neu zu beleben. Dabei deutete er, wenn auch nur recht vorsichtig, jedenfalls vorsichtiger als seine Ministerkollegen, an, was das Land wohl in Kürze schon zu erwarten hätte: die allgemeine Wehrpflicht. Anders ist sein Hinweis auf die „praktische Lösung" des „genügend starken Zuflusses an Mannschaften" kaum auszulegen.

Deutsch-englischer Austausch der militärisch Untauglichen zwischen 17 und 55 Jahren.

Br. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Durch neutrale Vermittlung ist zwischen der deutschen und der großbritannischen Regierung nunmehr eine Verständigung darüber getroffen worden, daß von beiden Teilen den im Gebiet des anderen Teils zurückgehaltenen Männern zwischen 17 und 55 Jahren die Abreise gestattet wird, so weit sie für eine militärische Verwendung während der Dauer des Kriegs untauglich sind.

Der „Arabic"-Fall.

Amerika wird zunächst keine Antwortnote senden.

W. T.-B. **New York,** 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) **Von einem Privatberichterstatter des W. T.-B. Nach übereinstimmenden Berichten beabsichtigt die amerikanische Regierung die deutsche Aufzeichnung über die Versenkung der „Arabic" zunächst nicht zu beantworten. Sie steht auf dem Standpunkt, daß die unvermittelte Veröffentlichung von Noten, die immer zu Mißverständnissen geführt haben, und nur Erregung hervorrufen, unzweckmäßig ist. Die amerikanische Regierung wünscht vielmehr, die Angelegenheit in vertraulichen Besprechungen zwischen Lansing und Bernstorff friedlich zu regeln.**

Der geheime Kronrat in London.

England wird, wenn es am Krieg teilnimmt, wenig mehr zu leiden haben, als es leiden würde, wenn es neutral bleibt! So versicherte Sir Edward Grey am 3. August 1914, derselbe Grey, dessen politische Blindheit sich unterdessen zu einer offenbar sehr gefährlichen Augenkrankheit ausgewachsen hat. Heute hat die öffentliche Meinung im Britenreiche längst erkannt, ein wie schlechter Prophet der Staatssekretär des Auswärtigen war, und Lloyd George, der Munitionsminister, hat dieser Erkenntnis Ausdruck gegeben, indem er in dem Vorwort zu seinen gesammelten Reden die Bedingungen formuliert, durch deren Erfüllung England nach seiner Meinung noch zu retten wäre, anderenfalls, ruft er verzweifelt aus: „Hege ich keine Hoffnung mehr!"

Seine Bedingungen sind nicht leicht, denn er fordert nicht nur Munition, sondern Menschen. „Obwohl", so versichert er, „die Hilfsquellen Englands, Frankreichs, Rußlands und der ganzen industriellen Welt zur Verfügung der Alliierten stehen, besitzen dennoch die Zentralmächte eine überwältigende Mehrheit an Kriegsmaterial und Ausrüstung." Welch Zugeständnis! England, das sich rühmte, an der Spitze der Industrie zu marschieren. England, das sich den Bankier der Welt nannte, gibt zu, daß es selbst mit Hilfe der ganzen Welt der industriellen und finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands nicht mehr gewachsen ist. England hatte es sich so bequem gedacht, den Krieg als Universal-Munitions-Lieferant zu führen und auf diese Weise von den verführten Alliierten noch Geld einzuheimsen. Jetzt kann England nicht einmal sich selbst hinreichend mit Munition versorgen, muß sein schönes Geld nach Amerika tragen und ist nach Lloyd George auch in dieser Beziehung den Deutschen doch nicht gewachsen. „Dann hege ich keine Hoffnung mehr", wie Lloyd George sagt.

Hat sich der geheime Kronrat, der Dienstagnachmittag im Londoner Buckinghampalast tagte, vielleicht mit dieser anscheinend unlösbaren Munitionsfrage beschäftigt? Oder mit dem Aushungerungskrieg? Wir meinen nicht den, den England gegen die Bevölkerung Deutschlands führt und der so gründlich mißlungen ist, sondern den Aushungerungskrieg der deutschen U-Boote gegen das Britenreich. Denn auf den Schützen sprang der Pfeil zurück. Wird doch in einem Artikel des „Labour Leader", des englischen Sozialistenorgans, dargelegt, daß die Preise in England durchschnittlich um 34 und für einzelne Artikel um 40 bis 50 Prozent gestiegen seien. Die Teuerung empfindet aber England weit schwerer als wir, denn das Britenreich sieht sich außerstande, die eigene Produktion nennenswert zu steigern, sondern lebt von seinem aufgesparten, in absehbarer Zeit aufgezehrten Gelde.

So sieht es mit der Prophezeiung aus, daß England, wenn es am Krieg teilnehme, wenig mehr zu leiden haben werde, als wenn es neutral bliebe. Und das gleiche Schicksal hat Greys Wort erfahren, daß, wie immer dieser Krieg ausgehe, das Meer unter allen Umständen Englands unbestreitbare Domäne bleiben werde. Wo ist des „meerbeherrschenden" Albions Flotte geblieben? Sie hat sich, um Churchills Wort zurückzugeben, wie die Ratten in ihren Löchern verkrochen, und wenn man heute das Wort „meerbeherrschend" anwenden darf, so doch höchstens auf die deutschen U-Boote, die in Gemeinschaft mit den Zeppelinen das Märchen von Englands insularer Herrlichkeit gründlich zerstört haben.

Am Ende hat sich der Londoner Kronrat auch mit diesen Dingen beschäftigt. Oder gar mit der Dardanellenfrage. Denn man weiß, daß die britischen Verluste dort ungeheuer sind, und daß das Herannahen der besonders im Golf von Saros mit ungeheurer Stärke auftretenden Aquinoktialstürme im Herbst ohnehin zu einem Einstellen des Dardanellen-Unternehmens zwingen wird, ganz abgesehen davon, daß die neue türkische Aktion gegen Ägypten England nötigt, was es an Truppen verfügbar hat, dorthin zu werfen, wo der Kampf um das britische Imperium entschieden werden wird. Vielleicht, ja wahrscheinlich, hat sich der Kronrat in erster Reihe mit dieser Lebensfrage befaßt, und eben deshalb gewinnt die Meldung an Wahrscheinlichkeit, daß das Kabinett dem König einen Gesetzentwurf zwecks Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorgelegt hat, denn es geht ums Ganze.

Die Ansicht, daß es sich bei dieser Taktik nur noch um den endgültigen Sturz des liberalen Kabinetts handelt, trifft nicht mehr zu, denn die Kriege in den Kolonien, wo das Prestige des weißen Mannes durch englische Schuld gebrochen ist, und die Mobilisierung des Islam in Ägypten, in Persien, in Afghanistan und in Indien zwingen England zu gewaltigen Anstrengungen. Freilich für diesen Weltkrieg würde ihm selbst die allgemeine Wehrpflicht nichts mehr nützen, denn ein Gesetz ist keine Armee, und für Kitcheners „Millionenheere" ist Offiziersmaterial, Munition, Zeit und — opferfreudige Vaterlandsliebe, ist eine nationale Erziehung von Jahrzehnten erforderlich. So wird die allgemeine Wehrpflicht zwar England, für das Lloyd George keine Hoffnung mehr hegt, in diesem Weltkriege nicht mehr retten, aber kommen wird sie, wenn die Engländer nach dem Weltkriege aus den Trümmern ihrer Weltherrschaft retten wollen, was zu retten ist. Und daß dasselbe England, das angeblich auszog, um den Moloch des Militarismus zu erlegen, diesem selbst erliegt, das ist der Humor oder auch das Weltgericht der Weltgeschichte.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Ein Gruß der 42er an Ypern.

Außergewöhnlich schwere Beschießung der Stadt.

Br. Amsterdam, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **Das englische Hauptquartier teilt mit: Am Sonntag wurde Ypern außergewöhnlich schwer beschossen. Etwa 300 Granaten fielen in die Stadt. Am Montag war das Feuer schwächer, aber eines der Projektile entstammte einer 42-Zentimeter-Kanone.**

Das Erscheinen deutscher Unterseeboote an der französischen Küste.

Ein Beruhigungsversuch des französischen Marineministers.

W. T.-B. **Paris,** 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) **Havas meldet: Der Marineminister veröffentlicht eine Bekanntmachung, die besagt, daß die Ankunft deutscher Unterseeboote an den Küsten des Ozeans, auf der Höhe der Niederungen der Loire und Gironde, die Bevölkerung nicht erregen dürfte. Das Ministerium hat die notwendigen Vorkehrungen gegen etwaige Angriffe deutscher Unterseeboote bereits getroffen. Die vorhandenen Seestreitkräfte seien bereits verstärkt und würden es nötigenfalls noch mehr werden. Ebenso wie im Ärmelkanal, wo die Verteidigung äußerst wirksam war, wird das deutsche Verfahren, das den Menschenrechten und den Grundsätzen der Menschlichkeit zuwiderläuft, nur zu wenig zahlreichen und vereinzelten Unternehmungen führen können.**

Das Anwachsen der französischen Luftflotte.

Berlin, 16. Sept. (Zens. Bln.) Einem Pariser Bericht zufolge wird gemeldet, daß die Zahl der französischen Flugzeuge jetzt sechsmal so groß sei wie bei Kriegsbeginn. Man verfüge über Motoren, die an Kraft die früheren um das Dreifache übersteigen. Die Schnelligkeit sei im Verhältnis von 2:3 gewachsen.

Die letzte englische Verlustliste.

W. T.-B. **London,** 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die letzte Verlustliste weist 36 Offiziere und 2669 Mann auf.

Alexander Moissi wird vermißt.

Br. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nachrichten zufolge, die aus dem Westen kommen, soll Leutnant Alexander Moissi, der bekannte Berliner Schauspieler, in Kriegsgefangenschaft geraten sein. Wie bereits berichtet, hat er sich in der letzten Zeit zum Flieger ausbilden lassen und sich als Beobachtungsoffizier betätigt. Nunmehr wird er seit seiner zweiten Auffahrt vermißt. Bei einer kühnen Erkundungsfahrt soll er herabgeschossen worden sein. Man hegt allerlei Befürchtungen. Bald heißt es, er sei von den Franzosen, bald von den Engländern gefangen genommen worden.

Millerand der Alleinherrscher im Kabinett.

Folgen der Günstlingswirtschaft.

Köln, 16. Sept. (Zens. Bln.) Der Pariser Berichterstatter eines Madrider Blattes berichtet nach der „Köln. Z." über autokratische Zustände in Frankreich. Millerand wirtschafte wie ein Alleinherrscher, ohne den anderen Ministern seine Pläne mitzuteilen. Das Günstlingswesen, das sich um den Kriegsminister bilde, schütze eine halbe Million Drückeberger.

Weitere französische Austauschgefangene.

W. T.-B. **Konstanz,** 16. Sept. Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gestern abend trafen die ersten französischen Austauschgefangenen, 300 an der Zahl, hier ein. Sie wurden in die Lazarette verbracht, wo sie von der Kommission noch einmal untersucht werden.

Schweres Unglück auf dem Militärflugplatz von Belfort.

Genf, 16. Sept. (Zens. Bln.) Die französischen Blätter in Belfort melden: Auf dem Belforter Militärflugplatz hat sich am Dienstagvormittag um 5½ Uhr ein schwerer Unglücksfall ereignet. Die gegenwärtigen Verhältnisse verbieten, darüber nähere Angaben zu machen.

Wiederum große Schadenfeuer in französischen Flugzeugmotoren- und Automobilfabriken.

W. T.-B. **Paris,** 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Temps" meldet: Ein heftiger Brand zerstörte die Flugzeugmotorenfabrik und die benachbarte Automobilfabrik in Boulogne-sur-Seine bei Paris.

Der Schaden bei der französischen Flugzeugfirma Voisin.

Br. Genf, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Schaden, den die Flugzeugfirma Voisin durch Einäscherung von Baulichkeiten und der meist für die Verbündeten bestimmten Apparate erlitt, übersteigt eine Million. Besonders schmerzlich trifft der Verlust der neuesten Modelle und Originaldokumente.

Nachdruck verboten.

Afrikanische Esel.*)

Es war ein gruselig Wetter! Ein ostafrikanischer Küstenneger würde gemeint haben, er sei in Ulaia[1]), so kalt und so unangenehm wars.

Die Karawane bewegte sich seit sieben Uhr morgens durch Sumpf und Gras und Busch und Wasser. Wie eine Horde Nilpferde rauschten und stampften die Träger auf dem pflaumenweichen Grunde. Die Stiefel des Europäers quakten, als säßen sie voller Frösche. Bis an die Hüften, an die Schultern, ja, den Kleinsten ging es bis an den Mund, dieses Gemisch von Wasser und Morast. Die Männer schimpften, die Weiber kreischten und die Esel schüttelten ihre dummen Köpfe, als wollten sie sagen: „Was soll nur dieser Unsinn! Und warum in aller Welt bleiben wir nicht im Trocknen!"

Diese Esel begriffen eben nicht die gute Absicht, die in diesem scheinbar bösen Tun lag.

Solche Esel gibt es auf Gottes weiter Erde leider viel.

Endlich ein Dorf!

Merkwürdige Leute mußten das sein. Mitten im strömenden Regen riß dort einer sein Haus ab.

„Sure!"[2]) rufen wir ihm zu.

„Sure Kioanbeka!"[3]) kommt an den Weg, kniet vor uns nieder, streckt die wie zum Flehen auseinander gelegten Handflächen weit vor — „Sure tata!"[4])

„Du bist betrunken?" fragen wir ihn.

„Nicht, daß ich wüßte, Herr."

„So bist Du von Sinnen?"

„Auch das nicht, Sonne des Reiches!"

„Warum deckst Du dann im strömenden Regen Dein Haus ab? Und, wie wir sehen, ist es schon das zweite."

„Und das dritte folgt, Gnadenspender!" sagte er noch einmal in die Hände klatschend, um sich dann langsam zu erheben.

„Warum denn?"

„Weil mein Nachbar das auch macht", entgegnete er, „weil alle Dorfbewohner bauen, mein Schicksal!"

Höflich war der Mann. Er redete uns mit den ausgesuchtesten Phrasen an: „Herr", „Sonne des Reiches", „Gnadenspender" und „Mein Schicksal", mehr konnte man für den kurzen Augenblick unserer Bekanntschaft nicht verlangen.

Im übrigen mußte der Mann ein ausgemachter Narr sein. Seine Antworten waren genau so sinnlos wie sein Tun.

Wir kamen an das Nachbargehöft.

Hier war man mit dem Abdecken fertig, riß die Hausgerüste aus der Erde und errichtete in der Mitte der drei abgerissenen Häuser ein augenscheinlich größeres Haus.

„Sure!"

„Sure, waitu!"[5])

Und das Fragen begann von neuem.

„Ich baue an Stelle von drei kleinen Häusern ein großes!" gab uns der Eigentümer zur Antwort.

Also endlich wenigstens eine Aufklärung!

Am dritten Gehöft dasselbe Schauspiel. Das größere Haus war fast fertig, aber die Bauenden ließen sichs nicht verdrießen, hart Hand anzulegen.

Man denke sich einen Neger im Regen bei der Arbeit! Ein sonderbares Schauspiel! Die Eingeborenen hier mußten eben eine andere Gattung sein, als die gemeiniglich bekannte.

Und weiter ging es die Dorfstraße entlang. Alles baute! Am Ende des Dorfes machten wir Halt und schlugen das Lager auf.

Nachmittags klärte sich der Himmel auf. Der Dorfälteste kam mit Hühnern und sonstiger Nahrung für die hungrigen Gäste.

Er war ein für Negerverhältnisse gangbarer Mensch. Hockte sich neben uns nieder und begann zu grüßen und nach dem Befinden zu fragen:

„Ihr seid wie die Spatzen, Dorfältester!"

„Herr, wir sind Buschneger!"

„Ich meine mit Bezug auf das Bauen. Wenn ein Spatz baut, baut auch der andere. Daß aber Menschen das auch so machen, sehen wir bei euch zum ersten Mal."

„Wir sind Steppentiere, Herr!"

„Und warum baut ihr alle im Regen?"

„Warum fragst Du danach?" entwiderte er und musterte mich von oben bis unten. „Bist Du ein Kumpuni[6]) oder bist Du ein Serkal?"[7])

„Ein Kumpuni nicht und ein Serkal auch nicht, wir gehen nur spazieren, weil es uns Vergnügen macht."

„So!" sagte er und hockte sich zurecht — „uns sind die Häuser zu klein; die Mädchen wachsen heran, sie werden älter und älter, und wir können nicht heiraten, weil die Häuser zu klein sind. Um diesem Übel abzuhelfen, bauen wir größere Häuser."

Ein merkwürdiges Land! Wir reisten noch acht Tage in diesen Gefilden und alle Bewohner hatten das Baufieber. Wir hatten etwas Ähnliches nie gesehen. Es mußte sich doch

*) Wir entnehmen diese Skizze dem im Verlage Fr. W. Thaden in Hamburg erschienenen Buch „Unter der Tropensonne Afrikas" von H. v. Bengerstorf. Ein alter Afrikaner gibt in diesem Buche ein interessantes und amüsantes Bild davon, wie es in Afrika wirklich zugeht, in Pflanzungen, Stationen, Gerichtssälen, Faktoreien usw. Jedem Kapitel sind ein paar wahrheitsgetreue Schnurren beigegeben, die das Gesagte ergänzen und bestätigen sollen.

[1]) Europa. [2]) Ich grüße Dich! [3]) Gruß, Erbauer! [4]) Gruß, Vater! [5]) Gruß, Herr! [6]) d. h. Kaufmann, Privater. [7]) d. h. Beamter des Reichs. Unterschied wie im deutschen Privat- und Beamtentum.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkische Bericht.

Erfolge auf allen Fronten.

W. T.-B. Konstantinopel, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront ist die Lage unverändert. Bei Anaforta gelang es unseren Truppen in der Nacht zum 14. September feindliche Kräfte durch kühnen Überfall zu beunruhigen, zu zerstreuen und zur Flucht zu zwingen.

Bei Sedd-ül-Bahr brachten wir am linken Flügel Gegenminen zur Explosion, die eine feindliche Mine zerstörten. Am rechten Flügel verhinderten wir durch Bombenabwürfe die feindlichen Truppen, Schützengräben im Zickzack anzulegen und brachten ihnen Verluste bei. An diesem Flügel brachte unsere Artillerie zwei feindliche Batterien zum Schweigen.

Unsere Batterien an den Meerengen nahmen am 13. September feindliche Truppen in der Umgebung von Kap Hellas unter wirksames Feuer, ebenso die Landungsstelle von Tekke Burnu, den Abschnitt von Sedd-ül-Bahr und die feindlichen Batterien von Hissarlik, die auf unsere Infanterie schossen. Wir erzielten durch unsere Beschießung ein gutes Ergebnis. Die feindlichen Batterien von Hissarlik wurden zum Schweigen gebracht. Am 14. September zersprengte dieselbe Batterie eine feindliche Artilleriestellung bei der Landungsstelle von Sedd-ül-Bahr.

An den anderen Fronten nichts Bedeutendes.

Die törichten Lügenmeldungen über die Lage in Konstantinopel.

W. T.-B. Konstantinopel, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die feindliche Presse fährt fort, ungünstig gefärbte Berichte über die Lage in Konstantinopel zu veröffentlichen. So bringt der „Temps" ein Telegramm aus Dedeagatsch, in dem es heißt, Rumänien und Bulgarien würden durch ihre Ausfuhrverbote von Lebensmitteln die Preise auf die vierfache Höhe hinauftreiben. Kohlen und Petroleum seien überhaupt nicht mehr zu finden. Brot koste 1¼ Franken das Kilogramm. Die Muselmanen hätten sich zu Hunderten vor dem Rathaus versammelt und Unterstützung gefordert. Die Christen wagten nicht, sich zu beklagen. Die „Agence Milli" ist ermächtigt, zum letztenmal die phantastischen Nachrichten in das Fabelreich zu verweisen.

•

Die schwankende Lage am Balkan in italienischem Urteil.

W. T.-B. Mailand, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ein aus Rom datierter Artikel des „Corriere della Sera", betitelt: „Die Fehler der Diplomatie des Vierverbands auf dem Balkan", bespricht folgende Punkte: Die Lage am Balkan hätte sich sehr, vom Gesichtspunkt der Interessen des Vierverbands betrachtet, seit einigen Monaten verschlimmert. Die Diplomatie des Vierverbands hätte am Orient mit unglaublicher Langsamkeit gearbeitet, ohne einen genauen Begriff von dem, was wahrscheinlich eintreten werde, und was tatsächlich eingetreten ist. In den letzten Monaten des Jahres 1914 und in den ersten dieses Jahres sei es leichter gewesen als jetzt Rumäniens Hilfe zu erhalten. Jetzt sei auch eine Verständigung zwischen Serbien, Griechenland und Bulgarien sehr schwierig geworden. Durch den Rückzug der russischen Heere sei eben die Lage von Grund aus geändert worden. Rumänien warte auf die Wiederaufnahme der russischen Offensive, während Bulgarien mehr den Zentralmächten wie der Entente zuneige. Wenn Serbien an eine starke österreichische Offensive und daran glauben würde, daß Deutschland tatsächlich auf dem Wege durch Serbien der Türkei zu Hilfe kommen wolle, so hätte die Erkenntnis dieser Gefahr Serbien zu großen Konzessionen mazedonischer Gebiete an Bulgarien bewegen müssen. Die diesbezüglichen Opfer scheinen Serbien jedoch so ungeheuer, daß es niemals den Forderungen des Vierverbands nachgeben wolle. Auch die letzte Antwort sei unbestimmt gewesen und habe nur bedingten Wert. Der Artikel folgert schließlich, der Vierverband könne mindestens zurzeit auf eine Teilnahme Rumäniens und Bulgariens nicht rechnen. Ebensowenig könne er auf Griechenland rechnen, das die Vorgänge in den anderen Balkanstaaten aufmerksam verfolge. Alle Anstrengungen gegen den gemeinsamen Feind müßten mindestens vorerst ausschließlich vom Vierverband geleistet werden.

Die Nervosität der Pariser Presse über den türkisch-bulgarischen Vertrag.

Br. Genf, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Nervosität der Pariser Presse kommt in einer Reihe von Artikeln zum Ausdruck, die alle der vom Pariser Ministerium des Äußern ausgegebenen Losung entsprechend die von Radoslawow erzielte Einigkeit der bulgarischen Parteien zu sprengen bemüht sind. Der „Temps" meint, daß jetzt nach dem Abschluß des bulgarischen Vertrags mit der Türkei der Augenblick erst recht gekommen sei, die dem Vierverband günstige Tendenz einzelner bulgarischer Politiker zu unterstützen, denn diese brauchten sich dann nur auf eine dem Ministerpräsidenten zugeschriebene Äußerung zu berufen, daß Bulgarien die von der Türkei erlangten Kompensationen lediglich als Lohn für die bisherige Neutralität betrachten und somit vollständige freie Hand habe, anderweitige Verpflichtungen einzugehen. Dem Vierverband aber wären — so meint der „Temps" — mit der Fortsetzung der Neutralität Bulgariens nicht gedient. Darum schmeichelt er der bulgarischen Armee und spricht die Erwartung aus, die 400 000 tapferen Bulgaren würden die deutsch-österreichischen Heeresmassen am Durchzug verhindern.

Ordensauszeichnungen für Zar Ferdinand und seinen Ministerpräsidenten?

Rotterdam, 16. Sept. (Zens. Bln.) „Daily Telegraph" meldet aus Rom: Ein Telegramm aus Nisch besagt, daß der Herzog von Mecklenburg an König Ferdinand von Bulgarien und Ministerpräsident Radoslawow eine Anzahl deutscher und österreichischer Ordensauszeichnungen überbrachte.

Besserung der bulgarisch-griechischen Beziehungen.

Br. Athen, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Es sind gewisse Anzeichen dafür vorhanden, daß in den bulgarisch-griechischen Beziehungen eine Besserung eintreten wird. Eine bedeutende politische Persönlichkeit gab der Ansicht Ausdruck, daß es für die zukünftige Entwicklung des Balkans notwendig sei, daß es zu einer Verständigung zwischen den beiden entwicklungsfähigsten Staaten des Balkans kommt. Die großen einflußreichen Kreise der hiesigen öffentlichen oppositionellen Meinung sind der Ansicht, daß die Balkanangelegenheit vom Stande des Krieges in Europa abhänge und daß es hier in Griechenland nur eine Politik der Neutralität gebe.

Der Athener Telegrammskandal.

Die angebliche deutsche Spionage als Deckmantel für die eigene zynische Spionage.

W. T.-B. Wien, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Saloniki: Das in französischer Sprache erscheinende Blatt „Neues Jahrhundert" bespricht den Depeschendiebstahl in Athen und sagt: Jetzt verstehen wir das von Agenten des Dreiverbandes erhobene Geschrei über angebliche deutsche Spionage und die Bemühungen einzelner Personen, deutsche Spione zu entdecken, während tatsächlich die zynischste Spionage für den Dreiverband ausgeübt worden ist. Der Dreiverband schrie nach den deutschen Spionen, um auf diese Weise die Aufmerksamkeit von der eigenen Arbeit abzulenken. Diese Handlungsweise des Dreiverbandes entspricht ganz seiner sonstigen politischen Heuchelei, die von dem Schutze der Freiheiten der kleinen Nationen und des Nationalitätenprinzips spricht, während durch die Besetzung von griechischen Inseln die Neutralität Griechenlands verletzt und auch auf alle anderen neutralen Staaten ein brutaler Druck ausgeübt wird. Gleichzeitig verspreche der Dreiverband Italien den griechischen Dodekanesos, Albanien und die slawischen Küsten der Adria. Allmählich falle nun die heuchlerische Maske, die das wahre Gesicht des Dreiverbandes verhülle. Der große Depeschenskandal in Athen werde nicht verfehlen, diese Entlarvung zu vollenden.

Der Krieg über See.

Erneute lebhafte Tätigkeit der deutschen Verteidiger in Ostafrika.

W. T.-B. London, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Es liegen keine telegraphischen Mitteilungen vor, daß der Feind an der englisch-belgischen und deutschen Grenze in Ostafrika wieder die Offensive ergriffen hat, aber Briefe von Mitte August erwähnen ernste deutsche Vorbereitungen zu dem Versuche, die Eingeborenen in Nyassaland aufzuwiegeln. Diese Versuche sind bisher erfolglos geblieben. Vom 26. bis 28. Juli fanden in Saisi heftige Kämpfe statt. Der Feind war durch Araber verstärkt und besaß auch Geschütze. Alle Berichte von den äußeren Stationen sprechen von einer großen lebhaften Tätigkeit der Deutschen, aber ihr Vormarsch scheint aufgehalten worden zu sein. Die Lage im englischen und belgischen Gebiet ist durch das Eintreffen von Verstärkungen sicherer geworden.

Die Neutralen.

Dumbas Urlaubsersuchen ungesetzlich veröffentlicht.

W. T.-B. Haag, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Nieuwe Courant" meldet aus New York: Da das drahtlose Ersuchen des Botschafters Dumba, ihn mit Urlaub abzuberufen, gestern in den Blättern erschienen ist, hat Graf Bernstorff im Namen Dumbas bei Staatssekretär Lansing dagegen Einspruch erhoben, daß die Mitteilung Dumbas auf ungesetzliche Weise in die Hände der Presse geraten und ohne Berechtigung veröffentlicht worden ist. Lansing sprach seine Entrüstung über den Vorfall aus und versprach, die Angelegenheit dem Justizdepartement vorzulegen. Der deutsche Botschafter versicherte, daß auch amtliche Briefe Dumbas mehrmals unterschlagen worden sind.

Sollte es sich bei dieser widerrechtlichen Übermittelung an die Presse möglicherweise um ein ähnliches Vergehen auf seiten pflichtvergessener Telegraphenbeamten handeln wie bei dem noch im Mittelpunkt der Erörterungen stehenden Telegrammskandal in Athen. Sollten vielleicht auch hier englische oder französische Journalisten ihre Hand im Spiele haben.

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

Mitglieder des Bundesausschusses für die Bankreserve als Befürworter der britischen Wechselannahme.

W. T.-B. Rotterdam, 16. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Nieuwe Courant" berichtet aus New York, daß der Finanzminister McAdoo und der Finanzkontrolleur William, die beide ausführende Mitglieder des Bundesausschusses für die Bankreserve sind, den an den Bundesausschuß angeschlossenen Banken den Vorschlag machten, britische Wechsel ohne weiteres zu akzeptieren, um dadurch die Einzeichner für die Anleihe zu unterstützen. Der Zweck hiervon ist, die Waffen-, Baumwoll- und Granatenankäufe der Verbündeten zu liquidieren. Die Wechsel sollen alle sechs Monate verlängert werden. In Milwaukee, Chicago und anderen Staaten mit starker deutscher Bevölkerung äußert sich starker Widerstand gegen dieses Verfahren und man spricht bereits von Protestversammlungen.

Deutsche Inschrift am Reichstagsbau.

Um gewissen Leuten unnötige Erregung zu ersparen, teilt die „Deutsche Tagesztg." mit, daß die für das Reichstagsgebäude bestimmte Inschrift in deutschen Buchstaben angebracht werden soll. Der Reichstag selbst hat mit der Beschlußfassung nichts zu tun. Die Angelegenheit ist nur im Ausschmückungs-Ausschuß erörtert worden. Dort war allerdings zuerst vorgeschlagen, lateinische Buchstaben zu wählen; nachdem aber der Vertreter der konservativen Partei im Ausschusse (Abg. Dr. Oertel) darauf hingewiesen hatte, daß man im deutschen Volke diesen Beschluß kaum verstehen würde, einigte man sich völlig dahin, daß deutsche Buchstaben zu wählen seien, die dem Stile des Gebäudes entsprächen.

Neue Höchstpreise für Kartoffelerzeugnisse.

W. T.-B. Berlin, 16. Sept. (Amtlich.) Der Bundesrat hat den Entwurf einer Bekanntmachung über die Höchstpreise für die Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei sowie die Kartoffelstärkefabrikation, den Entwurf einer Bekanntmachung über die Regelung des Absatzes von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und Kartoffelstärkefabrikation, den Entwurf einer Bekanntmachung über das Außerkrafttreten der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Futterkartoffeln und Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei sowie der Kartoffelstärkefabrikation vom 25. Februar, und den Entwurf einer Bekanntmachung wegen Verarbeitung der Kartoffeln in Getreidebrennereien im Betriebsjahr 1915/16 angenommen. — Dem vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf wegen Änderung des Gesetzes, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 28. Februar 1888, wurde zugestimmt.

---

wohl um eine völkerkundliche Eigenart hier handeln. Vielleicht konnte diese merkwürdige Tatsache einen ganz neuen Zweig in der Erforschung Afrikas ansetzen.

Im Schein des Windleuchters am Abend vor dem Zelt wurde noch ein umfangreicher Bericht geschrieben. Er betraf die merkwürdigen Sitten und Gebräuche, nach denen die Eingeborenen dieser Landschaft in der Regenzeit gemeinsam mit dem Bau neuer Häuser beginnen.

Man freit.

Während im deutschen Vaterland durch diverse Zeitungen die Notiz ging von den merkwürdigen Umständen, unter welchen ein gewisser Negerstamm in Deutsch-Ostafrika seine Häuser zu bauen pflegt, bereiste unsere Karawane noch einmal jenes Land. Seit dem ersten Besuche mochten mittlerweile zwei Jahre vergangen sein.

Es war um die Erntezeit. Wildschweine hatten in den Feldern gewütet. Die Besitzer schienen sich nicht sonderlich um ihren Acker zu kümmern. Weit und breit war kein Mensch zu sehen.

Als wir in die Nähe eines Dorfes kamen, tönte uns lustiger Gesang entgegen.

„Was ist das?"

„Man freit!" sagte unser Führer, „man feiert Hochzeit."

Hochzeit ist in Afrika ein ebenso häufiges Ereignis wie bei uns daheim. Der Neger ist aber im allgemeinen so sparsam, daß er nicht ausgerechnet in der Erntezeit Hochzeit feiert. Wenigstens pflegen alle ackerbautreibenden Völker dies so zu halten.

Auch im nächsten Hause gings hoch her.

„Was ist dort los?"

„Man freit!" war die Antwort, „man feiert Hochzeit."

„So, so!" Nun, zwei Hochzeiten nebeneinander — das ist wenigstens schon etwas. Man konnte sich wenigenfts erklären, wie die Schweine ungestört die Feldfrüchte für sich einheimsen konnten. Wer wußte, ob nicht an diesen beiden Hochzeiten das ganze Dorf teilnahm!

Auch im dritten Hause sang man, und wieder kam die Auskunft: „Man freit, man feiert Hochzeit!"

Wem sollte da nicht die Geschichte mit den Häusern eingefallen sein? Hatte der Dorfälteste damals wirklich die Wahrheit gesagt? Hatte man in der Tat gebaut, um häufiger heiraten zu können? In dem Bericht nach Hause war von dieser Sache nichts erwähnt worden.

Auch im Nachbardorfe wurde gefreit, und nach vier Tagereisen wurde immer noch gefreit.

„Warum freit ihr alle gerade jetzt, Dorfältester?"

Und derselbe Mann, der uns vor zwei Jahren die so merkwürdige Auskunft über das Bauen gegeben hatte, hockte sich neben den Tisch am Erdboden zurecht, grinste und sagte:

„Bist du ein Kumpuni oder ein Serkal?"

Ein drolliger Kerl.

„Danach hast du mich schon vor zwei Jahren gefragt."

„Vor zwei Jahren", fragte er, „warst du der, welcher hier durchreiste, als wir bauten?" Und er legte die Hand über seine Augen, um ordentlich hinzuschauen. „Du bist es", nickte er. „Siehst du, damals bauten wir größere Häuser, um heiraten zu können, war's nicht so?"

„So war's!"

„Ja, ja, und heute heiraten wir, weil wir die großen Häuser haben!"

Und er lachte und trank so vergnügt den Schnaps aus, den ich ihm hatte einschenken lassen, daß man überzeugt sein mußte: Der Mann hatte gelogen.

Es war wieder Abend. Genau wie vor zwei Jahren. Nur etwas trockener war's jetzt als damals. Der Windleuchter brannte auch wieder. Sollte man einen erläuternden Bericht nach Hause senden? Aber was für einen? Gelogen hatte der Dorfälteste. Aber Häuserbauen und Heiraten war Tatsache und paßte zu einander, daß es eben keinen Ausweg gab: In diesem Lande machte man es wie die Spatzen, man baute gemeinschaftlich und freite.

Den Europäern geht's in Afrika eben genau so wie den Eseln: Sie wissen nicht warum!

Schlachtfest.

Ein afrikanischer Safari-Küchenzettel ist nicht weitläufig zu schreiben. Würde man ihn für eine Woche aufstellen, so hätte man an den Wochentagen die meiste Schreibarbeit. Dahinter kann man eine einschließende Klammer ziehen und daran schreiben: „Huhn!" Es kommt dann nur noch auf die Kunst des Leibkoches an, wieviel verschiedene Gerüchte er vom Huhn zu bereiten versteht. — Für den Nichteingeweihten darf bemerkt werden, daß es in Afrika Beefsteaks und Gänsebraten von Hühnern gibt. Daraus mag der geneigte Leser sehen, daß sich wohl ein paar Dutzend Gerichte aus dem lieben Eierleger bereiten lassen. — Aber zuguterletzt schmeckt einem doch alles nach Huhn, einerlei, wie der Koch das nennt. — Und wenn man auf diesem Standpunkt angelangt ist, dann läßt man das Huhn nur noch in Curry bereiten. Das scharfe Zeug nimmt jeden Geschmack.

Und wir reisten jetzt zwei Wochen in dem uns mittlerweile liebgewordenen Lande des Häuserbauens und des Freiens — es war ein Jahr nach dem Heiraten — und wir aßen jeden Tag Rindfleisch. — Das ganze Land häutete ab.

Die Träger wurden dick und fett, mein Ali wurde immer fauler, da auch er Fett ansetzte, und der Europäer hatte längst das Huhn vergessen. In der Tat, man bekam bald Appetit auf diesen seltenen Vogel. — Hunderte von Rinderhäuten bot man uns zum Kauf an, bis man sich überzeugt hatte, daß wir keine Kumpuni seien.

Es blieb dabei: Dieses Land bildete eben eine afrikanische Merkwürdigkeit. Die Sachen, die sich hier abspielten, es

Kriegsliteratur.

Die Kämpfe in den Vogesen gehören zu den blutigsten und aufreibendsten im ganzen Feldzuge. Eine sehr interessante, von Augenzeugen geschriebene Darstellung dieser Kämpfe befindet sich in den neuesten 39. bis 41. Heften von Bongs illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild". (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin, W. 57.)

„Simplicissimus." Auf die großen Siege im Osten bringt der „Simplicissimus" gerade zur rechten Zeit ein neues Flugblatt heraus. In seiner frischen schlagkräftigen Art wird es jedermann eine helle Freude bereiten. Die Kriegsflugblätter des „Simplicissimus" sind durch alle Buchhandlungen, Kioske und Zeitungshändler, sowie direkt vom Verlag des „Simplicissimus" zu beziehen.

„Der Vortrupp", Halbmonatsschrift für das Deutschtum unserer Zeit. Herausgegeben von Dr. jur. Hermann M. Popert, Hamburg, und Kapitänleutnant a. D. Hans Paasche, Berlin. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. phil. R. Kraut, Hamburg. (Verlag von Alfred Janssen, Hamburg.) Soeben erschien Nummer 17 des 4. Jahrganges. Die angefügte Beilage „Vortrupp-Jugend" enthält: Von der Erhaltung der Wandervogelarbeit von Julius Dürbeck; Weltkrieg, Jugend und Friede von Dr. F. W. Förster; Wir und die anderen von Gustav Wehrt; Vortrupp-Jugend in Briefen.

„Islam und Weltkrieg." Von Richard Schäfer, Sekretär der Deutschen Orient-Mission. 35 S. (Verlag von Krüger u. Co., Leipzig.) Vorliegendes Schriftchen ist ein in der Gegenwart geradezu notwendiges, weil es den zahlreichen Bedenken vieler deutscher Kreise begegnet, die gegen das Bündnis mit den Türken und die Türkenfreundschaft überhaupt sind. Wer es aufmerksam gelesen hat, wird anders denken und die religiöse und kulturelle Bedeutung der brennenden Islamfrage in der heutigen Neugestaltung begreifen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Herzog von Cumberland feiert am 21. September seinen 70. Geburtstag. Wie verlautet, werden ihm der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog und die Herzogin von Braunschweig und Prinz Max von Baden mit seiner Gemahlin persönlich in Gmunden ihre Glückwünsche überbringen.

Dem Staatssekretär v. Jagow, der bisher Landwehr-Leutnant a. D. war, ist dem „Militärwochenblatt" zufolge der Charakter als Major verliehen worden.

* **Staatsminister v. Loebell 60 Jahre alt.** Der Staatsminister und Minister des Innern v. Loebell vollendet heute, am 17. September d. J., sein 60. Lebensjahr. Herr v. Loebell ist als Nachfolger des Herrn v. Dallwitz erst am 18. April d. J. an die Spitze des preußischen Ministeriums des Innern getreten, war aber bereits früher als Unterstaatssekretär der Reichskanzlei während der Reichskanzlerschaft des Fürsten v. Bülow tätig.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Beschlagnahme des Wollertrages der Schafschur.

Eine neu erschienene Bekanntmachung, deren Anordnungen mit dem 18. September 1915 in Kraft treten, befaßt sich mit dem Wollertrag der deutschen Schafschur 1914/15 sowie dem bei den deutschen Gerbereien befindlichen Wollgefälle, so weit es noch nicht in das Eigentum von Fabrikanten von Heeres- oder Marinebedarf übergegangen ist, und mit dem Wollertrag der deutschen Schafschur 1915/16, gleichviel, ob sich dieser bei den Schafhaltern, an sonstigen Stellen oder noch auf den Schafen befindet. Der gesamte Wollertrag beider deutschen Schafschuren ist beschlagnahmt. Das Waschen des beschlagnahmten Wollertrages wird, so weit er noch nicht an Fabrikanten für Heeres- oder Marinebedarf verkauft ist, genau geregelt. Die Wolle muß spätestens 12 Wochen nach dem Scheren oder Fallen in einer der in der Bekanntmachung namentlich aufgeführten Wollwäschereien eingeliefert werden. Das Verkämmen der Wolle ist gänzlich verboten, so weit nicht durch eine ausdrückliche Verfügung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung hierzu Erlaubnis erteilt worden ist. Eine Veräußerung der beschlagnahmten Wolle darf nur noch an die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft in Berlin sowie an solche Personen, Firmen oder Gesellschaften erfolgen, welche die Wolle unmittelbar oder mittelbar an die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft in Berlin verkaufen. Für die Lieferung der Wolle durch den Schafhalter sind ebenfalls bestimmte Vorschriften gegeben. In jedem Falle muß die Wolle spätestens 10 Wochen nach der Einlieferung in einer der zugelassenen Wäschereien in das Eigentum der Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft übergegangen sein; der Wollertrag 1914/15 muß bis zum 31. Dezember 1915 in dem Eigentum dieser Gesellschaft stehen. Über den von der Gesellschaft zu zahlenden Preis entscheidet endgültig die Kriegs-Rohstoff-Abteilung nach Anhörung einer Sachverständigen-Kommission, deren Zusammensetzung unter Zuziehung von Vertretern der verschiedenen Interessentenkreisen geregelt ist. Die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft verteilt die von ihr erworbene Wolle unter Genehmigung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung an solche inländische Verarbeiter, welche die Wolle nachweislich zur Ausführung von Aufträgen der deutschen Heeres- oder Marineverwaltung brauchen. Die Bekanntmachung enthält noch eine Reihe anderer Bestimmungen, so über Anträge von Schafhaltern auf Freigabe geringer Mengen Rohwolle zum Verbrauch im eigenen Haushalt und über die Mindestmengen, die bei einem Verkauf an die Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft angeboten werden müssen. Außerdem wird auch das Scheren der Schafe zu einer früheren als in anderen Jahren üblichen Zeit verboten.

Die gewerblichen Schulen Nassaus.

Dem von dem Zentralvorstand des „Gewerbevereins für Nassau" herausgegebenen Jahresbericht über die ihm unterstellten gewerblichen Schulen im Kriegsjahr 1914/15, der jetzt im Druck vorliegt und Herrn Fortbildungsschulinspektor Kern zum Verfasser hat, entnehmen wir folgendes:

Bei Ausbruch des Kriegs wurden auf Anordnung des kommandierenden Generals des 18. Armeekorps alle gewerblichen Fortbildungsschulen bis auf weiteres geschlossen. Auf Grund des Ministerialerlasses vom 3. August 1914 und der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 8. August 1914 ordnete der Zentralvorstand an, daß mit Wiederaufnahme des Unterrichts an den Volksschulen auch der Unterricht in den gewerblichen Fortbildungsschulen wieder aufzunehmen ist. Eine weitere Aussetzung des Unterrichts wurde nur zugelassen, wenn Erntearbeiten oder sonst dringliche Arbeiten in Gewerbe, Handwerk und Industrie die Aussetzung des Unterrichts bedingen. Zugleich wurde die Vertretung der zu den Fahnen einberufenen Lehrer, so weit eine solche zu beschaffen war, angeordnet. In der zweiten Hälfte des Monats August wurde der Unterricht an den Schulen allgemein wieder aufgenommen. Etwa die Hälfte der Schulen, meist in den ausschließlich ländlichen Orten des Bezirks, suchte die Genehmigung um Aussetzung des Unterrichts bis zum Beginn des Winterhalbjahrs nach. Die Genehmigung wurde mit einigen Ausnahmen erteilt. Mit Beginn des Winterhalbjahrs nahmen alle Schulen bis auf zehn, für die geeignete Lehrkräfte nicht zu beschaffen waren, den Unterricht wieder auf. Im Lauf des Winters konnte an zwei weiteren Schulen die Vertretung der Lehrer beschafft werden. In einer größeren Anzahl Schulen mußten teils aus Mangel an Lehrkräften, teils wegen Rückgang der Schülerzahl die Anzahl der Klassen eingeschränkt werden. Außerdem war es in vielen Schulen notwendig, die Unterrichtszeit einzuschränken, weil es an Lehrkräften fehlte.

Der Schulbesuch erlitt infolge des Kriegs mancherorts starke Beeinträchtigung. Im Sommer und Herbst waren in den ländlichen Orten die Schüler sehr häufig durch die Arbeiternot in der Landwirtschaft vom Schulbesuch abgehalten, während in der übrigen Zeit die Schüler sehr häufig mit der Herstellung von Heereslieferungen stark beschäftigt waren, so daß viele Urlaubsgesuche Berücksichtigung finden mußten. Daneben darf nicht verschwiegen werden, daß mancher Arbeitgeber und Handwerksmeister die Lage in ungerechtfertigter Weise ausnutzte, und die Schüler auch in nicht dringlichen Fällen vom Schulbesuch fernhielt. Die Polizeiorgane übten oft in übertriebener Weise Nachsicht bei der Übertretung der Schulpflicht. Die Schulvorstände und Lehrer kamen mit Verständnis und mit bestem Willen der Aufforderung nach, den Unterricht in möglichem Umfang in dieser schweren Zeit aufrecht zu erhalten, um den Schülern einen geordneten Unterricht zu verschaffen, der auch den Anforderungen der gewaltigen Kriegszeit, in der wir leben, gerecht wird. Im ganzen genommen, kann der Schulbesuch als befriedigend bezeichnet werden.

Der Rückgang der Schülerzahl war eine weitere unerfreuliche Folge des Kriegs. Der Rückgang zeigte sich erst im Lauf des Winterhalbjahrs, als viele Handwerksmeister infolge Einberufung zum Kriegsdienst ihre Lehrlinge in die Heimat entlassen mußten. So weit Schulen an diesen Orten in Betrieb waren, wurden diese Lehrlinge den Schulen überwiesen. Jedoch viele mußten ohne Schulbesuch bleiben. Eine Reihe von Handwerkslehrlingen sah sich mangels einer anderen Beschäftigung genötigt, Stellen als ungelernte Arbeiter anzunehmen.

Bei der vielfachen Einschränkung und Störung des Unterrichtsbetriebs infolge des Kriegs und der Veränderungen im Lehrpersonal durch Vertretungen wurde der Unterrichtserfolg wesentlich beeinträchtigt. Neben der Erziehung zur Verfügbarkeit war den Schulen in der Kriegszeit zur Hauptaufgabe gestellt, der Jugend Aufklärung zu geben über die welterschütternden Vorgänge dieser großen Zeit, wie der Ursachen des Kriegs, Mobilmachung, Wehrpflicht, Heereseinrichtungen, begeisterte Erhebung des deutschen Volkes, Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen und Kriegsfürsorge. Ganz besonders wurden auch die unmittelbaren Folgen des Kriegs für das Wirtschaftsleben, Handwerk, Industrie, Handel, Arbeitsmarkt, das öffentliche und private Leben und die Volksernährung in den Kreis der Betrachtungen gezogen. Die großen Ereignisse wurden durch Ansprachen in den Schulen gefeiert. Die Schulen standen daher auch in der Kriegszeit nach Maßgabe ihrer Kräfte auf der Höhe ihrer Aufgabe.

Mit Ausbruch des Weltkriegs wurde die Jugendpflege vor eine erweiterte Aufgabe gestellt durch den Ministerialerlaß, betr. die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes. Demgemäß wurden die Schulvorstände, Leiter und Lehrer angewiesen, die über 16 Jahre alten Schüler zur Teilnahme an den Übungen zu ermuntern und sich der vaterländischen Sache tatkräftig anzunehmen. Dies ist auch allerorts geschehen. Nach unseren Wahrnehmungen wurden aber bei der Einrichtung dieser Übungen zur vaterländischen Vorbereitung der Jugend die Schulen, bezw. die Leiter und Lehrer, in der Regel nicht berücksichtigt, und diese konnten daher auch einen unmittelbaren Einfluß nicht ausüben. Warum setzt man sich nicht mit der Fortbildungsschule und ihren Organen in Verbindung, wenn es sich um Einrichtungen für die jungen Leute im fortbildungsschulpflichtigen Alter handelt? Wann erlangt endlich einmal die Fortbildungsschule mit ihren Organen im öffentlichen Leben die Stellung, die ihr nach Maßgabe ihrer Wichtigkeit für das Volksganze zukommt? Vielerorts sind die Übungen bald eingeschlafen aus Mangel an Beteiligung und Interesse, weil meist die geeignete Führung für die jungen Leute gefehlt hat. Wo diese vorhanden war, ist auch die Beteiligung der Schüler an den Übungen eine befriedigende gewesen.

Über die Mädchenfortbildungsschulen sagt der Bericht: Die Schulen sind von dem Gewerbeverein unter Mitwirkung der Gemeinden gegründet und werden von einem Schulvorstand, dem auch Frauen angehören, örtlich verwaltet. Zweck der Schulen ist, die schulentlassenen Mädchen in erster Reihe für den Beruf der Frau als Hausfrau und Mutter theoretisch und praktisch heranzubilden und die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Auch werden die Schülerinnen für gewerbliche Berufe ausgebildet, insbesondere in der Wäscheanfertigung und im Schneidern. In diesen Berufen werden die Schulen als teilweiser Ersatz der Meisterlehre anerkannt. Der Unterricht wird in der Regel in geschlossenen Kursen von halbjähriger Dauer in 20 Unterrichtswochen mit wöchentlich wenigstens 26 Stunden erteilt. Daneben können auch Halbtags- und Abendkurse eingerichtet werden. Es ist vorgesehen, die gewerblich tätigen Mädchen im fortbildungsschulpflichtigen Alter einzuschulen, so weit die Gemeinden Ortsstatute für den pflichtmäßigen Schulbesuch erlassen. Die Zahl der Schülerinnen ist infolge des Kriegs stark zurückgegangen, da die Schülerinnen aus benachbarten ländlichen Orten, die sonst eine erhebliche Anzahl Schülerinnen stellen, ausblieben, weil sie zu Hause in der Kriegszeit unabkömmlich sind. Nach Maßgabe der örtlichen Bedürfnisse betätigten sich die Lehrerinnen und Schülerinnen in der Kriegsfürsorge und vielfach wurden in der unterrichtsfreien Zeit die Schulräume und die Nähmaschinen den Kriegsfürsorgeeinrichtungen zur Verfügung gestellt.

Die Beleuchtungsfrage.

Der sich immer schärfer bemerkbar machende Mangel an Petroleum läßt es als dringend notwendig erscheinen, über die Verhältnisse am Petroleummarkt dem Publikum Aufklärung zu geben. Wir hatten vor Ausbruch des Kriegs reichliche Petroleumvorräte in Deutschland, und man konnte durch den Umstand, daß ein Teil des Petroleums von Fabriken geliefert wird, die sich in einem uns befreundenden Lande befinden, der Auffassung sein, daß die Bevölkerung mit Petroleum genügend versorgt werden kann. Aber schon bei Ausbruch des österreichisch-serbischen Kriegs traten Transportschwierigkeiten ein, die eine weitere Auffüllung der Läger und mithin eine Ergänzung der Vorräte aus Österreich außerordentlich erschwerten. Als die Russen später in

---

ergründen, schien einem in der Tat unmöglich. Tatsache blieb am Schluß immer: Die Leute bauen periodisch, sie heiraten periodisch, sie töten ihre Kinder periodisch und wer weiß, was sie sonst noch alles periodisch vor sich gehen lassen. — Da taten sich einem phantasiereichen Geist die größten Perspektiven auf. Man denke sich, wenn die hier auch periodisch Kinder zur Welt brächten! Dies Gezeter und Gequarre.

Mit solchen Gedanken vertaute man Abend für Abend die Ochsenbraten. Von Berichten nach Hause war keine Rede mehr.

Zehnhellerstücke.

Und wenn man dem geneigten Leser nun zumutet, daß er einem glauben soll, wenn man ein viertes Periodisches aus diesem Lande berichtet, so geschieht das lediglich, weil die düstere Vergangenheit, die auch über diesem Teile Afrikas ruhte, nun dank emsiger Forschung etwas gelüftet werden konnte.

Ein Jahr nach dem großen Schlachtfest war vergangen. Dann hielt es uns nicht länger fern von jenen Gefilden des Periodischen. Wußten wir doch, daß sicher gerade jetzt irgend etwas Anderes sich dort abspielte.

Im ersten Dorf, Haus Nr. 1:

Der Besitzer kommt, grüßt in der bekannten höflichen Weise und bringt zehn einzelne Hellerstücke.

„Herr, ich bitte um ein Zehnhellerstück!"

„Geh, Narr", fuhr mein Boy ihn an, „wir haben keine Zehnhellerstücke!"

Ich blieb stehen. Sicher hatte ich auf meinen früheren Reisen hier den Mann schon gesehen. In der Tasche fand sich ein Zehnhellerstück.

Der Mann fiel auf die Knie, umfaßte die Gamaschen, da sie ihm den Weg zu den gewünschten Beinen versperrten, und murmelte so lange zu Herzen gehende Dankesphrasen, als habe ich, der ich ihm lediglich Geld gewechselt hatte, ihm die ewige Seligkeit und wer weiß was sonst noch beschert. Gerührt verließ ich den Ort.

Haus 2 dasselbe Bild in all seinen Einzelheiten. Es fand sich auch noch ein zweites Zehnhellerstück.

Und nun sahen wir in der Ferne Männer im gestreckten Galopp auf uns loseilen. Jeder trug eine Ziege auf dem Arm, es war ein überwältigend närrisches Bild. Wir konnten nichts tun, als den Weg freimachen. Was wollten nur die Männer mit den Ziegen? Soweit ein europäischer Verstand in Frage gekommen wäre, hätte er geantwortet: hier findet ein Fest statt, etwa wie bei uns Ringreiten, oder Tonnenschlagen. Mein Ali aber sagte: Alle Zehnhellerstücke gehen heute davon.

Und er hatte recht. Jeder versuchte, mich mit seiner Ziege zuerst zu erreichen, um sie mir für ein Zehnhellerstück anzubieten.

Eine Ziege für zehn Heller? Das heißt selbst in einem an Fleisch reichen Lande ein günstiger Kauf. Hier aber war der Preis, das wußten wir zur Genüge, enorm viel höher.

„Ali, hol' den Hellersack!"

Ali machte große Augen, „was soll der?" fragte er, „die Leute wollen keine Heller, sie wollen ein Zehnhellerstück."

In der Tat. Jeder wollte ein Zehnhellerstück.

Nun war's genug. Man mußte doch wieder einen Bericht nach Hause schreiben, scheinbar litt eben der ganze Stamm an irgend einer Störung im Gehirn. Die Kerle waren in der Tat verrückt.

Wir saßen seit zwei Stunden wieder im Lager bei dem uns von früher bekanten Dorfältesten. Er schien mir heute nüchterner und vernünftiger als je, obgleich ich bis vor kurzen Augenblicken noch vom Gegenteil überzeugt war.

Alles bisher so Dunkle hatte sich aufgeklärt. Die Leute waren hier so vernünftig wie anderswo, nur es waren eben Esel, wie es deren überall gibt.

Als das Bezirksamt vor Jahren zum erstenmal die Hütten hatte aufschreiben lassen zur Steuerveranlagung, da hatte jeder Hausvater, der bisher mehrere Frauen und mithin auch mehrere Häuser besessen hatte, diese Häuser schleunigst vor Eintreffen des Hüttenzählers in ein Haus verwangelt. Hierbei waren sie von uns überrascht worden und hatten sich gefreut, daß wir dumm genug waren, und den wirklichen Grund für ihre Bautätigkeit nicht ahnten.

Ein Jahr später war dann das Bezirksamt hinter diese Schliche gekommen und hatte verordnet, daß in diesem Jahre alle weiblichen Personen bis zu einem gewissen Alter aufgeschrieben werden sollten. Die Steuer sollte dann nach der Anzahl der Werber erhoben werden. Im Laufe aber entstand das Gerücht, das Bezirksamt lasse die unverheirateten Mädchen aufschreiben, um damit seine Soldaten zu versorgen. Und schon wurde alles gefreit, bis zum jüngsten Alter hinab. Dann kam als nächstes das große Ereignis des Rinderschlachtens. Es hatte eine vom Bezirksamt angeordnete Rinderzählung zum Grunde. Die Eingeborenen glaubten, auch die Rinder sollten in Zukunft versteuert werden.

Sancta simplicitas!

„Und nun die zehn Hellerstücke?" fragte ich voll Neugierde, „wie ist's denn damit?"

„Das ist ein Mißverständnis", erklärte der Dorfälteste. „Wir erhielten Befehl, in diesem Jahre außer der üblichen Steuer pro Haus ein Zehnhellerstück zu zahlen. Soeben kommt nun die Nachricht vom Bezirksamt, daß nicht ein Zehnhellerstück gemeint sei, sondern ein Betrag von zehn Heller."

Er zog ein paar dicke Wolken durch sein Pfeifenrohr; „unsere Ziegen haben wir in den letzten Tagen zum größten Teil an einen Inder verkauft für zehn Heller das Stück", setzte er etwas betrübten Herzens hinzu, „Schicksal ist Schicksal!"

Galizien vordrangen und das Rohölgebiet besetzten, waren Produktion und Transport vollständig unterbunden, was dazu führte, daß die österreichische Regierung ein Ausfuhrverbot für Petroleum erließ, nachdem festgestellt war, daß die Vorräte an Petroleum in Österreich weit geringer waren, als man allgemein angenommen hatte, so daß nicht einmal der Inlandsbedarf der österreichisch-ungarischen Monarchie für längere Zeit völlig gedeckt war.

Die Versorgung des deutschen Marktes mit Petroleum aus Rumänien, welche in Friedenszeiten auf dem Seeweg erfolgt, ist auf diesem Wege naturgemäß nunmehr unmöglich. Was auf den Bahnen nach Deutschland gebracht werden kann, steht nicht im Verhältnis zu dem deutschen Verbrauch und ist nicht imstande, einen Einfluß auf die Versorgung unseres Volkes mit Petroleum auszuüben. Alle diese Umstände erklären jedoch noch nicht völlig die in ganz Deutschland herrschende Petroleumnot, denn der weitaus größte Teil des Verbauchs an Petroleum in Deutschland wird durch Lieferungen aus Amerika gedeckt. Durch die Absperrmaßregeln der Engländer ist die Einfuhr unterbunden. Über neutrale Länder ist der Bezug von amerikanischem Petroleum ebenfalls unmöglich.

Durch eine Anordnung des Reichskanzlers ist die Verteilung der im Handel befindlichen Petroleumbestände an die Verbraucher geregelt worden. Jedes Detailgeschäft bekommt auf Grund seines Bezugs von Petroleum in früheren Jahren einen Teil des früher verbrauchten Quantums zugeteilt. Diese Mengen sind jedoch so gering, daß sie bei weitem nicht hinreichen, den Bedarf auch nur einigermaßen zu decken. Wenn wir aber wissen, daß nicht genügend Petroleum da ist, muß sehr dringend darauf gesehen werden, daß alle diejenigen, die in der Lage waren, sich Gas oder elektrisches Licht in ihrer Wohnung einrichten zu lassen, kein Petroleum kaufen, sondern die vorhandenen Bestände denen überlassen, die sie notwendiger gebrauchen. Besonders die Heimarbeiter haben unter dem Petroleummangel sehr zu leiden. Für den Kleinverkauf ist ein Höchstpreis festgesetzt worden und beträgt derselbe per Liter 32 Pf.

Es steht also zweifelsfrei fest, daß Petroleum ungenügend vorhanden ist, und es muß daher in möglichst großem Umfang für Ersatz gesorgt werden. Es ist im letzten Winter verschiedentlich versucht worden, Ersatz für Petroleum auf den Markt zu bringen, aber alle diese Rezepte und Flüssigkeiten waren alles, nur kein Ersatz für Petroleum. Das Rezept des „Petroleumstreckens" durch Sodalösung, das im Anfang dieses Jahres auftauchte, wurde von jedem naturwissenschaftlich auch nur einigermaßen Gebildeten als ein Faschingsscherz aufgenommen. Eine Widerlegung schien überflüssig. Unglaublicherweise aber wurde dieses Beleuchtungs-„Hausmittel" von fast sämtlichen Blättern empfohlen, und nicht wenige scheinen hineingefallen zu sein. Der Zusatz von Sodalösung könnte nur dann die Licht„arbeit" vermehren, wenn sich bei einer Verbindung von Soda, Wasser und Petroleum chemische Vorgänge abspielten, bei denen ein neuer brennbarer Stoff entstände, wie z. B. bei der Einwirkung von Wasser auf Kalziumkarbid, die Azetylen liefert. Sodalösung und Petroleum reagieren aber nicht aufeinander. Das „gestreckte" Petroleum brennt nur, bis die Petroleumschicht annähernd verbraucht ist, d. h. kürzere Zeit und weniger hell, aber weißer als das reine Petroleum. Es ist also teurer! Etwas Ähnliches ist bei der Spiritusbeleuchtung zu bedenken. Benutzt man Spiritus von geringerem Alkoholgehalt (etwa 90 Prozent), so muß ein größerer Teil der Verbrennungswärme zur Verdunstung des beigemischten Wassers verwendet werden als bei konzentrierterem, also weniger wasserhaltigem Spiritus (etwa 95 Prozent). Der hochgradige Spiritus liefert also eine bedeutend höhere Flammentemperatur. Damit wächst die Menge des ausgesandten Lichts sehr schnell. Berechnet man den Preis der Lichteinheit, so ergibt sich ein geringerer Betrag bei Benutzung des konzentrierten, also teueren Spiritus, falls sein Preis — wie in Friedenszeiten — nicht sehr beträchtlich den des wasserhaltigen übersteigt. Oder, anders ausgedrückt: Wer eine recht hellbrennende Spirituslampe wünscht, ohne allerdings eine Verlängerung der Brennzeit zu erwarten, der benutze 95-prozentigen Spiritus. Die Brennstunde wird teurer, aber die Lichteinheitenmenge (d. h. die Lichtstärke) steigt, so daß die Lichteinheit billiger wird. Weil es nun an Petroleum mangelt, will man dem Spiritus-Glühlicht weitgehende Verwendung verschaffen. Um nun in dieser Beziehung praktische Arbeit zu leisten, ist es notwendig, daß ein verhältnismäßig preiswerter Brenner geliefert und für genügend und nicht teuren Spiritus gesorgt wird. Die diesjährige Kartoffelernte ist nach aller Voraussicht sehr gut und reichlich, so daß an Brennspiritus kein Mangel sein dürfte. Der heutige Preis von 57 Pf. für 1 Liter Spiritus ist natürlich viel zu hoch und muß unbedingt auf die normale Höhe von etwa 30 bis 32 Pf. per Liter herabgesetzt werden.

Hoffentlich hören wir vom preußischen Handelsministerium alsbald Näheres, damit auch diese Lichtfrage ihre befriedigende Lösung findet!

Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Hessen und Nassau.

Eine aus allen Teilen des Fürsorgegebiets ausgezeichnet besuchte Versammlung, die gestern nachmittag im Bürgersaal des „Römer" zu Frankfurt a. M. stattfand, beschäftigte sich mit der immer brennender werdenden Frage der Kriegsbeschädigtenfürsorge in Hessen-Nassau, Hessen und Waldeck. Der Tagung wohnten u. a. bei Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Regierungspräsident Dr. v. Meister (Wiesbaden), Landeshauptmann Krekel (Wiesbaden), Polizeipräsident Rieß v. Scheuernschloß (Frankfurt), Oberlandesgerichtspräsident Exzellenz Spahn (Frankfurt), Eisenbahnpräsident Neuleaux (Frankfurt), zahlreiche Landräte und Bürgermeister der Kreise und Städte des Verbandsgebiets, viele Ärzte und viele Vertreter staatlicher und privater Körperschaften.

Oberbürgermeister Voigt (Frankfurt) wies in seiner Begrüßung auf die gewaltige Bedeutung der Kriegsbeschädigtenfürsorge in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht hin und betonte, daß neben den staatlichen und Gemeindebehörden in allererster Linie Handel und Industrie sich der Kriegsbeschädigten anzunehmen hätten, nicht nur jetzt, sondern auf Jahre hinaus. Es sei dies selbstverständlich nach solchen Opfern. Bürgermeister Dr. Luppe (Frankfurt) verbreitete sich sodann in einem lichtvollen Vortrag über „Die Art und Wege der Kriegsbeschädigtenfürsorge im hiesigen Gebiet" und führte dazu u. a. aus: Das Volk empfindet es als unumgängliche Dankesschuld, daß sich alle Kreise des Vaterlandes der Kriegsbeschädigten annehmen. Die Invaliden sollen nicht wieder den „Leierkasten drehen", auch nicht auf die Rente allein angewiesen sein. Sie müssen einen Teil ihrer ehemaligen Erwerbsfähigkeit wieder erlangen, einen sozialen und einen sittlichen Halt bekommen, der sie vor den Sorgen des Lebens schützen muß. Im Hinblick auf die furchtbaren Menschenopfer, die der Krieg brachte, ist das Volk genötigt, fortan die verbleibenden Menschenreste voll auszunützen, einmal im alten Beruf, dann jedoch auch in der inneren Kolonisation und vielleicht auch in den neuerworbenen Gebieten. Die Arbeitgeber müssen schon heute diesen neuen Kräften ihr Interesse zuwenden. Das geschieht aber nicht mit Sympathieerklärungen, sondern durch Opferwilligkeit und ein liebevolles Eingehen auf die Frage der Beschäftigung der Kriegsbeschädigten. Zur Verwirklichung dieser Gedanken ist eine Organisation nötig. In Hessen, Wiesbaden und Kassel bildeten sich bereits Hauptausschüsse, die die Grundlagen der Landesausschüsse darstellen. Unter diesen stehen die Kreis- und Ortsausschüsse. Die Kriegsbeschädigtenfürsorge beginnt in den Lazaretten durch die Berufsberatung auf Grund ärztlicher Gutachten und der Beihilfe von beruflichen Sachverständigen. Hinsichtlich der Erwerbsmöglichkeit ist zunächst die Weiterbeschäftigung im einstigen Beruf ins Auge zu fassen. Das geschieht in Lazarettschulen durch allgemeine und fachliche Weiterbildung und durch Beschaffung von Ersatzgliedern. Berufsberatung und Berufsausbildung für den neuen Beruf gehen Hand in Hand. Ist die Ausbildung vollendet, dann tritt der Ausschuß mit dem Arbeitgeber in Verbindung. Mit der Berufsumbildung tritt die Arbeitsvermittlung in Tätigkeit. Unter allen Umständen ist für die Hebung der wirtschaftlichen und sozialen Lage unserer Invaliden zu sorgen, ein Hinabsinken unter den früheren Beruf ist unsozial. Staat und Gemeinden können nicht allein helfen, ihnen müssen sich Industrie und Handel zur Seite stellen, in erster Linie hier die großen und mittleren Betriebe. Bei gutem Willen muß der letzte Kriegsbeschädigte untergebracht werden. Die Lohn- und Tariffragen dürfen für den Arbeitgeber vorerst keine Rolle spielen. Maschinen müssen den Kriegsbeschädigten, wenn's sein muß, angepaßt werden. Wirtschaftliche Gesichtspunkte dürfen vorerst bei den Arbeitgebern nicht ausschlaggebend sein, sondern nationale und soziale Interessen und nicht zuletzt das große Gebot der tiefsten Dankbarkeit gegen die Männer, die ihre Gesundheit dem Vaterland opferten.

Über die „Kriegsbeschädigtenfürsorge vom ärztlichen Standpunkt" aus sprach Oberstabsarzt Professor Dr. Ludloff (Frankfurt). Aus der reichen Fülle seiner Erfahrungen referierte er vor allem über „die Verbildungen". Er zeigte an vielen praktischen Beispielen, Lichtbildern und Demonstrationen, wie auch die Kriegsbeschädigten durch ärztliche Kunst wieder zu Erwerbsmöglichkeiten gebracht werden können.

Mit einem herzlichen Dankeswort für die reichen und hoffentlich segensreichen Anregungen, die die Redner gaben, schloß Oberbürgermeister Voigt die Tagung.

Bäderkuren für heeresentlassene kranke Krieger.

Immer größer wird die Zahl der Kriegsteilnehmer, die, mit inneren Leiden aus dem Feld heimgekehrt, der Gefahr des Siechtums entgegensehen. Für die als dienstunbrauchbar ausgeschiedenen Kriegsteilnehmer verfügt die Heeresverwaltung nur über eine begrenzte Zahl von freien Badekuren, auf die aber kein Anspruch besteht. Hier tritt das deutsche Zentralkomitee vom Roten Kreuz ein. Es hat eine Abteilung „Bäder- und Anstaltsfürsorge" in engster Fühlung mit den Kurdirektionen und anderen Bäderinteressenten geschaffen, um bedürftigen Kriegsteilnehmern, denen von anderer Seite nicht geholfen werden kann, die Kurmöglichkeiten unseres Vaterlandes tunlichst kostenlos als freien Kurgästen in weitestem Maße zu erschließen und sie durch rechtzeitig und richtig eingeleitete Heilbehandlung arbeitsfähig und arbeitsfroh zu machen. Dank der Unterstützung der Behörden, der großen wirtschaftlichen und Berufsverbände und weitester sonstiger Volkskreise, deren Opfersinn sich auch auf diesem Gebiet täglich erneut zeigt, ist die Abteilung Bäderfürsorge schon jetzt in der Lage, unseren tapferen Kriegern eine beträchtliche Anzahl Freistellen oder andere Vergünstigungen zur Verfügung zu stellen. Kuranträge sind unter kurzer Darlegung der Vermögensverhältnisse, der Zugehörigkeit zur Arbeiter- oder Angestelltenversicherung und Beifügung der Militärpapiere, sowie eines ärztlichen Gutachtens, aus dem die Krankheit, die dringende Kurnotwendigkeit und die in Betracht kommenden Bäder hervorgehen, an die Abteilung Bäder- und Anstaltsfürsorge des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Berlin W. 66, Herrenhaus, zu richten. Für Angehörige der großen Berufsverbände (Kaufleute, Techniker usw.) und ähnlicher Organisationen empfiehlt es sich, die Anträge bei den betreffenden Vorständen zur Begutachtung und Weiterleitung an die genannte Abteilung Bäderfürsorge einzureichen.

— **Die hohen Preise für Schweinefleisch.** Die Berliner Fleischerinnung hat, wie die „Allgemeine Fleischerzeitung" mitteilt, dem Landwirtschaftsminister folgende Resolution übermittelt: Der Preis für Schweine hat auf dem Berliner Viehhof eine Höhe erreicht, daß es unmöglich wird, Schweinefleisch und die aus Schweinefleisch anzufertigenden Fleischwaren auch nur mit dem allerbescheidensten Nutzen zum Verkauf zu bringen. Fettschweine in Klasse A und B kommen schon seit langer Zeit überhaupt nicht mehr an den Markt. Für die übrigen zum Auftrieb gelangenden Schweine müssen Preise gezahlt werden, die zu dem Wert dieser Tiere in gar keinem Verhältnis stehen. Es ist im Interesse der Volksernährung dringend erforderlich, daß von seiten der Staatsregierung auf diesem Gebiet durch geeignete Maßregeln Abhilfe geschaffen wird.

— **Lehrkurse für Kriegsbeschädigte.** Die Schulze-Delitzsch-Stiftung zur Errichtung von Fortbildungskursen für ältere Kleingewerbetreibende, Arbeiter, Landwirte, kleine Beamte und geschäftlich tätige Frauen, die von der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" verwaltet wird, hat sich in der Weise in den Dienst der Kriegshilfe gestellt, daß sie aus ihren Mitteln die in Lazaretten, Genesungsheimen und an anderen Orten veranstalteten Lehrkurse für Kriegsbeschädigte mit Lehr- und Übungsbüchern unterstützt. Die Stiftung stellt den Leitern dieser Kurse die notwendigen Lehr- und Übungsbücher für unbemittelte Kriegsbeschädigte unentgeltlich zur Verfügung. Bisher wurden für etwa 1200 M. Lehr- und Übungsbücher verlangt. Die Stiftung ist zu weiterer Abgabe noch in der Lage. Die Gesuche, in denen anzugeben ist, welche Bücher in dem Lehrkurs verwandt werden sollen, sind an den Vorstand der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung", Berlin NW. 52, Lüneburger Str. 21, zu richten.

— **Fürsorge für die Angehörigen Kriegsgefangener oder Vermißter.** Zu den Angehörigen Kriegsgefangener oder Vermißter im Sinne der §§ 12,2 und 23,2 der Kriegs-Besoldungsvorschrift gehören gemäß § 12,4 a. a. O. nicht nur die Ehefrau und die ehelichen oder legitimierten Abkömmlinge, sondern auch Verwandte der aufsteigenden Linie, Geschwister, Geschwisterkinder oder Pflegekinder, deren Ernährer die Kriegsgefangenen usw. ganz oder überwiegend waren, und die bedürftig sind. Ob letzteres der Fall ist, ist jeweils durch Rückfrage bei den zuständigen Zivildienststellen festzustellen.

— **An die deutschen Jäger.** Der Präsident des „Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins", Herzog von Ratibor, wendet sich mit folgender Mahnung an die deutschen Jäger: „Die unbedingt erforderliche möglichste Schonung unserer Metallbestände gibt mir Veranlassung, an alle deutschen Jäger die eindringliche Bitte zu richten, ihr Augenmerk bei der Ausübung der Jagd in dieser Kriegszeit auch auf die abgeschossenen Patronen — insoweit sie nicht wieder geladen werden — zu richten und im Interesse des Vaterlands darauf zu sehen, daß die Patronenhülsen, wenn sie Metall enthalten, unter keinen Umständen weggeworfen, sondern aufgehoben werden und somit zu erneuter Verwendung der Metallteile erhalten bleiben. Auf jede Hülse kommt es an! Wenn ich mich mit dieser Bitte an die deutsche Jägerei wende, so bin ich davon überzeugt, daß meine Mahnung überall ohne Ausnahme Beherzigung finden wird. Sammelstellen sind die Geschäftsstellen der Landesvereine unseres Vereins, und wo solche nicht genannt sind, bitte ich, die Patronenhülsen entweder an die bekannten Adressen der Herren Landesvorstände, oder an das Generalsekretariat des Vereins zu Berlin W. 50, Geisbergstraße 25/6, einzusenden.

— **Auskunftsstelle für Frauenberufe.** Die Berufsberatungsstelle im Arbeitsamt wurde im August 30mal in Anspruch genommen. Dem größten Teil der Ratsuchenden war daran gelegen, möglichst bald Arbeit zu bekommen. Sie verteilen sich auf die verschiedenen Berufsgruppen folgendermaßen: 14 für häusliche Dienste, 11 für den kaufmännischen Beruf, darunter zwei für Kontorlehrstellen, 1 für gewerbliche Lehrstelle, 1 für den Postdienst, 1 für Modezeichnen, 1 für Krankenpflege und 1 für Gartenbaulehre.

— **Landesbibliothek.** Nach § 3 der Benutzungsordnung bleibt die Nassauische Landesbibliothek vom 20. bis einschließlich 25. September der Reinigung wegen geschlossen.

— **Personal-Nachrichten.** Der Amtsgerichtsassistent Buch vom Amtsgericht in Duisburg ist an das Amtsgericht in Wiesbaden versetzt.

— **Kleine Notizen.** Am Samstag, den 18. d. M., findet zur Feier des 18jährigen Bestehens des Walhalla-Restaurants ein großes Konzert unter Mitwirkung des Schuhschen Männer-Quartetts statt, das vor 18 Jahren an demselben Tage zum erstenmal öffentlich auftrat, und zwar ebenfalls im Walhalla-Restaurant.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michelsberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge, Michelsberg, und im Wartburgsaale, Schwalbacher Straße 51. Versöhnungstag: Samstag, den 18. Sept., Freitag, den 17. September, nachmittags 2 Uhr. Versöhnungstag Vorabend (Predigt) 6½ Uhr, morgens 8¾ Uhr, Predigt 11½ Uhr, Thoravorlesen nachmittags 3½ Uhr (in der Wartburg Ansprache an die Jugend), Seelenfeier und Predigt 4¾ Uhr, Neilah 5¾ Uhr, Ende 7¼ Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 6¼ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstag, abends von 9 bis 10 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Erev Jom Kippur morgens 5 Uhr, nachmittags 2 Uhr, Kol Nidre abends 6.40 Uhr. Jom Kippur morgens 6¾ Uhr, Jiskor und Predigt 11½ Uhr, abends 7.14 Uhr. Wochentage: morgens 6¾ Uhr, abends 6¾ Uhr, Sonntagmorgen 6 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16. Jom hakipurim: Eingang 6.10, morgens 7, Ausgang 7.15. Freitag: Mincha 1.30. Wochentage: morgens 7, Mincha und Schiur 6, Maarif 7.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Zirkus Schumann.** Am Samstag und Sonntag finden je zwei große Vorstellungen statt, und zwar um 4 und 8¼ Uhr. Zu den Nachmittags-Vorstellungen, an denen ein ebenso reichhaltiges Programm zur Vorführung gelangt wie in den Abend-Vorstellungen, zahlen Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts halbe Preise. Am Samstagabend findet eine Benefiz-Vorstellung für die Herren Emil und Oskar Schumann statt, die mit ihren Dressuren in Freiheit und hoher Schule aufwarten werden. Mit der Sonntagabend-Vorstellung schließt der Zirkus sein Gastspiel.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Heute gelangt zum erstenmal Ludwig Thomas „Die Lokalbahn" zur Aufführung. Anschließend wird „Der zerbrochene Krug" von Heinrich v. Kleist aufgeführt. Im „Zerbrochenen Krug" spielt Herr Andriano zum erstenmal den „Adam" und Fräulein Wohlgemuth die „Marthe Rull".

Sport und Luftfahrt.

* **Naturalisation eines englischen Jockeis.** Der Hindernis-Jockei R. Johnson jun., ein Sohn von R. Johnson, dem früheren Trainer in München und Breslau, ist jetzt wegen seiner inzwischen erfolgten Naturalisation aus dem Konzentrationslager in Ruhleben entlassen worden. Johnson ist als Kriegsfreiwilliger bei den Nassauer Zieten-Husaren angenommen worden, will aber noch vorher bei Hindernis-Rennen in den Sattel steigen, da er bereits seine Lizenz erhalten hat.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

B. R. Wir verweisen Sie auf die Erläuterungen des Bezirkskommandos im lokalen Teil der Nr. 428 vom Dienstag, den 14. d. M.

Stammtisch, Taunusstraße. Auch in Österreich besteht das Einjährig-Freiwilligen-System.

Frau F. M. Wenden Sie sich an die Mutterberatungsstelle, Friedrichstraße 17.

G. W., Eltville. Wir empfehlen Ihnen, Ihre besonderen Wünsche bei der Aushebung geltend zu machen.

K. v. T. Auch wenn die Frau des Herrn noch Holländerin wäre (durch die Heirat ist sie aber Deutsche geworden), so würden ihre Gegenstände doch unter die Beschlagnahme fallen, da nach einer ausdrücklichen Mitteilung des Kriegsministeriums Ausländer grundsätzlich nicht ausgenommen sind. Kunstsachen fallen an sich nicht unter die Beschlagnahme. Sollte für solche Küchengeräte, welche beschlagnahmepflichtig sind, ein besonderer Kunstwert geltend gemacht werden, so kommen besondere Bestimmungen zur Anwendung.

Handelsteil.

Die Wiesbadener elektrischen Strassenbahnen im Kriege.

In dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, über deren Gewinnergebnis (5½ Proz. Dividende aus 1.58 Millionen Mark Überschuß) wir bereits berichtet haben, verdient die Anlage E., betreffend die Betriebsrechnung der Wiesbadener elektrischen Straßenbahnen, besondere Beachtung. Das Geschäftsjahr der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft läuft vom 1. April 1914 bis 31. März 1915; der diesjährige Abschluß steht also schon unter dem Eindruck von acht Kriegsmonaten. Immerhin zeigt er kein verhältnismäßig ungünstiges Bild. Die durch den Krieg unvermeidlichen Rückgänge in den Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahre betragen auf den Linien „Wiesbadener Stadtlinien", „Wiesbaden-Unter den Eichen", „Wiesbaden-Erbenheim" und „Biebrich-Staatsbahnhof-Biebrich-Ost" zusammen 207 100 M. Auf den beiden Linien „Wiesbaden-Mainz" und „Mainz-Schierstein" ergab sich aber wohl gerade wegen des Krieges eine Mehreinnahme von zusammen 62 719 M., so daß sich insgesamt der Ausfall in den Betriebseinnahmen auf 143 381 M. beschränkt, während der Rückgang des verfügbaren Überschusses gegenüber dem Vorjahre sich auf 61 959 M. berechnet. Die gesamten Betriebseinnahmen auf allen Linien betragen 1 766 600 M. gegenüber 1 909 981 M. im Vorjahre, die verfügbaren Überschüsse insgesamt 530 184 M. gegenüber 589 953 M. im Vorjahre. Im einzelnen erbrachten:

Wiesbadener Stadtlinien: Betriebseinnahmen 1 059 575 M., Betriebsausgaben 645 977 M., regelmäßige Rücklagen in den Erneuerungsfonds 46 636 M., verfügbarer Überschuß 366 961 M.

Wiesbaden-Unter den Eichen: Betriebseinnahmen 199 313 Mark, Betriebsausgaben 141 326 M., regelmäßige Rücklagen in den Erneuerungsfonds 11 708 M., verfügbarer Überschuß 46 278 M.

Mainz-Schierstein: Betriebseinnahmen 142 046 M., Betriebsausgaben 97 119 M., regelmäßige Rücklage in den Erneuerungsfonds 8208 M., in den Reservefonds 501 M., verfügbarer Überschuß 36 217 M.

Wiesbaden-Mainz: Betriebseinnahmen 288 625 M., Betriebsausgaben 204 215 M., regelmäßige Rücklage in den Erneuerungsfonds 13 360 M., in den Reservefonds 865 M., verfügbarer Überschuß 70 184 M.

Wiesbaden-Erbenheim: Betriebseinnahmen 74 492 M., Betriebsausgaben 49 222 M., regelmäßige Rücklagen 5181 M., verfügbarer Überschuß 20 089 M.

Biebrich-Rhein-Staatsbahnhof-Biebrich-Ost: Diese Linie ist die einzige, die einen Zuschuß erfordert. Betriebseinnahmen 2546 M., Betriebsausgaben 9920 M., regelmäßige Rücklagen 2174 M. Es ist also ein Zuschuß von 7373 M. erforderlich.

An Erneuerungsfonds sind für die vorgenannten fünf Linien nach den diesmaligen Zuweisungen insgesamt 843 335 M. vorhanden; wie hoch das Anlagekonto für die Wiesbadener Linien eingestellt ist, geht aus der Bilanz nicht hervor. Die Nerobergbahn, die gleichfalls zum Geschäftsbetrieb der Gesellschaft gehört, erbrachte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen verfügbaren Überschuß von 12 410 M. gegen 25 310 M. im Vorjahre. Alles in allem haben die Wiesbadener Linien im ersten Kriegsjahr ganz annehmbare Erträgnisse gezeitigt. Der Jahresbericht der Gesellschaft bemerkt übrigens, daß der durch den Krieg entstandene Ausfall für das Reinerträgnis der Betriebe durch Ersparnisse an Betriebskosten, trotz besonderer Aufwendungen für Kriegsfürsorge und trotz höherer Materialpreise, wesentlich gemindert werden konnte. Erwähnenswert ist ferner, daß die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft den Familien der mindestens ein Jahr bei ihr beschäftigt gewesenen Einberufenen, nach Leistung der reichsgesetzlichen und Gemeindeunterstützungen, Beihilfen in solcher Höhe gewährt, daß Notlage vermieden bleibt. Im abgelaufenen Geschäftsjahre 1914/15 hat die Gesellschaft in den 8 Kriegsmonaten 222 536 M. dafür aufgewandt.

Berliner Börse.

$ Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Börsenverkehr bot das gleiche Bild wie an den Vortagen. Bei fester Tendenz fanden nur geringe Umsätze statt. Einige Industriewerte, wie Auer Gasglühlicht, Hannoversche Maschinen Egestorff, Hirsch-Leder und Daimler-Motoren wurden etwas lebhafter zu höheren Kursen umgesetzt. Auf dem Devisenmarkt und in den Geldsätzen erfolgte keine Änderung.

Banken und Geldmarkt.

= **Die Wiesbadener Banken und Bankgeschäfte** halten, wie in der gestrigen Abend-Ausgabe bekannt gegeben, lediglich zur Annahme von Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe am Freitag, den 17., Montag, den 20. und Dienstag, den 21. d. M., ihre Schalter über die üblichen Kassenstunden hinaus noch nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Industrie und Handel.

w. **Wissener Metallwaren-A.-G.** Erfurt, 16. Sept. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Wissener Metallwaren-A.-G. in Mehlis wurde beschlossen, der am 14. Oktober stattfindenden Generalversammlung nach reichlicher Abschreibung die Ausschüttung einer Dividende von 15 Proz. (i. V. 23 Proz.) vorzuschlagen.

* **Bevorstehende Preiserhöhung für Fensterglas.** Wie die „L. N. N." aus Fachkreisen zuverlässig erfahren, werden die vereinigten deutschen Tafelglasgroßhändler, die schon im Juli die Preise erhöhten, demnächst eine neue Preiserhöhung für Fensterglas vornehmen. Die Bekanntgabe im einzelnen ist in wenigen Tagen zu erwarten.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Getreidemarkt.** Berlin, 16. Sept. Getreidemarkt ohne Notiz. — Die Tendenz des Getreidemarktes konnte sich heute weiter befestigen. Die Aussicht, für unbestimmte Zeit ohne Versorgung ausländischer Ware zu sein, ruft bei den Konsumenten Besorgnis hervor. So herrschte sowohl im Großhandel als auch im Platzverkehr für die im Lande befindlichen Vorräte an Mais lebhafte Nachfrage und die erhöhten Forderungen wurden glatt bewilligt. Mais in loko wurde bis 5 M. höher bezahlt. Der Begehr für Gerste war nicht so dringend, die Preise waren kaum verändert. Für Kleie wurde eine halbe Mark mehr gefordert. In den anderen Artikeln trat keine Preisveränderung ein.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. A. Heßbt; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauenborf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V.: H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt" J. V.: C. Bosacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Bosacker; für den Handelsteil: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 20. September cr.,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag der Erben die zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Hempel dahier gehörenden Gegenstände in der

Villa Kapellenstraße 64 dahier

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen: 1 Nußb.-Flügel, 1 Kassenschrank, eine elegante Balustrade mit Wandschrank, Truhe u. elektrische Beleuchtung, 1 nußb. Spiegel-Wandbrett mit Etageren, 1 eleg. nußb. Büfett, 1 eich. geschnitzter Ecktisch, 1 Florentiner Schaukelsessel, 1 venezian. Kredenzschränkchen, 1 dito Serviertisch, 1 sehr gute Gobelin-Garnitur (Sofa, 2 Sessel, Hocker), 1 mahag. Gondel, 1 mahag. Eckschrank mit japanischer Malerei, 1 nußb. Schreibtisch mit Aufsatz, 1 venezianischer Schirmhalter, 1 Postament (holzgeschnitzter Löwe), 1 geschnitztes Postament mit 2 Figuren (singende Engel), 2 kleine Nipptische, 1 türkisches Tischchen mit Wasserpfeife, 1 Diwan für Herrenzimmer, 1 Lederklubsessel, viereckige nußb. Tische, 1 große elegante elektrische Stehlampe, 4 kleine elektr. Stehlampen, 1 große Majolikavase, 3-, 4- und 5armige elegante elektr. Kronen, Wandarme und Pendel, 1 Veranda-Beleuchtung (Blumenleuchter, Prachtstücke), elektr. Flur- und Treppen-Beleuchtungen, seidene u. Tuchportieren, Vorhänge und Stores mit Messingstangen, Markisen, Kristallvasen und Schalen, Weinkannen, japanische Vasen und Figuren, Meißener Figuren, Bronze-Figuren, 1 große Partie Nipp- und Aufstellsachen, 1 photographischer Apparat mit sämtlichem Zubehör, 19 Sterioskope mit Ansichten aller Länder und modernen Skulpturen, 1 venezianischer Spiegel mit 5 geschnitzten Engel, ein dito mit Goldrahmen, 1 große holzgeschnitzte Figur mit Sockel (Teufel), 1 nußb. u. 1 eich. Wanduhr, 1 Majolika-Uhr, 1 Nickel-Handtuchständer, 2 Wandschränkchen, 1 Steinsammlung, 1 große Partie Bücher (Bismarcks Reden, 2 Konversations-Lexikon, Schiller, Heine, Goethe, Lessing, Hauff usw. usw.), 1 neuer Autokoffer, ein Strandkorb, 1 mahag. Blumentisch, 1 mahag. Ovaltisch, eine große Anzahl Balkon- u. Garten-Möbel, 3 Ferngläser, 1 elegant. Waschtisch mit Nickelhahnen, 3 elegante Gasöfen, 1 Bügelofen, 1 Waschmangel, 2 sehr gute Betten mit Haarmatratzen, Deckbetten, Plümos, Kissen, Steppdecken, ein 2tür. Spiegelschrank, 2 Dienstboten-Betten, 1 Küchen-Einrichtung, 1 Stehleiter, 2 Weinschränke, 1 Flaschengestell, 12 feine Teetassen, 12 Mokkatassen, eine Partie Wein- und Likörgläser, 1 große Nickel-Wärmeschüssel mit Deckel, Tortenplatte, Flaschenkorb, 1 Partie Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 1 großer elektr. Vakuum-Reiniger, 1 kleiner Hand-Staubsauger, 1 Koffer, 1 Partie Galerien, 1 Partie Einmachgläser, Teppichkehrmaschine, Bohner, Besen, Bürsten usw. usw., ferner im weiteren Auftrag: 1 Pianino, 2 Speisezimmertische, 2 Serviertische, 1 Schreibtisch mit Gestell, 2 Sofas, 3 Sessel, 1 Liegestuhl, 2 Lutherstühle, 5 eich. Stühle, ein 1tür. Kleiderschrank, 1 Gardinenspanner, 1 Wringmaschine, 1 Koffer, 2 eiserne Waschtische, 3 Weinschränke, 1 Eisschrank, 1 eisernes Bett, 1 Vogelständer, 2 elegante Kronleuchter, 1 kleine Markise, 3 Teppiche, 1 groß. seidener Teppich, 1 Tischdecke, 1 feines Kaffee-Service für 12 Personen, 1 Fischservice für 15 Personen, 1 venezianische Tasse, 1 silb. Menage, 2 silb. Vorlegelöffel, elegante Nippes, Bilder, Vorhänge, Portieren und eine Küchenuhr.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Telephon 1847. — Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Amtliche Anzeigen

Verzeichnis
der in der Zeit vom 31. August bis einschl. 7. Sept. 1915 bei der Königl. Polizeidirektion angemeldeten Fundsachen.

Gefunden: 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Kettenarmband, zwei große Gärtnergießkannen, 1 Damen-Uhr, 2 Broschen, 1 Damenhandtäschchen, 1 silbernes Halskettchen mit Anhänger, 2 Armbänder mit Damenuhren, 1 Kinder-Regenschirm, 4 große leere Packkörbe, bares Geld, 1 gold. Kneifer, 1 Korallen-Halskettchen, ein Armreif, 1 Damen-Regenschirm, ein Bund Schlüssel.
Zugelaufen: 1 Hund.

Bekanntmachung.
Die Sprechstunden in der städt. Mutterberatungsstelle, Friedrichstr. 15, finden bis auf weiteres Dienstag, Donnerstag und Samstag von nachmittags 5½ Uhr (statt seither 5 Uhr) ab statt.
Wiesbaden, den 26. Juni 1915.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Hoher Feiertage halber bleibt mein Geschäft von **Freitagabend ½7 Uhr bis Samstagabend 7¼ Uhr geschlossen.**
Bernh. Goldschmidt,
Metzgerei und Wurstfabrik,
Faulbrunnenstraße 5.

Hohen Feiertags wegen
bleibt mein Geschäft
morgen Samstag bis 5½ Uhr abends
geschlossen!
Joseph Wolf, Kirchgasse =62.=

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter,

Frau Henriette Dambmann,

sagen **innigsten Dank**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gleichzeitig sagen wir Herrn Pfarrer Schlosser **herzlichen Dank** für die trostreichen Worte am Grabe.

1020

Statt besonderer Nachricht.

Am Mittwoch, den 15. September, verstarb nach langem, schwerem Leiden meine herzensgute Frau, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Elise Schellenberg

geb. Enders.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Schellenberg.
Carl Schellenberg.
Minni Schellenberg.

Wiesbaden, den 16. September 1915.
Goldgasse 6.

Die Leichenfeier findet Samstag, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs (Platter Straße), die Einäscherung in Mainz, nachmittags 5 Uhr, statt.
1023

Beileidsbesuche dankend verbeten!

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterin für Militärarbeit gesucht Schwalbacher Straße 79, 3 r.

Zuarbeiterin, welche gut ausgelernt hat, sofort gesucht Kl. Langgasse 1, Köhler.

Angeh. zweite Arbeiterin gesucht. Putzgesch. H. Zahn, Bertramstr. 13.

Lehrmädchen für f. Weißnäherei gesucht Herderstraße 11, 2.

Lehrmädchen für Putz gesucht. El. Eisheuer, Kleine Burgstraße 4.

Tüchtige Büglerin gesucht. Biel, Bertramstraße 17.

Aelt. zuverl. Alleinmädchen f. 1. Okt. ges. in Dauerstell., in kl. Haushalt (2 Pers.). G. Zeugn. erforderl. Vorzustellen Freitag, Samstag u. Montag v. 10—4, Rüdesh. Str. 23, 3 r.

Einf. Alleinmädchen für sof. ges. Weygandt, Webergasse 39.

Tüchtiges einfaches Hausmädchen mit guten Zeugn. zum 1. Oktober oder früher ges. Franke, Walkmühlstraße 25.

Tüchtiges Mädchen gesucht Nerostraße 24.

Tüchtiges saub. Mädchen für sofort gesucht. Fr. Heuß, Gemeindebad.

Reinliches braves Mädchen gesucht. Kochen nicht erforderlich. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1, Stock.

Tüchtiges Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 6, 2.

Anständ. brav. Mädchen f. Hausarb. gesucht Röderstraße 17, Part.

Zuverl. tüchtiges Mädchen gesucht Goldgasse 2, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, das gutbürg. kochen kann, z. 1. Okt. gesucht Biebricher Straße 51.

Hausmädchen, das bügeln u. nähen kann, gesucht Parkstraße 53.

Solides braves Mädchen, das etwas kochen k., in bürg. Haush. zum 1. 10. gesucht Häfnergasse 13.

14jähr. Dienstmädchen sofort gesucht Webergasse 23, 3.

Besseres Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht u. etwas nähen kann, per 1. oder 15. Oktober gesucht An der Ringkirche 2, 3. St.

Suche zur Aushilfe für 1—2 Monate ein tücht. Mädchen, in allen Hausarbeiten bewandert. Vorzustellen mit guten Zeugnissen bei Frau Sautermeister, Sonnenberger Straße 66.

Unabh. jg. Frau od. Mädchen mit guten Zeugn. nachm. von 1½ bis 5½ Uhr für Hausarbeit gesucht. Frau Küppersbusch, Wilhelminenstraße 25, Nerotal, links.

Monatsfrau für 2 Std. gesucht Schiersteiner Straße 29, 3 r.

Monatsfrau 1½ Std. gesucht Herrngartenstraße 5, 1 links.

Zuverl. saub. Monatsfrau für vor- und nachmittags gesucht. Näheres Luxemburgstraße 11, 3 r., bis 4 Uhr nachmittags.

Stundenfrau 3mal die Woche gesucht Goethestraße 11, Part.

Junge saubere Frau von 1—3 Uhr zum Spülen gesucht Adolfsallee 14, 1.

Saub. kräftiges Laufmädchen gesucht. Schüler, Gr. Burgstraße 12.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Schriftsetzer sucht die L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Schuhmacher auf Werkstatt gesucht Herrngartenstraße 12, J. Jochum.

16jähr. Burschen w. noch eingestellt. Schiersteiner Straße 9, 2. Hof.

Fuhrknecht gesucht Wellritzstraße 30, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin sucht Stelle, mögl. in größ. Geschäft, per 1. Okt. Off. u. T. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein mit schöner Handschrift, Kenntn. in Buchführ., Stenogr. u. Maschinenschr., sucht Stelle auf Büro od. Hotel zum Einarb. per 1. Okt. Off. u. B. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein, das längere Jahre in kaufm. Büro tätig war, sucht pass. Beschäftigung für halbe Tage. Angebote unter W. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Weißzeugstopferin sucht Beschäftig. in Hotel. Kapellenstraße 1, 2 St.

Anständ. Servierfräul. sucht Stelle, macht a. Aushilfe. Helenenstr. 15, 1 r.

Empf. perf. Herrsch.-, Pens.-, feinbgl. u. bgl. Köch., Stütz-, Haus- u. Ges.-D., Jungf., Kinderfrl., Kinderm., Zim.-, Haus-, Allein- u. Küchenm., Kochlehrfräul. Frau Kathinka Hardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telephon 4372.

Aeltere Köchin, von der Herrschaft empfohlen, sucht Stelle. Nerotal 11.

Empf. Stütze, Haushälterin, Köchin, bess. Haus-, Zim.-, Alleinm. m. g. Z. Fr. Elise Lang, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Goldg. 8, 1. Tel. 2368.

Gute Köchin, mittl. Jahre, s. Stelle. Hellmundstraße 36, 1 St. r.

Herrschaftsköchin m. g. Zeugn. s. St. von morgens bis nachm., nimmt auch Aushilfe an. Jahnstraße 36, Hth. 3.

Fräulein, perfekt in der Küche, sowie tüchtig im Haushalt, in Pflege auch bewandert, sucht Stelle bei älterem besserem Herrn, Dame oder Ehepaar; geht auch als Köchin. Näheres Jahnstraße 40, Gartenhaus 3, Stock.

Streng solides Mädchen aus guter Familie, 20 Jahre alt, welches perfekt im Nähen, Bügeln, Putzmachen und sehr feinen Handarbeiten ist, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen od. Anfangsjungfer bis 1. Oktober. Näheres Roonstraße 8, bei Gerhardt.

Aelteres zuverl. Mädchen, erf. in Küche u. Haus, sucht Stelle in kl. Haushalt, geht auch als Haushälterin zu Herrn oder Dame. Briefe unter D. 74 an den Tagbl.-Verlag.

Brav. Mädchen v. Lande s. Stelle, sieht mehr auf Behandl. wie auf Lohn. Weidenstraße 35, Laden.

Durchaus zuverl. Frau, im Kochen wie in allen häuslichen Arbeiten tüchtig, sucht zum 1. Oktober in besserem Hause Beschäftigung für ganze oder halbe Tage. Offerten u. U. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere zuverlässige Frau, in der Kinderpfl., sow. im Schneidern erf., sucht passende Beschäft., ev. auch halbe Tage. Off. unter L. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester Stellung als Stütze in gutem, ruh. Hause. Dieselbe ist in allen häusl. Arbeiten, im Kochen, Nähen usw. gründlich erfahren. Meine Schwester ist 36 Jahre alt, besitzt ruhiges, angenehmes Wesen u. ist sehr fleißig. Bis zum Tode des Vaters besorgte sie dessen Hauswesen. Kl. Gehalt erw. Briefe u. D. 391 an den Tagbl.-Verl.

Sauberes anständiges Mädchen sucht Stellung in kleinem besserem Haushalt. Angebote unter T. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegersfrau sucht ganz leichte Hausmädchenstelle zum 1. Okt. bei bescheid. Lohnanspr. Angeb. u. M. 389 an d. Tagbl.-Verl.

Aelteres besseres Mädchen sucht Stelle in einem frauenlosen Haushalt. Offerten unter L. 389 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bess. Alleinmädchen sucht Stelle zum 1. 10. P. Köhler, Biebrich a. Rh., Borkholderstraße 6, 3.

Suche Stellung in frauenl. Haush., a. w. Kind. find. Näh. Webergasse 52, 3 r.

Besseres Mädchen, welches servieren, nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle, am liebsten bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame. Gefl. Offerten unter U. 73 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Besseres Mädchen aus Thüringen, geübt im Nähen, sucht Stellung als Hausmädchen. Offerten unter T. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stelle in besserem Haushalt; geht auch als Zweitmädchen. Näheres Schiersteiner Straße 5, Hth. 1.

Aelteres Fräulein mit gut. Zeugn., in Kinderpflege erfahren, sucht Stelle zu kleinem Kinde. Briefe unter W. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., s. Stelle. Off. u. E. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Ord. Mädchen s. Stelle zu Kindern od. im Haushalt; sieht weniger auf Gehalt. Richtstraße 10, Bdh. 4 St.

Aelteres zuverl. Mädchen, das selbständig kochen kann, sucht zu einz. Dame od. Ehepaar Stelle für sofort oder später. Nur schrift. Off. 820, Marienhaus, Friedrichstr. 28.

Suche für meine Schwester, 20 Jahre, eine einfache leichte Stelle. Off. u. D. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen, das nähen, bügeln u. etw. koch. k., s. St. als Haus- od. Alleinmdch. Hallgarter Str. 8, M. P.

Mädchen vom Lande sucht Stelle auf 1. Okt. als Alleinmädchen in gutbürgerl. Hause. Näh. Oranienstraße 19, Gth. 2 r.

Zuverl. bess. Frau sucht Beschäft. von 10—12. Näh. Roonstr. 14, Part.

Unabhängige Person sucht Beschäft. Angeb. u. H. 391 an den Tagbl.-Verl.

Fleiß. saub. Frau sucht Monatsstelle, 2—3 Std. vorm. Frau Kuhnert, Römerberg 30, Bdh. 1.

Junge saubere Frau sucht Monatsstelle in bess. Hause. Näh. Feldstraße 12, bei Konrad.

Unabhängige Frau sucht Monatsstelle, auch tagsüber. Oranienstraße 36, Hth. 1.

Gut empf. Mädchen s. Monatsstelle. Luxemburgstraße 7, im Schuhgeschäft. Zu erfragen von 10 Uhr ab.

J. Frau s. für ganze Tage Beschäft. im Putzen, Waschen od. Gartenarbeit. Off. u. D. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Fahrstuhldiener mit pr. Zeugnis sucht sich zu verändern. Offerten u. P. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junge Damen, Kriegerfrauen, mit guten Umgangsformen zum Verkauf von Wohlfahrtspostkarten gegen Vergütung gesucht. Vorzustellen Samstag von 11—4 Uhr Adolfstraße 8, Gth. 3.

Tücht. Taillenarbeiterinnen gesucht. **J. Hertz, Langgasse 20.**

Perfekte erste **Tailen- u. Jackenarbeiterinnen** sofort gesucht. Wirth-Büchner, Webergasse 3.

Eine auf Sattler-Nähmaschine **eingeübte, perfekt arbeitende** Näherin für Tornister-Einstemmen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Vorstellen Freitagvormittag 8 Uhr. Christ, Dotzheimer Straße 105.

Putz. Tücht. 2. Arbeiterin per sofort ges. Geschw. Schaeffer Nachf., Weberg. 12.

Köchin, erf., für größere Pension für 1. Okt. bei gutem Lohn gesucht. Offerten u. S. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze, nicht über 35 J. alt, welche die feinbürgerl. Küche durchaus versteht, auch im Kartenspiel bewandert ist (66), zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hi

Alleinmädchen, das gut kochen kann, für Haushalt von 2 Pers. ges. Mit Zeugn. vorzust. 4—7 abds. Mosbacher Str. 14, Erdg.

Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, zum 1. Okt. für kl. herrsch. Haushalt ges. Rüdesheimer Straße 12, 1. Etage.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Rest. Gambrinus, Marktstr. 20.

Suche aufs Land für sofort tücht. Hausmädchen, in Dienerarbeit erfahren. Vorstellen mit Zeugnissen Freitag, den 17., nachmittags 4 bis 5 Uhr Sonnenberger Straße 31. Gräfin Hatzfeld.

Gew. Hausmädchen, das nähen, bügeln und servieren k., gesucht. Vorzustell. 1—8 nachmittags Humboldtstraße 7, Parterre.

Braves, ehrliches, fleiß., zuverläss. und bescheidenes **Dienstmädchen** gegen guten Lohn zum 1. Okt. gesucht Adelheidstraße 20, Parterre.

Tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, per sofort ges. Frau Heinrich Fried, Kirchgasse 52.

Ordentliches Mädchen, welches selbständig kochen kann, zum 1. Oktober gesucht. Baer, Goethestraße 8, 2.

Zu sofort bess. Alleinmädchen, welches kochen kann, oder unabhäng. Kriegersfrau gesucht. Morgenfrau vorhanden. Goethestraße 6, 2.

Alleinmädchen, das etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gesucht Langgasse 43, Eckladen.

Ordentliches Mädchen mit guten Empf. zum sofort. Eintritt gesucht Oranienstraße 52, Part. l.

Alleinmädchen, das bürgerlich kochen k., per 15. Okt. zu kinderloser Familie gesucht nach Schierstein, Biebricher Straße 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Rührige Vertreter gesucht für Wiesbaden und Rheingau zum Besuch von Metzgern, bei hoh. Prov. Off. an C. Bartelt, Frankfurt a. M., Habsburger Allee 70.

Geschäftsführer oder 1. Verkäufer gesucht zur Führung einer Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung. Stellennachweis für kfm. Angestellte im Arbeitsamt Wiesbaden.

Für das kaufm. Büro eines techn. Geschäfts wird für bald. Eintritt ein **Lehrling** aus guter Familie gesucht. Offerten u. F. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schriftsetzer sucht die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Dreher,
Bauschlosser,
Maschinenschlosser,
Wagner,
Küfer,
Heizer für städt. Betriebe,
Taglöhner für städt. Betriebe,
sucht **Arbeitsamt Wiesbaden.**

Militärfreie **Maschinenschlosser** sucht Zigaretten-Fabrik „Menes", Rheingauer Straße 7.

Schlosser gesucht Thonwerk Biebrich, A.-G., Biebrich am Rhein.

Arbeiter für verschiedene Kolonnen bei gutem Verdienst werden noch eingestellt. Thonwerk Biebrich, A.-G., Biebrich am Rhein.

Tüchtige Zimmerleute werden noch eingestellt. Wilhelm Maurer, Zimmer-Geschäft, Höchst am Main.

Wir suchen **Hilfsarbeiter** für uns. Metallgießerei u. Dreherei. Glycs-Metall-Ges. m. b. H. Schierstein am Rh.

Damen-Schneider bei sehr hohem Lohn per sofort oder später gesucht. **Holzmann-Wolf,** Mainz. F 19

Selbständiger **Damenschneider** per sofort gesucht. F20 **Eva Nathan,** Mainz, Schillerstraße 42.

Wiesbadener Straßenbahnen. Für den Wagenführerdienst geeignete militärfreie Leute, welche mindestens 21 Jahre alt sind, können sofort eingestellt werden. Bedingungen sind zu erfragen bei der Betriebsverwaltung, Luisenstraße 7. F305

Mehrere durchaus zuverl., unbestrafte, militärfreie, verheiratete Leute gesucht Coulinstraße 1.

Unbescholtene militärfreie Leute zum Nachtdienst gesucht Schwalbacher Str. 2, Part. r.

Ein tüchtiger solider **Fensterputzer gesucht** bei hohem Lohn. Mainz, Frauenlobstraße 14 I.

Solider, fleißiger **Hausbursche** gesucht. Erich Stephan, Kl. Burgstr. Ecke Häfnerg.

Jüngerer kräft. Hausbursche gesucht. Eisenhandlung Hch. Adolf Weygandt, Webergasse 39.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Kontoristin, mit schöner Handschrift, flott stenogr. u. mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote u. G. 383 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Kontoristin sucht Stelle als Volontärin a. Büro, wo Schreibmaschine vorhand. Näh. Rüdesheimer Straße 33, 4 links.

Erste Tapisseristin, perfekt im Werk., sowie in all. vork. Handarbeiten, sucht passende Stelle per 1. Oktober. Offerten u. A. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht zur Erlernung des Geschäftswesens Anfangsstellung, am liebsten Lebensmittel-Geschäft; selbiges stellt dies jedoch nicht zur Bedingung. Off. unter L. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Geb. Krankenpflegerin, 40 J., sucht Dauerpflege bei nervenkranker Dame oder Herrn. Selbige ist auch im Haush. u. diätet. Küche gründlich ausgebildet. Langjähr. beste Zeugnisse stehen zur Verfüg. Briefe u. S. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 24 Jahre, mit g. Bildung und reichen Erfahrungen, sucht für sofort Stelle als F151 **Hausdame.** Gefl. Angeb. u. F. W. F. 947 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Dame aus erster Gesellschaft, welche ihren eigenen Haushalt aufgibt, Ende der 40, tüchtig u. selbstät. in allem, sucht in frauenlosem Haushalt Tätigkeit; Gehalt Nebensache. Off. u. F. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaftsfrl. gesetzt. Alters, w. gut kocht u. in all. Arbeiten e. guten Haush. erfahr. ist, auch Pflege übern., sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. T. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. unabh. Frau, Mitte 40. J., in Küche u. Führ. des Haush. durchaus erf., sucht Stell. in gut. Haus. Geh.-Anspr. gering. Off. u. L. 4614 an D. Frenz, Mainz. F19

Berufstücht. Servierfräulein mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offerten unter A. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts und Küche erfahren, sucht Stellung als Stütze oder Haushälterin. Offerten u. J. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, perfekt im Nähen, Bügeln, Servier., Zimmerdienst, sucht dauernde Stell. für sofort oder 1. Okt. Offerten u. B. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älteres Mädchen, Norddeutsche, in allen Zweigen erfahren u. gute Zeugn. besitz., sucht Stelle als Stütze oder Köchin zum 1. Oktober, in gutem Hause. Ang. nach Häfnergasse 13.

Junge Kriegers-Witwe, vord. auch in Stellung, sucht in klein. bess. Haushalt sich nützlich zu machen, wenig Lohn wird verl. Gute Behandl. Bedingung. Off. bis Montag unter S. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Zahntechniker sucht in Wiesbaden oder Mainz Stellung. Offerten unter P. 386 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herrschaftsdiener, 17 Jahre alt, Dienerfachschule bes., sucht Stellung zum sofort. Eintritt. Off. u. R. 391 an den Tagbl.-Verl.

Wer Dienstpersonal sucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

Nur noch kurze Zeit!

Zirkus Schumann

Mainzer Straße 116 — gegenüber dem Schlachthof.

Freitag, den 17. Septbr. 1915, abends 8¼ Uhr:

Klown- u. Komiker-Vorstellung

mit besonders dazu gewähltem Programm.

Preise der Plätze: Loge 3.50, Sperrsitz 2.50, I. Platz 1.60, II. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf. 1016

Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen: Zigarrengeschäft von G. Meyer, Langgasse 26. Telephon 451.

Achtung! Samstag, den 18., Sonntag, den 19. Sept. 1915, je **2 grosse brillante Vorstellungen 2** um 4 Uhr und 8¼ Uhr.

Nachmittags zahlen Kinder und Militär auf allen Plätzen **halbe Preise.**

Täglich Marstall-Besichtigung von 10—5 Uhr.

Möbel.

Neu eingetroffen: **Großer Posten** solide gearbeiteter **Schlafzimmer** und Waggons schöner moderner **Küchen-Einrichtungen** in allen Preislagen, verkaufe billig.

Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 36. — Telephon 2737.

Zwergobst, Aepfel und Birnen, div. Winter-, Kochbirnen zu verkaufen Oranienstraße 37, Hinterhaus 1 rechts.

Zwiebeln
Pfund 15 Pf., 10 Pfund 1.40 Mk.
Schwalbacher Straße 91.

Freitag bis abends 6¾ Uhr und
Samstag ab 6¾ Uhr abends

Lebensmittel-Sonderpreise

		im Ganzen
Hausmacher Leberwurst	Pfund	1.30 ℳ
Hausmacher Blutwurst	„	1.30 ℳ
Thüringer Rotwurst	„	1.85 ℳ
Delikateß-Kraftfleisch	„	1.50 ℳ
Salami und Cervelatwurst	„	2.60 ℳ

Kolonialwaren.

Mafzena	Paket	35 ₰
Perlsago	Pfund	63 ₰
Salz, fein und grob	„	11 ₰
Malzkaffee	„	55 ₰
Erbswurst, ca. 200 Gramm	Stück	38 ₰
Pflaumen	Pfund	58 ₰
Ringäpfel	„	90 ₰
Backobst	„	75 ₰
Backpulver	3 Pakete	25 ₰
Frisch gebr. Kaffees, kräftig u. reinschmeckend,	Pfund	2.15, 1.95, 1.75, 1.55, 1.45 ℳ
Camembertkäse	Stück	38 ₰
Gervilla-Rahmkäse	„	30 ₰
Briekäse	Pfund	1.15 ℳ
Tilsiterkäse	„	1.50 ℳ
Sardinen in Tomatentunke	Dose	48 ₰
Oelsardinen	Dose	65, 60, 42 ₰
Appetit-Sild	Dose	68 u. 42 ₰
Makrelen in Tomatentunke	Dose	85 ₰
Sardellenbutter in Tuben		62 u. 38 ₰
Anchovi-Paste in Tuben		62 u. 38 ₰
Condens. Milch mit Zucker	Dose	72 ₰
„ „ ohne Zucker	Dose	35 ₰

Große Auswahl in Feldpost-Artikeln.

Neue Zwiebeln . . . Pfund **14** Pf.

Rotti-Spezial-Fleischbrüh-Würfel
in Dosen à 100 Stück . . . 1.60 ℳ
à 50 „ . . . 85 ₰
à 25 „ . . . 45 ₰

Hohen Festes wegen
ist unser Geschäft von Freitagabend 6¾ Uhr bis Samstag 6¾ Uhr abends geschlossen.

Julius Bormass G. m. b. H.

K96

Masurenheld.

Seltenes Angebot einer vornehmen

15-Pf.-Zigarre,

angefertigt aus den feinsten und edelsten Sumatra-Havannablättern, weiches leichtes Aroma.

100 Stück 14 Mk.
Proben 7 Stück 1 Mk.

J. Rosenau,
Zigarrenhaus, 1000
Wiesbaden, Wilhelmstr. 28.

Friedrichstr. 22 **Kasino-Saal,** Friedrichstr. 22.

Samstag, 18., abends 8 Uhr, u. Sonntag, 19. Sept., vorm. 11½ Uhr:

3. und 4. Brahms-Aufführung

von Willy van Hoogstraten, **ELLY NEY,** Fritz Reitz.

Programm Samstag abend: 1) Sonate f. Klavier und Violoncello F-dur, op. 99. 2) Sonate f. Klavier F-moll, op. 5. 3) Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-moll, op. 101. — Sonntagvormittag: 1) Sonate für Klavier u. Violine D-moll, op. 108. 2) 7 Solostücke für Klavier. 3) Trio für Klavier, Violine u. Violoncello C-dur, op. 87.

Karten Mk. 3.— u. Mk. 2 (numeriert) u. Mk. 1.— (unnum.) bei Frenz, Annoncen-Exped., Taunusstr. 7 (gegenüber Kochbrunnen), Tel.-No. 967, u. Schellenberg, Kirchgasse 33, Tel. 6444.

Besondere Umstände zwingen mich einen Teil m. Kuxe zu verkaufen. Es handelt sich um Erzkuxe, deren Wert ein sehr hoher ist. Wer 10- bis 20,000 Mk. auf ein Jahr festlegen kann, verdient durch Erwerb dieser Kuxe mindestens das Dreifache des angelegten Kapitals. Risiko ist ausgeschlossen, da der Bergwerksbesitz der Gewerkschaft viele Millionen Mark repräsentiert. Vorstand u. Leitung hochvornehm u. einwandfrei. Reflektanten belieben zu schreiben an H. V. 2572 Rudolf Mosse, Hamburg. F 151

Karlsbader Handschuhe, äusserst haltbar, empfiehlt billigst Handschuhgesch. **Alte Kolonnade 31.**

Die guten Birnen sind wieder da! Meinen werten Abnehmern zur Nachricht. Bülowstraße 4, Hofmann.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 17. September.
188. Vorstellung.
Zum ersten Male:

Die Lokalbahn.

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Personen:
Friedrich Rehbein, rechtskundiger Bürgermeister von Dornstein . . . . Herr Zollin
Anna Rehbein, seine Frau . . . . . Frl. Wohlgemuth
Susanna, beider Tochter Frl. Reimers
Karl Rehbein, Major a. D., Bruder des Bürgermeisters . . . . . Herr Rodius
Frieda Pilgermaier, Schwester der Bürgermeisterin . Frau Doppelbauer
Dr. Adolf Beringer, Amtsrichter, Bräutigam der Susanne Rehbein . . Herr Schwab
Josef Schweigel, Brauereibesitzer . . . . . Herr Ehrens
Franz Stelzer, Kaufmann . Hr. Legal
Anton Hartl, appr. Bader . . . . . Herr Schneeweiß
Mathias Kiermayer, Schreinermeister . . . . . Herr Rehkopf
Xaver Gruber, Schlossermeister . . . . . Herr Lehrmann
Peter Heitziger, Redakteur des Dornsteiner Wochenblattes . . . . . Herr Herrmann
Alois Geschwendtner, Buchbindermeister . . . . Herr Jacoby
Jakob Lindlacher, Drechslermeister . . . . . Herr Marke
Marie, Dienstmädchen bei Rehbein . . . . . Frau Weikerth
Bürger von Dornstein, Frauen, Kinder, Musikanten. — Zeit: Gegenwart. Ort: Dornstein, eine deutsche Kleinstadt.

Hierauf:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich v. Kleist.

Personen:
Walter, Gerichtsrat . . Herr Schwab
Adam, Dorfrichter . . Herr Andriano
Licht, Schreiber . . Herr Schneeweiß
Frau Marthe Rull . Frl. Wohlgemuth
Eve, ihre Tochter . . . Frau Gebühr
Veit Tümpel, ein Bauer Hr. Lehrmann
Ruprecht, sein Sohn . . Herr Albert
Frau Brigitte . . Frau Doppelbauer
Ein Bedienter . . . . . Herr Spieß
Der Büttel . . . . . Herr Wutschel
Grete, Liese | zwei Mägde Frl. Mühldorfer . . Frl. Koller
Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorfe bei Utrecht.
Nach dem ersten Stück tritt eine längere Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 17. September.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung.
Gesamt-Gastspiel des Albert Schumann-Operetten-Theaters Frankfurt a. M.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall.

Personen:
Vorspiel: Der Student.
Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof . . . Emil Amann
Vinzenz, sein Sohn . . . Paul Volz
Mathaeus Scheichelroither . . . . . Emil Rothmann
Stefan . . . . . Emil Schroers
Annamirl . . . . . Kleine Lange
Raudaschl . . . . . Georg Peters
Endletzhofer . . . . Sascha Grünfeld
Zopf, Obrigkeit . Hugo Schlegelmilch
Der Postillon, Mägde, Knechte, Bauernvolk. — Spielt im Dorfe Oberwang in Ober-Oesterreich 1896.

1. Akt: Der Doktor.
Mathaeus Scheichelroither . . . . . Emil Rothmann
Stefan, sein Sohn . . Emil Schroers
Annamirl, seine Tochter . Anni Sutter
Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof . . . . Emil Amann
Vinzenz, sein Sohn . . . Paul Volz
Raudaschl | Bauern . Georg Peters
Endletzhofer | . Sascha Grünfeld
Zopf, Obrigkeit . Hugo Schlegelmilch
Die rote Lisi, Kuhdirn . Hansi Banzer
Heinerle, ihr Bub . . Kleiner Stern
1., 2., 3. Bauernbursch, Bauern, Bäuerinnen, Gaukler, Kaufleute. — Spielt am Mathäitag im Dorfe Oberwang in Ober-Oesterreich im Frühjahr 1897.

2. Akt: Der Professor.
Mathaeus Scheichelroither . . . . . Emil Rothmann
Stefan, sein Sohn . . Emil Schroers
Annamirl, seine Tochter . Anni Sutter
Lindoberer . . . . . Emil Amann
Vinzenz, sein Sohn . . . Paul Volz
Geh. Sanitätsrat von Grumow . . . . . Heinrich Dodl
Viktoria, seine Frau . . Hedwig Kühn
Ernst, deren Sohn, Leutnant bei den Husaren . Georg Ohlmeyer
Friederike, deren Tochter Wini Fischer
Franz, Diener . . . Georg Ohlmeyer
Toni, Stubenmädchen . Else Großmann
Ein Senior, eine Studentin, Gesellschaft, Studenten. — Spielt 6 Monate später als der erste Akt in der Wohnung Stefans in Wien.
Nach dem Vorspiel u. nach dem 1. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 17. September.
Vormittags 11 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Irmer.
Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Programme in der gestrigen Abend-A

Reichshallen.

Stiftstr. 18. • Telephon 1306.
Erste u. alt. Bunte Bühne Wiesbadens
!!! Riesen-Weltstadt-Programm !!!
vom 16. bis 30. September.
Hella Seidel, Gesang- und Tanz-Soubrette.
Anita Florenzi, Vortrags-Künstlerin.
Helgas Duett, Moderner Gesang und Tanz.
O. Frernia, der Spaßmacher.
Lolotte van Hagen, Verwandlungstänzerin.
Dschang Lian Scheng, Original Chinesen-Truppe.
Frieda Röhr, Stimmungs-Soubrette.
Fred Mahncke, Humorist.
Oswaldo und Partnerin, einzig dastehende Akrobatenszene.
Clown Corell, Musical-Akt.
Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf.
Tischbestellungen für Weinterrasse u. Loge werden teleph. angenommen.
Anfang 8 Uhr. — Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.
Eintritt 30 Pf. — Militär 20 Pf.
Die Direktion: Paul Becker.

Kinephon-Theater
Taunusstrasse 1.

Heute letzter Tag!
Fräulein
Hanni Weisse,
die beliebte Berliner Film-Schauspielerin in dem sozialen Roman
Arme Maria.
Eine Warenhausgeschichte in 4 Kapiteln.
Erstaufführungsrecht.
Ferner
! Hochinteressant !
Die Marine als Wehrmacht.
Das Geheimnis der
U-Boote.
Die lieben Freunde und Unbegründete Eifersucht, zwei reizende Lustspiele, sowie
die neuesten Aufnahmen vom Kriegsschauplatz in Ost und West.

Vergnügungs-Palast
Dotzheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Riesen-Spielplan vom 16.—30. Sept.
::: Gastspiel :::

Deutschlands vielseitigste Künstlerin in ihren verblüffenden Leistungen.
Camarosa, die brillante Tanz-Akrobatin.
Rehfeld, der famose Humorist.
Original 3 Bellons. Hervorragender Akrobat-Akt.
2 Graziellas 2. Ausgezeichneter Drahtseil-Akt.
Mary und Alfred Ree. „Das Mustertänzer-Paar".
Leopold Büron, der berühmte Musical.-Spaßmacher.
Dazu Vorführung erstklass. Lichtspiele.
Trotz enormer Spesen keine erhöhten Preise.
Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf.
Zehnerkarten gültig wochent. 3.50 Mk.
Wein- u. Bier-Abteilung.
Anfang wochentags 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen, ½4 u. 8 Uhr.
Nachmittagsvorstellungen:
Eintritt 30 Pf. auf allen Plätzen.
Die Direktion.

Nr. 433. Freitag, 17. September 1915. **Wiesbadener Tagblatt.** Morgen-Ausgabe. Zweites Blatt.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 82 1-Z.-W., V. D., sof.
Adlerstraße 13, Vdh., 1 Zimmer u. Küche, Seitenbau, zu verm. 1307
Adlerstr. 26 1 Zim. u. Küche z. v. 1727
Adlerstraße 33 1 Zim. u. K. 2159
Adlerstr. 43 1 Z., K., K., 1. 10. R. P.
Adlerstraße 57 1 Zim. u. K. zu vm.
Adlerstraße 71 abgeschl. gr. 1-Zim.-Wohn. u. Küche zu vermieten.
Adlerstr. 73, 1 r., 1 Z. u. K. R. 2 r.
Albrechtstr. 34, M., 1—2 Z., K., Gas.
Blücherstraße 6 1-Zim.-Wohn., 15 M.
Bülowstr. 9, H., Stube u. K., 15 Mk.
Castellstraße 1 1 Z., K. Näh. 1. St.
Dotzheimer Str. 20, 2, 1 Frisp.-Zim. m. Küche u. Abschl. Näh. 2. Stock.
Dotzh. Str. 72 1 Z., 1 K., Off. B11201
Eleonorenstr. 5 1-Z.-W. gl. od. spät.
Ellenbogengasse 6 1 Zim. u. K. 2295
Elsässer-Platz 4, Stb., 1-Z.-W. B11302
Faulbrunnenstr. 6, P., 1-Zim.-Wohn.
Feldstr. 12, Dachw., 1 Z. u. K. 1297
Frankenstr. 19, n. Rg., 1 u. 2-Z.-W.
Frankfurter Str. 85 1 Z. u. Küche, mit Nebenraum sof. od. spät. 1753
Grabenstr. 5, 3, 1 Z., 1 K., ev. mit Möbel. Näh. Rompel, Bismarckr. 6.
Hallgart. Str. 3, Mtb., 1-Z.-W. 2115
Hellmundstr. 6, H. D., 1-Z.-W., Off.
Hellmundstr. 17 1 Z. u. K. Näh. P. l.
Hellmundstr. 44 sch. gr. 1-Z.-W. 2225
Herderstr. 35, Hth., 1 Z. u. K. an kdl. Mieter. Näh. Fr. Beck, das. 2133
Hermannstraße 3 1 Zim. u. Küche.
Jahnstr. 16, Gth., 1 Z., K. Näh. das.
Jahnstr. 16, Gth. P., kl. 1-Zim.-W.
Kaiser-Fr.-Ring 54, Part., Fsp.-W., 1 gr. Zim., gr. K. u. K., 1. 10. 2243
Kapellenstr. 23 1 sch. gr. Mans.-Z. u. Küche, Zentralh. z. v. Anzus. vorm.
Karlstr. 29 Mf., 1—2 Z., K. a. kl. Fm.
Kellerstraße 25 1 Zim. u. Küche zu v.
Kiedricher Str. 9, P. Fsp., 1 Z. u. K.
Kirchgasse 19, Hth. 1, 1 Zim., Küche.
Körnerstr. 6 1 Z., K., 1. 10. R. Burk.
Lehrstraße 12 1 Z., Küche, K. 2104
Lothringer Straße 34, V. 1, 1 Zim., Küche (Abschluß) zu verm. B11471
Marktstraße 12, Fsp. u. Hth., 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Vdh. 2 r.
Moritzstr. 23, Vdh. Fsp., 1 Z., K., K.
Nerostraße 36, Stb., 1 Z. u. K. billig.
Neugasse 3, 3, große Stube, Kammer u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Weinhdl. Fr. Marburg. 1868
Platter Str. 28 Z. u. Küche. F362
Platter Straße 44 1-Z.-W. per sof. oder 1. Oktober zu verm. 2228
Riehlstraße 8 1 Z. u. K. billig. 2237
Riehlstraße 19, H., 1 Z. u. K., Abschl.
Röderstr. 4 1-Z.-W., Klosett i. Abschl.
Römerberg 1 1 Zimmer u. K. 2216
Römerberg 2 1 Z. u. K. sof. b. 2063
Römerberg 34 1 Z. u. K. s. o. sp. 1529
Scharnhorststr. 36, H., abg. 1-Z.-W.
Schwalbacher Str. 21 Dach, 1 Zim. u. Küche per sofort zu verm. B11745
Schwalb. Str. 23, Hth. 1, Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. Parterre.
Schwalbacher Str. 85, V. Dach, schöne 1-Z.-W. mit Gas, billig. Näh. P.
Schwalb. Str. 95 1 Z., K., Abschl. R. 1
Sedanstraße 5 1 Zim., Küche u. Zub. zum 1. Oktober zu verm. 2269
Sedanstr. 8 Mans. mit Küche zu vm.
Seerobenstr. 24, V. D., 1 Z., K. 2138
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu v.
Steingasse 17 1 Zim. u. Küche. 2293
Steingasse 21 kl. Z. u. K. mit Gas.
Taunusstraße 34, 2, 1 gr. Zimmer, Küche u. Keller, 1. Okt. R. 2. St.
Walramstraße 7, 1 l., 1-Zim.-Wohn.
Walramstr. 15 1 Zim., Küche im Abschluß per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres Laden. 2298
Walramstr. 30 1 Zim., kl. K., Kell.
Walramstr. 37, V. D., 1 Z., K., a. e.
Weilstr. 18 1 Zim., Zub., V. D. 2090
Wellritzstraße 27, Frontspitze, 1 Zim., Küche u. K. zu verm. 2220
Winkeler Str. 6 1 Z., K., Klos. i. A.
1 Zimmer u. Küche billig zu verm. Näheres Moritzstraße 33. 2282

2 Zimmer.

Ecke Adelheid- u. Moritzstr. 13 2 gr. Z. K. Südf. Fsp., Ab., G. R. 3. St.
Adlerstr. 16 2-Zim.-W. zu vm. 1989
Adlerstraße 18, Stb., kl. 2-Z.-W. 2244
Adlerstr. 28 2 Z., 1 K., Off. R. P.
Adlerstr. 32 2 Z., K., V., 1. 10. R. P. r.
Adlerstraße 37 2-Z.-W. R. 1 r. 1385
Adlerstraße 57 2 Z., K. u. Zub. zu v.
Adlerstraße 62 gr. Stockwohn., 2 Z. u. Küche, gleich od. später zu verm.
Adlerstr. 63 2-Zim.-W., V., sof. 1386
Adlerstraße 66 u. Hartingstr. 1, Vdh., 2 Zim., Küche, Keller billig zu vm.
Albrechtstr. 10, V. P., sch. 2-Zim.-W.
Albrechtstr. 39, Fsp., 2 Z. u. Küche.
Am K.-Friedr.-Bad 6, Gth., zwei Zim. (1 Zim. m. Heiz.) u. Küche. Näh. Vdh. Part., bei Schramm. 2238
Bertramstr. 19 2-Z.-W., Hth. R. P.
Bleichstraße 18, Hth. 2, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2160
Bleichstr. 28 2-Zim.-Wohn. 1287
Bleichstraße 34, Stb., 2-Z.-W., nur eine Wohn. im Stock, sofort. 2121
Bleichstraße 36, Gth. 2, 2-Z.-W. 2282
Bleichstraße 43, P., 2-Z.-W. B11107
Bleichstraße 47 2 Zimmer u. Küche im Dach sofort zu verm. B7358
Bleichstraße 47, Stb. 2, 2 Zimmer u. Küche auf 1. 10. zu v. B8591
Blücherstr. 3 sch. 2-Z.-W. R. M. P. r.
Blücherstr. 23, H. 1, sch. 2-Z.-Wohn.
Dotzheimer Straße 11, Hth., 2 Zim. u. Küche sofort oder später. F362
Dotzheimer Straße 83, Mittelbau, 2 Zimmer u. Küche. F362
Dotzheimer Str. 98, Stb., 2 Z., Küche, Keller sof. R. b. Schüler, Hth. 1390
Dotzheimer Str. 100 sch. 2-Zim.-W. im Vdh. 1. Etage zu verm. B10576
Dotzheimer Str. 150, Hth., 2-Z.-W.
Dotzheimer Str. 169 2-Z.-W. 2223
Ellenbogeng. 9 2-Z.-Wohn. sof. 1298
Ellenbogengasse 9 schöne 2—3-Zim.-Wohn. im 1. St. sof. zu vm. 2292
Ellenbogengasse 10, Fsp., Abschluß, 2 Z., Küche, Keller, nur an ruh. L.
Eltviller Str. 9 kleine 2-Zim.-Wohn., Stb. Dach, 12 Mk. per Monat, zu vermieten. Näh. Verwalter. 2054
Emser Str. 58, Villa Labneck, 2 Zim. u. Küche an einzelne Dame sofort oder später zu vermieten. 2301
Feldstr. 8, V., 2-Z.-W., reichl. Zub., auf 1. Okt. bill. Näh. 1. St. 1348
Feldstr. 10 2 Zim. u. gr. K. 2152
Feldstraße 18 schöne 2-Z.-Wohnungen, Mans. u. Part., Abschluß u. Gas, per 1. Oktober zu vermieten. 2163
Feldstraße 19 2 Zimmer u. Zubehör.
Frankenstr. 17 2-Z.-W. 1. Okt. R. L.
Frankenstr. 22 2-Z.-W. Näh. 1 St.
Friedrichstraße 10 2 Z. mit Alkoven auf sofort oder später zu vm. 1398
Friedrichstr. 27 abgeschl. 2-Zim.-W. auf 1. Oktober zu vermieten. 2182
Friedrichstr. 55, H., 2-Z.-Dachw. 1728
Gartenfeldstr. 55, neb. d. Schlachth., 2-Z.-W., ev. m. Stall f. 2 Pf., sof.
Geisbergstraße 2, 3, 2 Zim. u. Küche, Zentralheiz., elektr. Bel., zu verm. Näh. Taunusstr. 13, 1, Haas. 2219
Gneisenaustraße 11, H. D., 2 Z., K.
Gneisenaustr. 12 2-Zim.-W., H., sof.
Gneisenaustraße 20, Hth., 2- u. 3-Z.-Wohnungen zu verm. B10659
Göbenstr. 14, Fsp., 2 Z. m. od. o. Mf.
Göbenstr. 19 2-Z.-W. sof. o. sp. B9719
Häfnergasse 16, Stb. 2, 2 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. 1924
Hallgart. Str. 3, Mtb., 2-Z.-W. B9550
Hallgarter Straße 4, Mtb., 2 Z. u. Küche, per 1. Oktober zu vermiet. Näh. Vorderh. Hochp. lks. 2252
Hallgarter Str. 6, Hth., 2-Z.-W. per sofort. Näh. Vdh. 1 links. 1451
Hallgarter Str. 9, 1. St., schöne 2-Z.-Wohn. mit Balk. u. Zub., Sonnenseite, kein Hinterh., sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. links.
Hartmannstr. 8 Mans.-W., 2 Z., vollst. Zubeh., per 1. Oktober billig. 2201
Helenenstraße 8, Vdh. 1 r., 2 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Seerobenstraße 13, 2 links. F427
Hellmundstr. 2, P. 4, schöne abgeschl. 2-Zimmer-Wohnung auf Oktober.
Hellmundstr. 25, Dachw., 2 Z., K., Zb.
Hellmundstraße 42, Hth. Part., 2-Z.-Wohn., 19 Mk., z. 1. Okt. zu vm.
Herderstraße 25, 1. St., 2 Z., 1. Oft.
Hermannstr. 7, Stb. P., 2 ger. Z., K.
Hermannstraße 15 2-Zim.-Wohnung.
Hirschgraben 8 schöne Mans.-W., 2 Z. u. Küche, zu verm. Näh. P. 1405
Hirschgraben 10, P., schöne 2-Z.-W., 270 u. 290 Mk. R. 1 St. r. 2197
Jahnstr. 16, Gth. Dach, 2 Zim., K.
Jahnstraße 42, Hth. Part., 2-Z.-W.
Karlstr. 38, 1, Mans., 2 Z., K., Gas.
Karlstr. 38, Mtb. D., 2 Zim. u. K.
Karlstr. 44, Vdh. 1, schöne 2-Zim.-W. per 1. Oktober. Näh. Part. 2154
Kellerstraße 25 2 Zim. u. K. zu vm.
Kellerstraße 31 2-Z.-Wohn. zu verm.
Kirchgasse 11, Vdh., 2 Zim. u. Küche.
Kirchgasse 19, Hth. 2, 2 Z. u. Küche.
Kirchgasse 22, Stb., 2-Zim.-W., Dach, zu verm. Näh. Vdh. 2 St. 1406
Kleiststraße 3, Hth., schöne 2-Z.-W.
Klopstockstr. 19 sch. 2-Z.-W., Stb. 1. Näh. bei Kopp, Vdh. P. r. 1811
Körnerstraße 6 2 Z., K. Näh. Burk.
Langgasse 54 2 Zim. u. Küche, Stb. 1. Stock, p. sof. Näh. Sattlerladen.
Lehrstr. 1 schöne 2-Z.-W. billig. 2281
Lehrstraße 2 M.-Wohn., 2 Z., Küche.
Lehrstr. 12, H. 2, 2 Z., K. u. K. 1995
Lehrstr. 14 neuberg. Part.-W., 2 Z., Küche, Keller, sof. od. später. 2284
Lehrstr. 25, Fsp., 2 Z., K., an r. L.
Lehrstr. 31, Mfd., 2 Z. u. K. f. 1408
Lothringer Str. 31, H., 2 gr. Z., K., Abschl., neu berger., Gas. 2259
Marktstraße 12, Hth., 2 gr. Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2 St. r.
Mauerg. 15, Stb., 2 Z. u. K. sof. 1409
Michelsberg 10 schöne Dachw., 2 Z. u. K., 1. 10. Näh. das. Hausmstr.
Michelsberg 28, Mtb., sch. 2-Zim.-W. Näh. bei Weitz, Mtb., das. B8032
Moritzstr. 9, 1, 2-Z.-W. g. Hausarb.
Moritzstraße 70, 1, dicht am Ring, 2 gr. Zimmer, evt. 3 Zim., und Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Veranda, auf 1. Okt. zu v. 2103
Nerostr. 11 2 Z., Küche u. Zub. 1410
Nerostr. 16 Mfd.-W., 2—3 Z., K., K., sof. od. 1. 10. Näh. Schuhgeschäft.
Nerostr. 27, Fsp., 2 Z. u. K. R. 2 l.
Nerostraße 29, Hth., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 1411
Nerostr. 30, 1 St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part.
Nettelbeckstraße 12, Steitz, 2-Z.-W., Stb., per 1. 10. zu verm. B11333
Nettelbeckstr. 18, H., 2-Z.-W. a. Okt.
Nettelbeckstr. 21 eine 2-Z.-W., 24 Mk.
Philippsbergstr. 30, P., 2-Z.-W. R. 2 l.
Platter Straße 26 2-Zim.-Wohn. mit Abschl. u. Gas bis 1. Okt. 2296
Platter Straße 28 Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. F362
Rauenthal. Str. 9, H. u. Mtb., 2 Z.
Rauenthaler Str. 10, Mtb., bei Koch, 2 Zim. u. Küche, 1 Keller. B11258
Rauenthaler Straße 11, Mtb. Dach, schöne 2-Zim.-Wohnung mit Zub. preiswert zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst bei Ullmann, Vorderh. 2. Stock. F539
Rauenthaler Str. 12 2-Zim.-W. sof. Näh. Luisenstraße 19, Part. F381
Rauenthaler Str. 20, H., 2-Z.-W., an ruh. Miet., 22 M. R. P. r. 2253
Rheing. Str. 4, P., 2-Z.-W., P. 2105
Rheingauer Str. 13, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. 1765
Rheingauer Str. 15 2-Z.-W. B8038
Rheinstr. 33, H., 2 Z. u. K., a. für Kontor, 1. Okt. R. Papierl. 1945
Rheinstraße 52, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vdh. 1. 1742
Riehlstraße 11 sind mehrere kleine Wohnungen von je 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56. F362
Riehlstr. 17, H., 2-Z.-W. R. V. P.
Riehlstr. 19, Hth., 2 Zim., K., Abschl.
Röderstr. 6, H., 2 Z., K., 1. Okt. 1855
Röderstraße 11, 2, 2 Zim., Küche u. Zub., auf 1. Okt. Näh. P. 1882
Röderstr. 26, Stb., 2-Z.-W., Abschl., Balk., Gas, Off. Näh. P. 2130
Römerberg 6 2 Zim. u. Küche. 1416
Römerberg 17 2 Zim., Küche u. Kell. mit Gas, 1. Oktober. 1791
Saalg. 32, Mfd.-W., 2 Z., K., 1. 10.
Schachtstraße 8 2-Z.-W., Gas, 20 M.
Schachtstr. 11 sch. 2-Z.-W. sof. B8039
Schachtstr. 30 2 Mf.-Z. u. K. sof. 2279
Scharnhorststr. 5, Stb. D., 2 Z., K. u. K., Abschl., 1. Okt. R. P. l. B11452
Scharnhorststr. 46, Hth., 2-Z.-Wohn., evt. mit Werkst., s. od. sp. B8040
Schierstein. Str. 9 2-Z.-W., Fsp. 1786
Schierst. Str. 18, H., 2-Z.-W. 1420
Schlichterstr. 18 2 W.-Z., K., K. 2146
Schwalbacher Str. 42, Gth. P., 2 gr. Zimmer u. Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2289
Schwalb. Str. 44, H. 2, 2 Z. u. Küche zu v. R. das. b. Hausmeister. F540
Schwalbacher Str. 83 Dachw., 2 Zim. u. Küche, sofort zu verm. 2288
Sedanstr. 3 2 Z. u. K. zu v. 1421
Seerobenstr. 24, Fsp., 2-Z.-W. 2137
Steingasse 16, Vdh. Dachw., 2 Z., K.
Steingasse 20, Hth., 2 Z. u. K. sof. Näh. bei Heller daselbst. F374
Steingasse 34 2—3 Z. u. K., sof. o. sp.
Stiftstraße 3, 1. Stb., 2-Z.-W. gleich.
Stiftstr. 24, G., 2-Z.-W. m. gr. Mf.
Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zim. und Küche zu vermieten. B8045
Walramstr. 2 2 Z. u. K., V. 2, neu berg., sof. Näh. 1. Stock. B11381
Walramstr. 12, Hth., gr. 2-Zim.-W.
Walramstr. 18 gr. sch. Wohn., Vdh., 2 Z. u. K. zu vm. Näh. Lad. B8427
Walramstraße 33, Vdh. P., 2 Z. u. K.
Waterloostraße 2, Frontsp., 2 Z. u. K. zum 1. 10. zu verm. Näheres bei Frensch, Nr. 4, Part. B11714
Waterloostraße 3, Hth., sch. 2-Z.-W. gleich od. spät. Näh. Döring, P. P.
Webergasse 46 2-Zim.-Wohn. 2277
Webergasse 54 Wohnung von 2 Z., Küche u. Keller auf sof. od. sp. zu vermieten. Näh. im Laden. 1379
Weilstr. 18 2 Zim., Zub., H. D. 2091
Weisenburgstraße 10, Vdh., sch. 2-Z.-Wohn., Fsp., per 1. Okt. B10986
Weisenburgstraße 12, Hth., 2 Z., K., mit Zubeh., zu v. R. dortf. 1955
Wellritzstraße 21, 1, 2 Z. u. K. 2194
Wellritzstraße 44 freundl. 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1, zu vm. B9799
Wellritzstraße 53 2 Zim. zum 1. Okt.
Werderstr. 10 2-Zim.-W. im Stb. P. zu v. Näh. Hausverwalter. B11180
Westendstraße 10, Mtb. Part., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 1. 2267
Westendstraße 20, Hth., 2-Z.-Wohn.
Winkeler Straße 8, P., 2 Zimmer, 1 Küche, Keller zu verm. 1967
Zietenr. 4, Stb., 2-Z.-W. R. V. P. r.
Zimmermannstr. 9 V. 2-Z.-W. R. P. r.
2-Zim.-Wohn. auf s. od. spät. zu vm. Näh. Hellmundstraße 46, 2 l. 1437

3 Zimmer.

Adelheidstr. 54, Hth. Part., 3 Zim. mit Zubeh. per 1. Jan. zu verm. Näh. bei Lewald, Hth. 1. Stock.
Adlerstr. 7, Fsp., sch. 3-Z.-W., 23 M.
Adlerstraße 13, Vdh., 3-Zim.-Wohn. auf gleich zu vermieten. 1395
Adlerstr. 16 3-Zim.-W. sof. od. 1. Okt.
Adolfstraße 1 3 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbüro. B8022
Adolfstr. 5, Vdh. 3 u. Stb. 2, 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1438
Albrechtstr. 8, Hth. 1, 3-Z.-W. 1856
Albrechtstr. 12, Stb., sch. 3-Z.-Wohn., evt. mit Werkst. od. Lagerr. 2044
Albrechtstraße 36, 2. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Näh. Erdgeschoß, bei Jendrusch. 2221
Arndtstr. 5 3-Zim.-Wohn. mit Gas, Bad, el. Licht, hohes Erdgeschoß, sof. od. spät. Näh. 1. Stock. 1464
Bertramstraße 17, 1, schöne 3-Z.-W. mit sämtl. Zubeh. auf 1. Oktober.
Bertramstraße 18 schöne 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. B7745
Bertramstr. 19 Mtb. g. 3-Z.-W. R. P.
Bertramstr. 23 3-Z.-W. mit r. Zubeh. auf 1. 10. zu verm. R. P. 1754
Ecke Bleich- u. Helenenstraße 1, 2, 3-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. 1467
Bleichstr. 21, P., kl. 3-Z.-W., s. o. sp.
Bleichstr. 30, Vdh., 3-Zim.-Wohn. auf sofort od. später zu verm. B8062
Bleichstr. 43, H. 3, 3-Zim.-W. B8404
Blücherstr. 10, 1, 3-Z.-W. sof. od. sp.
Blücherstraße 10, Mtb. D., 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober. B8614
Blücherstraße 17, Vdh. P. l., schöne 3-Zim.-Wohn. m. Mans. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Helenenstraße 6, 2. St., bei Schwerdel. 1903
Blücherstraße 17, Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn., evt. mit Waschküche u. gr. Speicher, für Wäscherei geeign. R. Helenenstr. 6, 2, Schwerdel. 1468
Dambachtal 20, Erdgesch., 3 Z., K.
Dotzheimer Str. 83 Wohn., 3 Zim., sof. zu vm. Näh. bei Rauch. F362
Dotzh. Str. 84, Mtb., 3 Z., K., 1. Off.
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. bei Schüler, Hinterh. 1470
Dotzh. Str. 110, Gth., Wohn. m. Mans. Bad. Näh. bei Oertel, 112, 3. F329
Dotzh. Str. 150, Vdh., 3-Z.-W. B8588
Dotzh. Str. 169 3-Z.-W. gl. o. sp. 2056
Dotzh. Str. 3-Z.-W., 2. St. Zu sehen bis 11 Uhr. Näh. Goethestr. 1. 1896
Eckernförderstraße 3, Hth., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. B8135
Eleonorenstr. 8 3 Z. u. K. Näh. Nr. 5.
Ellenbogengasse 9 3-Zim.-Wohn. sof.
Ellenbogengasse 11, 2, 3-Z.-W., Zub., zum 1. 10. zu v. R. das. 1 St. 1357
Feldstraße 19 schöne 3-Zim.-Wohn.
Frankenstraße 13, H. D., 3 Z., Gas, pro Mon. 22 Mk. Näh. P. B12532
Frankenstr. 24 neu berger. 3-Zim.-W. gleich od. 1. Okt. Näh. P. B8059
Friedrichstr. 37 3 Zimmer u. Küche im Hinterhaus zu verm. 1835
Friedrichstr. 44, 3, 3 gr. Z. m. Kab. sofort. Näh. bei H. Jung. 1473
Friedrichstr. 44, Hth., 3 große Zim., Küche, Abschl., auf 1. Oktober zu verm. Näh. Heinrich Jung. 1860
Friedrichstr. 55, Hth., 2 frdl. 3-Z.-W.
Georg-Auguststr. 8 3 Z., H. P., ev. m. Waschk. od. Werkst., passend für Wäscherei, 1. Okt. Näh. Hausmstr.
Gneisenaustraße 14 sch. 3-Z.-W. u. Zub. per 1. 10. R. Part. r. B7793
Gneisenaustraße 21, Sonnens., große 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. B8602
Gneisenaustraße 33, 1, 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vm. Näh. Hausmeister Moders. B7887
Göbenstr. 5, Mtb., gr. 3-Z.-W. B8063
Göbenstraße 20 freundl. 3-Zim.-W. zu verm. Näh. b. Hausmstr. 2119
Goldgasse 16 3-Zim.-Wohnung mit Mansarde zu vermieten. 1965
Gustav-Adolfstraße 14 3 Zim., Küche, 2 Mans., Balk., z. 1. Okt. 1838
Gustav-Adolfstr. 16 3-Z.-W. mit Zub. per Okt. zu v. Näh. Laden. 1778
Neubau Gustav-Adolfstr. 17, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktbr. zu vm. Näh. Part. rechts. B10450
Häfnergasse 16, 1. Etage, Kurlage, 3 Zim., 1 Balk., Küche u. Zubeh., sof. od. spät. zu v. Näh. Lad. 1475
Hallgarter Str. 6, H., 3-Z.-W. mit Zub. per 1. Okt. R. V. 1 l. B8720
Hallgarter Str. 8, Vdh. 1, sch. 3-Z.-W., Gas u. Elektr., a. gl. o. 1. Okt.
Helenenstr. 18 gr. neu berg. 3-Z.-W.
Hellmundstr. 6, Vdh. 1, 3 Z. u. K., m. Balk., per 1. Okt. Näh. Part. 2175
Hellmundstr. 37, Mtb., 3-Z.-W. 1926
Hellmundstr. 45, 1, gr. 3-Z.-W. 1722
Hellmundstr. 56, Vdh. 1 u. Stb. 1, schöne große 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Stb. 2 St. 1799
Herderstr. 9, Vdh., 3-Z.-W., 1. Okt.
Herderstr. 13, 1, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober. Näh. bei Hausmeister Landsrath. 1908
Herderstr. 25, 3, sch. neug. 3-Z.-W.
Hermannstr. 8 ist eine Part.-Wohn. von 3—4 Zim. auf sofort zu verm. Näheres bei Wilhelm Wagner, Walramstraße 14. F363
Hirschgr. 5, P., 3 Z. u. K., Off. 1802
Hirschgraben 10, 2, 3-Z.-W., m. Balk. zu verm. R. das. bei Hörr. 2254
Hirschgraben 14, P., schöne 3-Z.-W. f. od. sp. R. Adlerstr. 7, Lad. 1304
Jahnstraße 5, Vdh. 3, 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Näh. 1 St. 2195
Jahnstr. 22, 1, gr. 3-Z.-W. m. Zub., Gas u. Elektr., per 1. 10. 15. 1830
Karlstraße 18, 2 St., 3 Zimmer mit Küche u. Zub., in abgeschl. Wohn., sof. oder später billig. R. P. 2165
Karlstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 1. St., auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. links. 2300
Karlstr. 36 gr. 3-Zim.-W. mit groß. Veranda (g. 2. Et.), 1. Okt. Näh. 1.
Klarenthaler Str. 8, V., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober. B8397
Kleiststraße 5, 1. Stock, 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. 1483
Kleiststraße 15, Part. u. 1. St., schöne 3-Z.-Wohnungen per 1. Okt. zu v. Näh. Wielandstraße 13, P. 4. 2185
Klopstockstr. 11, Stb., sch. 3-Z.-W. p. 1. Oktober. Näh. Vdh. Part. 2062
Lehrstraße 4 schöne Fsp., 3-Zim.-W.
Lehrstr. 27, P., neu berger. 3 Zim., Küche, Mans., Keller, sof. od. spät.
Luisenstr. 43, sch. 3-Z.-Frisp.-Wohn. zu v. Näh. im Restaurant. B8070
Luxemburgstraße 6 schöne 3-Zim.-Wohnung im 1. Stock zu v. 1487
Luxemburgstr. 11, Hochp. l., gr. d. Rz. entspr. 3-Z.-W. an r. kl. Fam. 2032
Marktstr. 17 3-Zimmer-Wohnung zu vm. Zu erfr. bei Lugenbühl. 1488
Marktstr. 22, Stb. 2, sind 3 Zim. u. K. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausverwalter. 1489
Michelsberg 1 gr. 3-Z.-W. u. K. sof.
Moritzstraße 3, Stb. 1, 3 kl. Zimmer u. Küche sof. od. später zu vm. 2261
Moritzstr. 33, 2, gr. 3-Z.-W. m. Zub. auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2021
Moritzstraße 47 3 Zim. u. K., Hth.
Moritzstraße 60, Hth., 3-Zim.-Wohn. 1905
Nerostr. 9 3- u. 4-Zim.-Wohn. 1905
Nerostraße 36 3-Z.-Wohn. mit Zub.
Nettelbeckstr. 12 gr. 3-Z.-W., 520 Mk.
Nettelbeckstr. 18, P. P., 3-Z.-W., 520.
Nettelbeckstr. 21 gr. 3-Z.-W., 550 Mk.
Neugasse 18, 2, 3-Z.-W., ev. m. Lad. u. Entresol. Näh. Korbladen. 1495
Niederwaldstr. 5, H., 3-Z.-W. u. K.
Niederwaldstr. 10, Hp., sch. 3-Z.-W. m. Zb. f. 1. Okt. R. b. Hausmeister Zimmermann o. Brühl, 2 St. 1909
Oranienstr. 60, H., sch. Wohn., 3 Z. u. K., ev. m. Werkst., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mtb. Part. 2061
Philippsbergstraße 36 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., schöne Lage, Fernsicht, per 1. 10. Näh. Verwalter. 2141
Platter Straße 56 3 Zim., 1 Küche, Keller, Mittelbau, zu verm. 1498
Platter Straße 90, Fsp., 3-Z.-Wohn. an kinderlos. Ehepaar zum 1. Oft.
Rauenthaler Str. 21, 1 St. l., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vm. Näh. das. oder bei Fr. Heiter. B7857
Rheingauer Str. 18, 3, schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. B8600
Rheinstraße 30, Gth. Part., schöne 3-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. od. früher. Näh. bei Gottfried Glaser. 1717
Riehlstraße 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. 2271
Riehlstraße 11 ist eine 3-Z.-W. zu v. R. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F362
Riehlstr. 13, Mtb., 3 Zim. u. K. per 1. Oktober. Näh. Hth. Part. 1972
Riehlstr. 19, Stb., 3-Z.-W. m. Gas.
Riehlstraße 27, Hth., 3-Zim.-Wohn. zu v. Näh. bei Heuß, Hth. 1. 1500
Röderstr. 4 schöne große 3-Zim.-W., 1. St., s. Anzus. v. 3 Uhr ab. 1501
Röderstr. 20, 1, 3-Zim.-Wohn. frei.
Römerberg 3, 2, 3-Zim.-W. 1. Okt. zu vm. Näh. Webergasse 54. 1828
Römerberg 7, Vdh. 1, 3 Z., 1 Küche, 1 Kell., 1 Dachk. per 1. Okt. 1880
Römerberg 14, H., 3-Z.-W. R. V. 1.
Roonstraße 5 3 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. bei Stein, 3 St. B8776
Roonstr. 22 schöne 3-Z.-W. m. Mans. zum 1. Okt. Näh. 1. St. r. B8593
Rüdesh. Str. 33, Hp., 3 Z. u. Zb. 2011
Saalgasse 4/6 3 Zim. u. Küche, Stb. 2 St., 1. Oktober. Näh. P. 1. 1902
Saalg. 32, Hth., 3 Z., K., z. 1. Off.
Schachtstr. 28 sch. 3-Zim.-W., 1. Stock, zum 1. Okt. bill. zu vm. Näh. 3.
Scharnhorststr. 6 mod. 3-Z.-W., 1. Off.
Scharnhorststr. 42, Part., sch. 3-Zim.-Wohn. zu 1. 10. zu vm. Näh. 1 l.
Scheffelstraße 6 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., gl. od. Off. zu v. B7622
Schiersteiner Straße 31, 4. Stock, Neubau, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zentralheiz., Warmwasserversorg., elektr. Licht, an ruh. Mieter sof. zu vm. R. Stadtbüro, Erdgesch. 2222
Schiersteiner Str. 32, 3, herrsch. 3-Z.-Wohn. z. 1. Okt. Näh. das. B7690
Schulberg 8, 2. St., 3 Zim. u. Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. P. r. 1898
Schwalbacher Straße 36, Alleeseite, Vdh. 1. Stock, 2 schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Nebenräumen u. Zubehör per sofort zu verm. 2155
Schwalbacher Str. 55 sind im Mittelbau zwei schöne 3-Zim.-Wohnung., Abschluß, auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres Vorderhaus Part. 1885
Sedanstraße 3, 1, schöne gr. 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. P. B8974
Sedanstraße 5, Vdh., 3 Z. u. Küche zum 1. Oktober zu verm. 1961
Sedanstraße 5, Hth. 1, 3 Z., Küche u. Zubeh., auf gleich oder spät. 1959
Sedanstr. 8 3-Zim.-W., 1. Okt. 2200
Sedanstraße 9 im Vdh. schöne 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. B10397
Sedanstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn. im Mittelbau zu verm. B8389
Seerobenstr. 11 3-Zim.-Wohn., Hth. Part., 1. Okt. Näh. Vdh. 2. St.
Steingasse 14 3 Zim., Küche u. Zub. Näheres Hinterhaus Part. 1509
Steingasse 20 3 Z. u. K. per 1. Okt. Näh. bei Heller das. F374
Steing. 34 3 Z. u. K., 400 Mk. 1510
Stiftstraße 3, 1 lks., schöne 3-Z.-W.
Taunusstr. 19, Vdh. Anb. 1, 3-Z.-W., seith. Baubür. R. Nr. 23, L., Horst.
Taunusstr. 43, Stb., 2-Zim.-Wohn., 1 St., 1 Zim. u. Küche, Part., verb. m. Wendeltreppe. 2207
Taunusstr. 44 schöne 3-Zim.-Wohn., Part., beste Lage, f. Arzt od. Geschäftszwecke. Näh. 2. Stock 1512
Taunusstraße 77, Gth., 3 Z., Balk. usw., für 1. 10. zu verm. 2127

Wallufer Straße 9, Hth., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2263
Walramstraße 5 3-Z.-Wohn. gleich oder später zu v. Näh. 3 l. B8520
Walramstr. 7, Vdh., 3-Z.-W. Näh. 1.
Walramstr. 13 3-Z.-W., 1. 350 Mk.
Walramstraße 21 3-Zim.-Wohnung, 420 Mk., per Okt. zu vm. B8076
Waterloostr. 2, B. 3, 3-Zim.-W. 1. 10. Näh. Nr. 4, bei Frensch. B8077
Weilstr. 23, 2, schöne 3-Zim.-Wohn.
Weißenburgstr. 10, H., 3-Z.-W., 1. 10.
Wellritzstr. 50 3-Z.-Wohn. auf 1. 10. zu verm. Näh. Part. lks. B8601
Westendstr. 1 schöne 3-Z.-W. B8079
Westendstr. 8, Vdh. 3, sch. 3-Zim.-W.
Westendstr. 10, Mth. Part., 3 gr. Z. u. K. per sof. Näh. Vdh. 1. 1514
Westendstraße 12 3-Zim.-Wohn. 2224
Westendstr. 15, Vdh. 1, 3-Z.-W. sof. Näh. Luisenstraße 19, Part. 1515
Westendstr. 22, Vdh., 3-Z.-W. N. Hh.
Westendstraße 23 3-Zim.-Wohn. zu v.
Westendstraße 39 3-Z.-W. N. B. lks.
Wielandstr. 14 hochh. 3-Zim.-W. mit Heiz. u. Wasserversorg. v. 1. 10. N. das. o. Wielandstr. 13, P. l. 2082
Wielandstr. 18 eleg. 3-Zim.-Wohn. Näheres Part. links. 1975
Wörthstraße 5, 1. 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon sofort zu verm. 1518
Yorkstr. 13, Gartenhaus, 3-Z.-Wohn.
Yorkstraße 23 3-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. 1 St. r. 1992
Zimmermannstr. 6 3-Z.-W., Balkon, sofort oder später. Näh. Parterre.
Zimmermannstr. 9 3 Z. u. K. N. P. r.
3-Zim.-W., Erdgesch., m. u. o. Mk. u. Zub., elektr. Licht u. Gas. Näh. Walramstr. 9 u. Dotzh. Str. 91.

4 Zimmer.

Adolfsallee 17, Hth. 1. Stock, 4 Zim. sof. od. sp. Näh. Vdh. Part. 1543
Adolfstraße 5, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. später. Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmeister. 1544
Albrechtstr. 10, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. Balkon zu v. N. 3 St., Rehwinkel.
Albrechtstraße 36, 1 St., 4-Zim.-W., nur Frontzim. Näh. Part. rechts oder Röderstraße 39. 1546
Am Kaiser-Friedrich-Bad (Büdingenstraße 2), 2. St., 4-Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. 1547
Bertramstraße 2, 3 r., schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör für 650 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 St. links, Moos. B8091
Bertramstraße 9, 1. Stock, 4-Z.-W., mit reichl. Zubeh. auf sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfrag. Hübner, Bismarckring 2, 1 St. B8092
Bismarckring 10, 2, 4 Zim., Bad u. Zubeh., 1. Okt. Näh. P. l. B9405
Bismarckring 12, 2 St., 4 Z., Bad, el. Licht, Gas usw., für 1. 10. B8599
Bismarckring 21, 1, sch. 4-Z.-W. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näh. 3 r.
Bismarckring 26, 2, schöne 4-Zim.-W. ab 1. Oktober oder später zu verm.
Blücherplatz 3 4-Z.-W. sof. od. spät. zu v. N. Mentel, Friseurlad. 1552
Blücherstr. 28, 2, 4-Z.-W., 1. 10. N. 1.
Gr. Burgstr. 17, 2. 4-Zim.-W. 1810
Kleine Burgstraße 10, 2 St., 4-Zim.-Wohnung zu verm. 2020
Coulinstraße 3, 2 St., 4-Z.-W. sof. od. spät. Näh. das. von 3–5. 1554
Dambachtal 10, Gth., Erdg., 4 Zim., Bades., Warmwasser-Einr., Balkon u. Zubehör auf f. od. sp. zu v. N. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1.
Dotzh. Str. 6, 2, 4 Z. u. Zb. Anzus. 10–12 u. 4–6. Näh. Part. 1818
Dotzheimer Straße 42 große 4-Z.-W., großes Bades. u. Zubehör, zu vm. N. Dotzheim. Str. 46, B. P. 1747
Dotzheimer Str. 73, 1, 4-Zim.-Wohn., Vdh., auf 1. Okt., 750 Mk., z. vm. Näheres Vdh. Part. 1998
Dotzheimer Str. 80, 1, 4-Z.-W. B8097
Dotzheimer Str. 107 4–5-Z.-Wohn., große Diele, Gas u. Elektr., auf 1. Oktober zu vermieten. B8099
Eckernfördestr. 17 schöne sonn. 4-Z.-Wohn. per 1. Oktober z. vm. B8340
Ellenbogengasse 15, 2, schöne 4-Z.-W. Näh. A. H. Linnenkohl, Laden.
Eltviller Str. 1 mod. gr. 4-Zim.-W.
Emser Str. 2, 2, 4 Zim. u. Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. P. F362
Emser Str. 8 gr. 4-Zim.-W. m. gr. vergl. Balkon. Näh. P. links, 3–5.
Emser Str. 25 4-Z.-W., l. o. mbl. 2009
Erbacher Str. 8 ger. 4-Z.-W. N. 1 r.
Frankenstraße 3 4- bis 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Frankenstraße 25 (am Ring), 2 St., sch. 4-Z.-Wohn. f. od. spät. 1493
Friedrichstraße 49, 2. Obergeschoß, große 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Moser, 3. Stock. Telephon 697. B11152
Friedrichstr. 50, 2, gr. 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. 2004
Gneisenaustr. 13 4-Z.-W., Hochp., 650.
Göbenstr. 2, Vdh. 1. Et., 4 gr. Zim. u. Zubeh. auf 1. Oktober. B8101
Göbenstr. 12, 1 l., 4-Z.-W., Bad, Gas u. Elektr., kein Hth. Näh. das. 2001
Göbenstr. 16 schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober. B7100
Gustav-Adolfstraße 10, 1, schöne sonn. 4–5-Zim.-Wohn. zu verm. 1761
Hartingstraße 13, 3. Stock, 4 Zim., reichl. Zubehör. Näh. Part. 1358
Helenenstr. 14, 2, 4 Zim., Küche, ev. mit Werkstätte, sof. od. spät. 1562
Hellmundstr. 12, 1, 4 Zim., Küche, Kab. u. sonst. Zub. Näh. Lad. 1990
Hellmundstr. 43 gr. 4-Z.-W. Haubach.
Hellmundstraße 53 schöne 4-Z.-W., nahe der Emser Str., auf Okt. zu vm. Näh. bei Gebr. Schmitt. B7617
Herderstr. 15, 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör. Näh. im Laden. 1563
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. B8664
Kapellenstraße 20, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubeh., ev. m. Garten, per sofort od. später zu verm. 1781
Karlstraße 37 sch. 4-Z.-W. 720 Mk., Part. od. 2. St., l. N. 1 l. B8727
Karlstraße 39, Vdh., freundl. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. l. B8102
Kellerstr. 11, 1, sch. 4-Z.-W. N. Nr. 13.
Kellerstraße 13, 1, sch. 4-Z.-W. 1985
Kirchgasse 11 sch. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 2. St. links. 2264
Kirchgasse 22 sch. gr. 4-Z.-W. m. Zub., 3. St., per 1. Okt. Näh. 2. 1755
Klarenthaler Str. 3, 2, 4 Z., Küche, Bad, Elektr., Gas u. Zub. N. Hp. r.
Klopstockstraße 11, P., herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung auf sofort oder später. Näh. Part. rechts. 1568
Körnerstr. 2, 1. St., 4-Z.-W., Balk., Bad, elektr. L. u. Zub., z. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth., bei Giller.
Körnerstr. 5, 1, 4-Zim.-W. mit Zub. auf sof. od. sp. Näh. 1 St. r. 1569
Langgasse 24, 2, 4-Z.-W., K., Speisekammer u. Zub. Preis 750 Mark. Näh. Langgasse 24, Hutgesch. 1021
Luxemburgstr. 7 sch. 4-Z.-W. billig.
Mauergasse 8, 2, 4-Zim.-Wohnung auf sofort oder später zu v. 1572
Moritzstr. 42, 2, sch. 4-Z.-W., G., E.
Nerostraße 17, 1, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 1850
Nerostr. 27, 2, sch. 4-Z.-W. N. 2 l.
Nerostr. 38 4-Z.-W., Balk., Erk., Bad, el. L., Gas, r. Zub., 1. 10. N. 1.
Niederwaldstraße 9, Parterre rechts u. links, je eine 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Hausmeister. 1758
Oranienstr. 54, 2, 4-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. Okt. Näh. P. l. 1845
Rheing. Str. 6 4-Z.-W., 3 St. 1526
Rheingauer Str. 15, 2. St., 4 Z., K., Bad usw., auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei Hartmann. 2035
Rheinstraße 89, 2. St., 4 Z. auf sof. oder später zu verm. Näh. Laden.
Rheinstraße 99, 1 St., 4-Zim.-Wohn.
Rheinstr. 117, Südf., 4-Z.-W. N. P.
Riehlstraße 22, 1. Stock, Ecke Ring, schöne 4-Z.-Wohn., Gas, el. Licht, per 1. Oktober zu verm. 1922
Röderstr. 38, 2. Et., schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. f. od. sp. 1575
Röderstraße 42 schöne 4-Z.-Wohn. m. Bad, Gas, Elektr., zu verm. 2049
Roonstr. 12 Ecke Westendstr. 4 Z. Zb.
Rüdesh. Str. 31, 2, sonn. 4- u. 5-Z.-Wohn. per sof. od. später. B8106
Saalgasse 38 sonnige 4-Zim.-Wohn. mit Balkon zu v. Näh. 1 rechts.
Scharnhorststr. 32 mod. gr. 4-Z.-W.
Schiersteiner Str. 1 4-Zim.-Wohn., 2. St. hoch, auf jetzt od. 1. Oktober zu vm. Näh. das. u. 3 St. 1770
Schiersteiner Straße 9 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vm. 1785
Schwalbacher Str. 7 mod. 4-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. B9156
Schwalbacher Straße 48, Gartenseite, 4 Zimmer, 3. Stock, Erker, Balkon, Bad, Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht u. sonst. Zubehör sof. od. spät. Zu erfr. im 50, bei Meinecke. 1580
Schwalbacher Str. 57, 2, mod. 4-Z.-Wohn. für 800 Mk. zu vermieten.
Stiftstr. 19, Gth. 1, 4-Zim.-W., Gas, elektr. Licht u. Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. Part. 1581
Wagemannstraße 28, 1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.
Wagemannstraße 28, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.
Wagemannstr. 31, 1, 4 Z., K., Zub., sofort oder später. Näh. das. 1582
Walramstr. 32, 1, 4-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst u. Wellritzstraße 57, 1. 2290
Webergasse 56, Frontsp., 4-Zim.-W. zum 1. Oktober zu verm. 2120
Weilstraße 4, Hochp., sch. 4-Z.-Wohn., Badegel., K. u. Zb. N. Nerotal 17.
Weißenburgstr. sch. 4-Z.-W., Elektr., Gas, Bad, Pr. 750 Mk., auf 1. Okt. Näh. Westendstr. 13, P., Krüger.
Westendstraße 1 schöne 4-Z.-Wohn., freie Lage, zu vermieten. B8615
Wielandstr. 25, P. 1, 4-Z.-W. N. H. 1.
Winkeler Str. 3, P., 4 Zim. m. Zub. u. Zentralheiz., v. 1. Oktober. 1840
Winkeler Str. 8 4 Z., 1 K., Bad, 2 K., auf sofort oder später. 1585
Wörthstr. 28 4-Z.-W. N. P. r. 2140
Yorkstraße 8 sch. 4-Zim.-Wohn. B8110
Schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. N. Wörthstr. 14, Lad. 2019

5 Zimmer.

Adelheidstr. 19 schöne 5-Zim.-Wohn.
Adelheidstr. 82, 1 u. 2, hochh. 5-Z.-W. sof. Anzus. 10–12 u. 3–6. B11057
Adolfstraße 1 5-Zim.-Wohn. Näh. im Speditionsbureau. 1587
Albrechtstraße 35, Vdh. 1, 5 Zimmer, Küche usw. sofort od. später. 1588
An d. Ringkirche 9, 1, hrsch. 5-Z.-W.
Arndtstraße 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. 2258
Bismarckring 9, 1. Stock, 5 Zimmer per Oktober zu vermieten. B7618
Bismarckr. 25, 1 u. 2, 5-Z.-W. m. Zb. z. 1. Okt. Näh. b. Gaiser. B8112
Dambachtal 10, Vdh. 1. Oberg., 5 Z., Bad, Warmwasser-Einr., Balkon u. Zub., auf sof. od. später. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 1590
Dotzheimer Str. 18 5 Z., n. herg., sof.
Dotzheimer Str. 32 neu herg. 5-Z.-W., Gas u. Elektr., gr. Bll. B10349
Dotzheimer Str. 40, 1, herrsch. 5-Z.-Wohn. mit Bad u. Zubeh., Elektr. u. Gas mit größerem Nachlaß auf sofort oder später zu verm. B8113
Goethestr. 15, 2, gr. 5-Z.-W. m. Zb. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 1594
Emser Straße 43, Part., 5-Z.-Wohn. auf 1. Oktober, auch früher, zu vermieten. Näheres daselbst. 1910
Goethestraße 25, 1, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56. F362
Gustav-Adolfstr. 12, 1, 5-Z.-W., rchl. Zub., 1. 10. zu v. Näh. das. Part.
Herderstr. 10, 2, 5–6-Zim.-Wohn. mit Zubehör zum 1. Oktober. 1815
Herderstr. 16, Hochp., sch. 5-Zim.-W. mit all. Zubeh. gleich od. spät. bill. zu verm. Näh. das. Part. r. 2275
Kapellenstraße 14, 1. Stock, 5 Zim. u. reichl. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Anzuseh. 10–4. Näh. Part. oder bei Georg Abler, Nikolasstraße 24. 2128
Kirchgasse 5, 1, 5 Zim. mit allem Zubehör auf sofort od. später. 2284
Kirchgasse 29, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Hausmeister Bach. 2071
Klarenthaler Straße 2 schöne 5-Z.-Wohn. sof. od. z. 1. 10. zu v. 2101
Klarenthaler Str. 5, P., 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im 1. St. r. B9877
Klopstockstraße 11, 1. Etage, herrsch. 5-Z.-Wohn. m. Bad u. all. Zubeh. sof. od. spät. Näh. Part. r. 1602
Klopstockstr. 21, 1. u. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör u. Zentralheiz. per sof. ev. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2094
Marktplatz 7 neu hergerichtete 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Etage, mit Zubeh., sofort od. später zu verm.; etwaige Wünsche der Mieter werden gern berücksichtigt. Näh. Marktplatz 7, Erdgeschoß, und Anwalts-Büro, Adelheidstraße 32. F341
Marktstr. 19, Ecke Grabenstr., 1. St., Lugenbühl, 5-Zimmer-Wohn. 1606
Moritzstr. 7 5-Zim.-Wohn. sof. 1528
Moritzstraße 25, 2. Etage, 5 schöne große Zimmer mit Zubeh. 1608
Moritzstraße 62, 2. Et., 5 g. Z., Balk., elektr. Licht, zu vermieten. 1748
Villa Neuberg 2, Hochp. od. 2. Stock, gr. herrsch. 5-Z.-W., reichl. Zubeh., f. gleich od. spät. Näh. 2 Tr. 1611
Nikolasstr. 20, 1 u. 4 Tr., Wohn., 5 Z. Zubeh. sof. oder spät. zu v. Näh. Karl Koch, Luisenstr. 15, 1. 1612
Nikolasstr. 24, 3, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu vm. Anzus. von 10½–1 u. 3–6 Uhr. Näheres Gg. Abler, Nikolasstr. 24, P. 2125
Oranienstr. 45, 1, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung auf 1. 10. zu verm. 1614
Philippsbergstraße 29 5-Z.-W. sofort od. später. Näh. Becker, 2. Stock.
Rheingauer Str. 10 sonn., gr. 5-Zim.-Wohn. an ruh. Mieter zu vm. 1617
Rheinstraße 70, Erdgeschoß, bestehend aus 5 Zim., als Wohnung und Büro besonders geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56. F362
Rheinstraße 94, 1. Et., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Web, Wörthstraße 12, 1 St. 1620
Rheinstraße 111, Part., 5-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, 2 Mans., zwei Keller usw., zum 1. Oktober. B9155
Rheinstraße 113 5-Zim.-W. v. 1. Okt. billig zu verm. Näh. 1. Stock.
Rheinstr. 117, Südf., 5-Z.-W. N. P.
Rheinstraße 123, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, 1. St., 5 Z. u. all. Zub. 2000
Riehlstraße 19 5-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas, elektr. Licht, keine Ueberwohn., bill. zu vm. Näh. 3 r.
Röderstr. 40, 1. Et., 5 Z., Zub., Balk., gl. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 1621
Rüdesheimer Str. 23, 2, 5–6-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. Näh. P. l. 1325
Rüdesh. Str. 28 ist d. 2. Obergesch., best. a. 5 Z. u. Zb., Zentralh., zum 1. Okt. z. v. N. Kais.-Fr.-Ring 56.
Rüdesh. Str. 29, 2, herrsch. 5-Z.-W., sof. od. spät. Näh. daselbst. B8109
Rüdesheimer Str. 31, 1, Sonnenseite, herrsch. 5- u. 4-Z.-W., sof. od. spät.
Rüdesh. Str. 33, Hp., 5 Z. u. Zb. 2012
Schulgasse 6 5-Z.-W. (v. Zahn-Dent. bewohnt) zu v. Näh. im Lad. 2280
Stiftstr. 20, 1, 5-Z.-W. sof. Näh. Lad.
Taunusstraße 62 5 Zimmer, Küche, 2 Mans. usw., Gas, elektr. Licht, herrschaftl. einger., sofort od. spät. mit Nachlaß zu verm. Näheres daselbst oder Adelheidstraße 28, 1, Fernsprecher 676, oder Luisenstraße 19, Fernsprecher 439.
Wallufer Str. 3, 1, sch. 5-Z.-W., Südf., reichl. Zub. Ernst Müller.
Webergasse 8 Arzt-Wohn. von 5 Z., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. Alles Näh. das. u. Parkstraße 10. 1780
Wellritzstr. 3, P., sch. 5-Z.-W. m. Zb. 1. Okt. N. das. od. Rheinstr. 119, 1.
Wielandstr. 5, 1, 5 Zim., Küche, Bad, Zentralheiz., sof. oder spät. 1631
Wilhelminenstr. 37 (Villa), n. Wald, prachtv. 5-Z.-W., Hp. f., 1. u. 2. f. N. Bierst. Str. 7. T. 1021. 1632
Wilhelmstraße 4, 1. Stock, hochherrsch. große 5-Zim.-Wohn., Gas u. El., mit reichl. Zub., auf sof. od. spät. Näheres Ringkirche 4, Part. 1781
Wörthstraße 17, 1, 5-Zim.-Wohn. sof. oder später. Näh. Laden. F362
Zietenring 14, 1. St., 5-Zim.-Wohn., sof. Bad u. all. Zub., per 1. Okt. Näh. bei Frau Minn, Mtb. 1. 2080
Schöne gr. 5-Zim.-Wohn., vollst. neu herger., sofort oder später. Näh. Schwalbacher Str. 46, Schwerzel.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 45 (Südseite), 1. St., 6 Z., Balk., Bad rc., sof. o. sp. 1687
Adelheidstr. 56, 1. u. 2. Et., 6-Zim.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Hausmeister. 1688
Adolfstraße 8 6 Zim., Vdh. Erdgesch., sof. od. spät. (Menges, Hth.) 1689
An der Ringkirche 6 herrsch. Wohn., Part., v. 6 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. preiswert zu verm. Anzuseh. 12 bis 2 Uhr. Näh. 1. Stock. 2027
Bismarckr. 20 sch. 6-Zim.-Wohn. sof. od. sp.; el. Licht u. Gas. B8118
Dotzh. Str. 11 ist 2. Stock 6-Z.-W. zu vm. N. Kaiser-Fr.-Ring 56. F362
Dotzheimer Str. 58, P., nahe Kaiser-Friedrich-Ring, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Rheinstr. 106, 2. 1834
Herrngartenstr. 15, 1, 6 Z., r. Zub., sofort od. später. Näh. Part. 1643
Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2, 6 Zim. u. Zubehör. Näh. Part. 1871
Langgasse 16, 2, sch. Wohn., 6 od. 7 Z., Warmwasserheiz., f. Arzt, Anwalt, Bureaus geeign., f. o. sp. zu vm. Näheres, auch betr. Besichtigung, Nerotal 10, Hochp. (Tel. 578). 1646
Luisenstraße 24 moderne 6-Zim.-W. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 1647
Moritzstr. 31, 3, sch. Wohn., 6 Zim., reichl. Zub., Elektr., Gas, Bad, Balkon, vollständ. neu, auf gleich od. später. Näh. das. bei Rapp. 1648
Moritzstr. 35, 2. u. 3. St., sch. 6-Z.-Wohnungen preisw. auf sof. zu vm. Näh. Hausbesitzer-Verein. F381
Oranienstr. 46, 2. Obergesch., schöne 6-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu vm. Kein Hth. Näh. Oranienstr. 44, 1.
Rüdesh. Str. 15, Erdg., 6-Z.-W. sof. od. sp. N. Kais.-Fr.-Ring 56. F362
Schlichterstraße 6, P., 6-Zim.-W. mit allem Zubehör sof. od. spät. z. vm.
Wielandstraße 19 hochherrschaftliche 6-Zim.-Wohnung mit Wohndiele, Zentralheiz., Warmwasserverf. 1651
Wilhelminenstr. 8 herrsch. 6-Zim.-W., 1. Et., Okt. Näh. 4. Et. 1652
6–7 Zim., Küche, Bad, Speisekammer u. Zubeh., elektr. Licht, Zentralheizung, Aufzug, sof. zu vm. Näh. Taunusstr. 13, 1, bei Haas. 1653

7 Zimmer.

Adolfsallee 32, Part. od. 2. Et., herrschaftl. 7–8-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vm. Näh. Part. 2060
Adolfstraße 10, 1. St., 7 Zim. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1654
Friedrichstraße 9 ist der 2. u. 3. Stock, 7 Zim., Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., auf sofort od. 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst 3. Stock, von 9–1 vorm. u. 3–6 nachm. 1797
Rheinstraße 90, Hochp., 7 Z. u. Zub. zu vermieten. Näh. daselbst. 2179
Rheinstraße 105 sind 7-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 1874
Schwalbacher Straße 36, Alleeseite, 7-Zim.-Wohn., schön u. hell, große Räume, 1. Etage, allf. frei, Vorgarten, ev. elektr. Licht, sofort. 1656
7 od. 6 Zim. (Eckwohn.), Neuzeit entsprechend, m. Zub., sof. od. später. Näh. Haas, Taunusstr. 13, 1. 2218

8 Zimmer und mehr.

Sonnenberger Str. 43, hochherrsch. 2. Etage, 8 Zimmer, reichl. Zubeh., Heiz., Lift, sofort od. später. 2158
Taunusstr. 55, 2. Et., 8 Zim., Küche, Gas, Elektr., Aufzug, Balkons u. reichl. Zub. sof. od. später. B8120

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 21, P., 2 Kontorräume sofort. Näh. Brech, Dachstock, oder Freseniusstr. 45. Tel. 1845. 2199
Adolfstraße 1 Laden zu verm. 1732
Adolfstr. 1 große Geschäftsr. sof. 1659
Albrechtstr. 34, Eck. m. Z., Kell., 600.
Bahnhofstraße 8 gr. hell. Büroraum sof. od. spät. Näh. bei Leber. 1664
Bertramstraße 20 Werkst. zu v. 1745
Bleichstr. 20 Laden. Näh. Uhrenladen.
Bleichstraße 20 Werkst. od. Lagerr.
Laden Kl. Burgstraße 10 ab 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kleine Burgstraße 7. 2062
Dotzheimer Str. 61 schön. hoh. Laden, in dem Friseur- u. Schuhmachergeschäft m. gut. Erfolg betr. wurde, infolge Einber. bill. N. 1 l. B9501
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzheimer Straße 83 Werkst. F362
Emser Straße 2 Laden zu v. F362
Emser Straße 46 schöne Werkstätte, auch zum Möbeleinstellen, zu vermieten. Näh. bei Meister. F362
Faulbrunnenstraße 10 Laden zu vm. Näheres A. Letschert. 1668
Friedrichstr. 27 Werkst. u Lagerraum.
Göbenstr. 5 Laden f. Kolonialwaren.
Grabenstraße 20 Laden m. Nebenr.
Helenenstraße 31, Ecke Wellritzstraße, schön. Laden m. Mans. sofort. 2260
Hellmundstr. 29 Werkst. od. Lagerr.
Hellmundstr. 42 Laden z. Möbeleinst.
Hellmundstraße 43/45 Laden b. 1721
Hirschgraben 10 Eckladen mit Lagerr. f. Kartoffel- od. Obsthdl. bill. 2286
Langg. 4 1 kl. u. 1 größ. R. f. Werkst. od. Möbeleinst. Anzus. b. 8 Uhr.
Marktstraße 17 Laden sof. zu verm. Zu erfragen bei Lugenbühl. 1672
Marktstr. 22 ist e. Lad. m. od. o. W. zu verm. Näh. daselbst oder Nikolasstraße 41, bei Meier. 1678
Oranienstraße 48 Laden mit schönem Keller sofort zu vermieten. F352
Oranienstraße 48, Werkst. u. Sout., je 70 Qmtr., zu v. N. 3. St. F358
Laden Rauenthaler Str. 10, schöner großer Laden mit groß. Keller u. Wohnung per 1. 10. sehr bill., seith. Butter-, Eierhdl., eignet sich für jedes Geschäft. Näheres daselbst Mittelbau, bei Koch, Part. B8827
Rheinstraße 56 Laden mit Nebenraum für sofort oder später zu vm. Näh. nebenan im Eckladen. 1969
Rheinstr. 70, Hth., als Lager, Atelier od. Werkst., ev. m. 2-Z.-W., Küche, Kell. N. Kais.-Fr.-Ring 56, P. F296
Röderstraße 7 Laden zu vermieten.
Laden Röderstr. 47, an der Taunusstraße, auf gleich od. spät. bill. 1775
Scharnhorststr. 36 trockener Lagerraum z. Einstell. v. Möbeln. B10261
Schwalbacher Straße 21 Laden mit Zimmer per sofort zu verm. 1679
Schwalbacher Str. 23 Laden billig.
Taunusstraße 55 Laden mit Wohn. (Entresol), 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör zu vermieten. B8128
Wagemannstraße 31 1 Laden sof. zu vm. Näh. K.-Friedr.-R. 74, P. 1683
Wallufer Str. 9 helle Werkst. B8124
Webergasse 46 Laden m. Ladenz. sof. od. spät. Näh. Zigarrengesch. 1684
Wellritzstraße 4 Laden zu vm. 2138
Zimmermannstr. 10 Wkst., ca. 50 qm.
Laden mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Bismarckring 22, P.
Laden u. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres Walramstraße 5. B8127

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Höhe 8 schöne 3-Zim.-W. u. Küche in Frontspitze auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 1, 1. 2278
In Bierstadt 5 Zim., Küche, 2 Mans., Balkon, 1. Etage, zu verm. Näh. Kohlenhandlung Fischer.
In Dotzheim, Wiesbadener Str. 41, 2 Min. von der elektr. Haltestelle, schöne 2-Zim.-Wohnung an ruhige, anständige Leute oder einz. Dame zu verm. Näh. 3. Stock rechts.
Vereinsstraße 8 3-Zimmer-Wohnung, event. mit Stall, zu vermieten.
Sonnenberg, Adolfstr. 5, 2 Z. u. K. Näh. Gemeinderechn. Traudt. 1978
Sonnenberg, Adolfstraße 9, 6-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. u. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. Schwalbacher Str. 43, 2, Wiesbaden. 1688
In Villa vor Sonnenberg, Bergstr. 8, Frontspitzwohnung von 3 Zim. an alleinsteh. Dame z. v., ev. an eins. Frau, die etwas Hausarbeit übern. Näh. 1. Etage, Schreiber.
Sonnenberg, Gartenstraße 9, schöne Frontsp.-W. zu v. Näh. Adolfstr. 7.
Sonnenberg, Rambach. Str. 68, neuh. Wohn., Gas, Wasser, 2–4 Z. 1689

Möblierte Wohnungen.

Hellmundstraße 42, 1, möbl. Wohn., 2 Z., Küche u. Kell., a. einz., bill.

Möblierte Zimmer, Mansarden rc.

Albrechtstraße 14, Frtsp., f. sch. m. Z.
Albrechtstraße 23, 2, schön möbl. Zim.
Albrechtstr. 25, 1, tl. hübsch m. Zim.
Albrechtstr. 30 möbl. Mfd., Kochofen.
Arndtstr. 8, P., 2 sch. möbl. Frontsp.-Zim. u. Mans. sehr billig zu verm.
Bertramstr. 2, 2 r., frdl. möbl. Zim.
Bertramstr. 13, 1 l., m. Z. m. v. P.
Bismarckring 11, 3 l., sch. m. Z., mit u. ohne gutbürgerl. Pension billig.
Blücherstr. 3, 1 l., sep. Zim., sch. möbl., mit Schreibtisch, sofort bill. z. vm.
Blücherstraße 28 find. Arb. Log. N. 1.
Kl. Burgstr. 1, 3 r., gr. f. m. Z. l. h.
Dotzheimer Str. 31, P., möbl. Z. bill.
Dotzheimer Str. 31, 1, einfach möbl. Zim. mit guter Pension frei.
Drudenstr. 5, 1 l., m. Z., Pr., 20 M.
Eleonorenstr. 5 m. Zim., 2.50. N. 1.
Emser Str. 56, 1 rechts, möbl. Zim.
Faulbrunnenstr. 10, 2 r., sch. möbl. Z.
Friedrichstr. 55, 1 r., fr. m. Z. u. Pf.
Grabenstr. 4 möbl. Zim. m. 2 Betten.
Hellmundstr. 3 gr. frdl. möbl. Zim.
Hellmundstr. 11, 2 r., möbl. Zimmer.
Herderstr. 13, 3 l., m. Z., freie Aussi.
Hermannstraße 9 Mans. mit Bett.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Z., sep. E.
Hirschgraben 16, 2 r., möbl. Zimmer.
Jahnstr. 36 möbl. Mans. 9 Mk. N. 2 r.
Karlstraße 2, 3, einfach möbl. Zim.
Luisenstraße 4, 3, gr. gut möbl. Mb.-Zim. billig zu verm., bei Kurz.
Luisenstraße 5, Gth. 2 l., mbl. Zim.
Neugasse 5 möbl. Zim. m. 1 u. 2 B.
Nikolasstraße 8, 2, einf. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.
Oranienstraße 10, 1, gut m. Mans. mit voller Pension, 60 Mk., zu v.
Philippsbergstr. 30, 2 l., schön m. Z.
Philippsbergstr. 30, 2 l., sch. Mans. möbl., m. Kochl., geg. Arbeit zu v.
Rheingauer Str. 20, P. l., sch. m. Z.
Scharnhorststr. 48, P. r., m. Z., 15 M.
Schulberg 13, Hochp., g. m. Z. bill.
Schulberg 15, P., möbl. Zim. billig.
Schwalb. Str. 8, 2 l., eleg. m., sep. Z.
Schwalbacher Str. 29, 3 r., sch. möbl. Zim. mit 1–2 Betten bill. zu vm.
Schwalbacher Str. 85, P., m. Z. bill.
Seerobenstr. 13, P. 3 l., m. Z. bill.
Seerobenstr. 24, H. 3 r., findet anst. Mädch. od. Frau Schlafst., W. 2.50.
Stiftstraße 5, 2, schön möbl. Zimmer an anständ. Geschäftsfrl. f. 15 Mk.
Walramstr. 8, 2, sch. mbl. Z. sof. bill.
Zimmermannstr. 6, H. P. l., mbl. Z.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schwalbacher Straße 45, Mtb. 2 l.
Zum 1. Oktober schön möbl. Zim. zu v. Näh. Waterloostr. 3, 1 l., 9–3.
Sonnenberg, Weihergartenstr. 6, gr. frdl. möbl. Erker-Zim., Sonnens., Höhenlage, billig zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden rc.

Adelheidstraße 36, 1, großes separat. Zimmer, auch als Büro geeignet.
Adelheidstr. 75, P. l., l. Mfd. m. H. l.
Adlerstr. 18, P. P., l. Z., ev. z. M.-G.
Adlerstr. 53 sch. Zim., Part., zu vm.
Albrechtstraße 3 1 leere Mans. zu v.
Feldstraße 24 schöne Mans. zu verm.
Frankenstraße 4 schöne l. Mans.
Grabenstr. 20 leer. Zim., sep. Eing.
Helenenstraße 15, Hth., leeres Zim.
Hellmundstraße 29, 1, sch. l. Mans.
Herrngartenstr. 12 2 l. Zim., 9–3.
Jahnstr. 36 Frtsp.-Z., 9 Mk. N. 2 r.
Karlstraße 38, 1, l. Mans. zu verm.
Marktstraße 12 1 Zim. N. Vdh. 2 r.

Mauergasse 12, 1 r., Mans. zu vm.
Moritzstr. 42, Stb., gr. S. m. Kochof. od. auch mit Kontor. G., El.
Neugasse 14 heizb. Mansarde billig.
Oranienstr. 37, P., leer. Zim. zu vm.
Rauenthaler Str. 11, Sb. P., 1 sehr großes Zimmer für sof. preiswert zu verm. Näh. bei Ullmann, dort, od. Mauritiusstraße 7, P. F 589
Rheinbahnstr. 5, Dachst., 2 leere Zim.
Riehlstraße 4, Bäck., gr. heizb. Mans.
Schachtstr. 6 sch. Mans. mit Kochherd.
Scharnhorststr. 24 hzb. Mj. Näh. 1 r.
Scharnhorststr. 25 gr. Flpz. an r. L.
Seerobenstr. 13, P. 3 l., l. hzb. Mj.
Schulberg 6 heizb. Mans. mit Gas.
Sedanplatz 7, Part., gr. l. Frontspz.
Seerobenstraße 3, 3 links, Flp.-Zim.
Stiftstr. 7 2 schöne l. S. an b. D. z. v.
Taunusstr. 36, 2, 2 l. h. M.-Zim. z. v.
Wagemannstr. 21 3 sch. Mj.-Z., 16 M.
Walramstr. 33, P. 1, 2 ineinandergeh. S. m. Kochgel. (1 Pers.), Off.
Wellritzstr. 48, H., Part.-W. R. H. 2 l.
Westendstraße 19, 1, sch. leeres Zim.
Westendstr. 24 Mans. für Möbel.
Sch. Mj. l. o. m., s. R. Moritzstr. 33, P

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Adelheidstraße 82 gr. Stall od. Gar.
Dotzheimer Str. 83 Garage z. v. F362
Frankenstr. 17 Stall f. 1 a. 2 Pf., gl.
Gneisenaustr. 12, Göller, gr. Keller.
Rheinstr. 50 Stall., Rem., Lag. 2189
Schiersteiner Straße 27 schöne Auto-Garage sehr preisw. s. sof. zu vm. Näh. dorts. bei Auer, Part. F 352
Wellritzstr. 16 Stall zu verm. 1194
Weinkeller zu v. Oranienstr. 6. 1944
Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, P. 2 r. 1694
Wellritzstraße 21, 1, gr. Keller zum Aufbew. v. Obst u. Kartoffeln. 2226

Mietgesuche

Aeltere Dame sucht sofort 1—2 Zim., Küche in Mitte der Stadt. Offerten unter L. W., Postamt 1. †

3-Zimmer-Wohnung gesucht. Off. m. Preis u. J. 389 Tagbl.-Verl.

Vermietungen

1 Zimmer.

Kl. Schwalbacher Str. 8, 2, 1 oder 2 S., K., Kell., s. od. sp. R. Part.

3 Zimmer.

Pfeifer Str. 15, P., schöne sonn. 3-Z.-Wohn., Bad, Balkon, Mans. u. Keller, Gartenbenutz. zu verm.

4 Zimmer.

Landh. Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Z.-W. m. Garten z. v. Näh. P. 1450

Klopstockstr. 1, 3. Et., 4-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. Gutenbergplatz 3, Parterre. 2052

Schwalbacher Straße 3, 1. Et., zwei mod. 4-Zim.-Wohnungen mit Balk., Bad, elektr. Licht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause selbst beim Hausmeister od. nebenan Rheinstr. 59, 1, Aßmus. 2084

Wagemannstr. 28, 1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstr. 28, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wegen Sterbefall ist schöne Wohn., 4 S., mit reichlich. Zubeh., Bad, Speisekam., Kohlenaufzug, elektr. Licht, äußerst billig zu verm. Der Mietpreis beträgt für das 1. Halbjahr 300 Mark. Näheres beim jetzigen Mieter Bismarckring 26, 2 links.

Wohnung von 4 Zimm. mit Zubehör Kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf 1. Oktober zu vermieten. 2042

4-Zim.-Wohn. mit Zubehör Zietenring 13, 3, z. vm. Näh. Hausbesitzer R. Steib, Moritzstr. 9. 2246

Wohn. v. 4 Zimm., 1. St., in herrschaftl. Hause, Schenkendorfstr. 1, a. 1. Okt. zu vm. 1697

5 Zimmer.

Hainerweg 10, Etagen-Villa, ruhige, vornehme Kurlage, nahe Kurhaus u. Wilhelmstr., 2. Stock od. Hochpart., z. 1. Okt. zu verm., 5 Zim., 1 Badezim., großer Balkon, Mansard., Gartenbenutz., Gas, elektr. Licht. Näheres Hochpart., 10—12, 3—5½ Uhr.

Kaiser-Friedr.-Ring 47, Hpt., eleg. prakt. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör in feinem Hause mit Vor- u. Hintergarten an ruh. Leute p. Okt. z. v. Preis 1400 Mk. Näh. 2. Stock, Lehmann. 1433

Ecke Kirchgasse und Michelsberg 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, auf 1. Oktober. Näh. Eckladen. 2257

Mainzer Str. 28, Villa, 5 Zim., 2 Mans., 2 Kell., Balkon, Speise-Aufz., Bad, Gas u. elektr. L., Gartenbenutz. Näh. 1. Stock. 1605

Taunusstr. 62 5 Zimmer, Küche, 2 Mbd. usw., Gas, elektr. Licht, herrschaftl. einger., sofort oder später mit Nachlaß zu verm. Näh. daselbst od. Adelheidstraße 28, 1, Fernsprech. 676, oder Luisenstraße 19, Fernsprecher 439.

5-Z.-W., 3. St., vollst. neuhergerichtet, m. reichl. Zubeh. zu vm. Oranienstr. 33.

Moderne 5-Zimmer-Wohn., 1. Stock, mit Zentralheizung, sofort mit Nachlaß wegen Wegzugs zu vm. Rauenthaler Str. 20. 2299

Schöne 5-Zimmer-Wohnung Kaiser-Friedrich-Ring 84, sehr preiswert zu v. N. d. W. Sauerborn, Wörthstraße 8. Tel. 1752.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 88, Eckhaus, frei gelegen, 1. St., schöne 6-Zim.-Wohn., 2 gr. Balk., mit reichl. Zubeh., elektr. Licht usw., auf 1. Oktober. Näh. daselbst u. Luisenstraße 19. 1737

Franz-Abtstraße 6, 1. St., 5 große, 1 kleineres Zimmer mit reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei 1340 Carl Finger, Herrnmühle.

Humboldtstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Z.-W. im 2. St. o. Hochpart., für 1. Okt., ev. früher, z. v. Badezim., 3 Mj., Doppeltr. 2c. N. das. 2217

Luisenstraße 8, 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Sth. 1 u. Taunusstraße 7, 1 r. 2113

Nikolasstraße 5, 1, 6 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Balkon, elektrische u. Gasbeleucht., sof. beziehbar. Näh. bei den Vermittelungs-Büros od. Hoffspedit. L. Rettenmayer, im Büro daselbst.

Taunusstr. 22, 2. Stock, eleg. 6-Zim.-Wohn. mit viel Beigelaß, Balkon, Erker, sofort zu vermieten. Näheres daselbst nur im Kontor od. 3. Stock. 1700

7 Zimmer.

Oranienstraße 15, 2, große 7-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör, umständehalb. zum 1. Oktober billig zu vermiet. Näheres Gartenhaus 1 rechts, von 10—12 u. 3—5 Uhr. F539

Schiersteiner Straße 3 ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zim. u. Zubehör, zum 1. Oktober zu v. N. K.-Friedrich-Ring 56, P. F 362

Wilhelmstr. 40, 1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F341

Vorderes Nerotal eine 7-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Franz-Abt-Straße 3, 1. 1701

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung. Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubehör, mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Aerzte geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hildner, Dotzheimer Str. 43. B8131

Hochherrschaftl. 12-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage u. 2. Stock, mit reichl. Zubeh., mit od. ohne Garage, Hellmundstraße 2, neb. Parkstr. 33, Nähe des Kurhauses, per 1. April 1916 oder früher zu verm. Näheres daselbst oder Neugasse 5, Part. 2233

Für Aerzte! Für Pensionen! Große Wohnung, 12 Zim., Küche, Bad, Speisek. und Zub., el. Licht, Zentralh., Aufz., in w. seit 22 Jahr. Fremden-Heim mit Erfolg betr., sofort oder spät. (auch geteilt) zu vermieten. Näh. Taunusstr. 13, 1, bei Haas. 1702

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör **Taunusstraße 23,** 2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst bei F 341 Dr. Kranz-Busch, 1 St.

Läden und Geschäftsräume.

Laden Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse, sofort zu vm. Näh. daselbst. 2242

Laden Helenenstr. 16, mit Wohn. u. Zub., zum 1. Okt. zu vm. N. 1. St. 1887

Laden Kaiser-Friedrich-Platz 2, gegenüber Kurhaus, zu verm. Näh. bei den Vermittlungsbüros oder L. Rettenmayer, Nikolasstraße 5.

Laden Langgasse 1, 2 Schaufenster, ab 15. August, event. vorüberg. zu vermieten. Näh. Arch. Hildner, Bismarck-Ring 2, 1. B9857

Nikolasstraße 10, Hochparterre, 6 gr. Zimmer u. Kabinett, event. geteilt, besonders für Architekt, Rechtsanwalt od. Arzt geeign., per 1. April 1916 zu verm. Auskunft: Büro Lion, Bahnhofstraße, oder Fischerstraße 2, P. Tel. 4826.

Laden Nikolasstraße 12 sof. od. spät. zu vm. Näh. Nikolasstr. 24, P., bei Georg Abler. 1708

Nikolasstraße 21, Seitenbau, für Wäsch., Werkst., Lagerräume, gew. Zwecke, sofort zu verm. 1824

Wilhelmstraße 46, beste Lage der Stadt, ist mein Ladenlokal mit Hinterräumen u. Zwischenstock zu verm. Frau Fr. Blum, Wwe., Adolfsberg 4, 1. Tel. 3790. 1971

Moderne Läden mit Nebenräumen zu vm. Näh. Hildner, Bismarckr. 2, 1. B8132

Großer Lagerraum geeign. für Obst od. Kartoffeln, billig zu vermieten Moritzstraße 72.

Konditorei, Café u. Bäckerei, Nikolasstr. 12, mit Inventar, sow. vorhand. Wohn. nebst reichl. Zub. z. 1. Okt. ev. früh. zu v. Näh. nur bei Georg Abler, Nikolasstr. 24, P.

Büro zu verm. Rheinstr. 64, P., 2 große helle Zim., Zentralheiz., el. L. Näh. 2. 2162

Großer Eckladen, in bester Kurlage, am Kochbrunnen, 285 qm Fläche, 7 Schaufenster, Zentral-Heiz., elektr. Beleucht., für Möbelgesch., fein. veg. Speisehaus, Bank, od. dergl. geeig., sof. oder später zu verm. Näheres Haas, Taunusstraße 13, 1. 1711

Unsere großen Büroräume im Hochparterre und Untergeschoß mit Stahlkammer **Wilhelmstraße 15** sind unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Wiesbadener Bank S. Bielefeld u. Söhne i. L.

Z. Möbeleinst. Part.-Z. u. Lagerr. zu verm. Klarenthaler Str. 3, Hp. r.

Villen und Häuser.

Aarstraße 12a, nächst. Nähe d. Stadt, mod. Einfam.-Villa, 7 resp. 9 Zim., billig. N. Herderstraße 3, 1. B9249

Das Haus Dotzheimer Str. 23, Ecke Hellmundstr., zum Alleinbew., enth. 8—10 Zim. u. reichl. Zub., f. Arzt, Pension od. ruh. Geschäftsbetr. geeignet, zum 1. Okt. zu verm. 2180

Villa Freseniusstr. 47 zu verm., 8 Zim. u. Zub., oder zu verkaufen. Näheres Carl Koch, Luisenstraße 15, 1. 1712

Villa Nerotal 30 9 sehr große Zimmer u. Zubehör, Loggia, Balkons, Zentralheiz., sch. Autogarage, billig zu verm. Näh. Bierstadter Str. 7. Tel. 1021. 1713

Einfam.-Villa Walkmühlstr. 19 7 Z. u. reichl. Zub. gl. od. sp. 1714

Landhaus, nahe Nerotal u. Wald, p. 1. Okt. f. 1500 Mk. zu vm. od. zu vk. Näh. Gneisenaustr. 2, 1 l. B8134

Auswärtige Wohnungen.

Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. schöne Mansarde, 1. Stock, sofort zu vermieten Bierstadter Höhe 8.

In Villa mit gr. Garten schönes 4-Z.-Hochp. m. Sout.-Küche. Bierstadter Höhe, Wartestraße 8.

In Villa Bierstadter Höhe, 4 Zim., Bad, Speisek. usw., herrl. Aussicht, sonnige Lage. Näheres Kohz, Wartestraße 7.

Möblierte Wohnungen.

Bagenstecherstraße 1, 1, möbl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, billig zu vermiet.

Waldlage, Dambachtal 3—4 möbl. Zim. mit od. ohne Küche zu verm. Fresenius-straße 23.

Kurviertel, möbl. Etage. 3—4 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres Abeggstraße 6.

Hocheleg. möbl. abgeschlossene 2-Z.-Wohn., mit Bad, gr. einger. Küche, sof. od. später preiswert zu vermieten Dambachtal 5, 2.

Mbl. Wohn. kl., m. Küche, b. Kochbr., bill. Langg. 39, 2.

Herrschaftl. möblierte Villa von 8 Zim. u. reichl. Zubehör, Nähe des Kurhauses, per sofort zu vermieten. Näh. Marktplatz 3, 1. Stock links.

Möbl. Wohnung, 2—4 Z., mit Kochgelegenh., auch einz. möbl. Zim., billig zu vermieten Nerotal 31.

Vornehme, völlig abgeschloss., herrschaftlich möblierte 6—7-Zimmer-Wohnung Kurlage, Bad, Diele, Zentralheizung u. alle neuzeitlichen Einricht. auf läng. Zeit abzg. Off. u. B. 381 an Tagbl.-Verl.

Sonnige möblierte Wohnung, 2—3 Zimmer, Balkon, Küchenben., Nähe Bahnh., 1 St., zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Gv

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adolfstraße 3, 1, 2—4 gut möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten.

Arndtstr. 8, P., eleg. m. W.- u. Schlz. m. Blk., sep. E. u. Blkz. m. eig. Ab.

Bismarckring 22, 3 rechts, schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer billig.

Dambachtal 2, 2 links, gut m. Zim., sep. Eingang, elektr. Licht, zu vm.

Freseniusstr. 23, Dambachtal, möbl. Wohn- u. Schlafz., sow. kl. Kochr. mit Gaskocher per Mon. 45 Mark.

Marktplatz 11, 3 links, gut möbliert. Zimmer, in ruh. Hause, mit Klav., event. mit Balkon, zu vermieten.

Müllerstraße 2, 1, großes sonniges möbl. Zimmer zu v.

Rheinstraße 68, I, Alleeseite, 3 elegant möbl. Zim. mit elektrisch. Licht u. Klavier, sofort zu verm.

Weißenburgstraße 1, 2, fein m. Zim. mit guter Pension billig zu verm.

Bessere Mädchen wohnen nur Jahnstraße 4 im Privat-Mädchenheim, Pension 1.50 Mark per Tag.

Möbliertes Zimmer, Heizung, Elektr., in mod. ruhig. H., mit Frühstück, gleich oder später zu vermieten Kirchgasse 23, 3.

Bessere Beamtenwitwe wünscht ein eleg. möbl. Zimmer an nur besseren Herrn oder Dame zu vermieten Clarentaler Straße 8, 2 St. l.

Zimmer, neu möbl., nahe Bahn und K.-Friedr.-Ring Moritzstraße 51, 1.

Schön möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung billig zu vermieten Scharnhorststraße 6, Part. links.

An eine Dame freundl. helles Zim. mit oder ohne Möbel zu v. Sedanplatz 6, Part.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evt. mit Küchenbenutz., mon. 25 Mk., zum Okt. zu v. Gärtnerei Zirker, hinter dem alten Friedhof.

In vornehmem, sehr ruhigem Hause (Villa), keine Pension, Elektrische bis Kurhaus fünf Minuten, gegenüber Kurpark, sind in erster Etage drei elegant möblierte, sonnige Zimmer zu vergeben. Gedeckter Balkon, Bad, Zentralheizung, **erstklassige Verpflegung** mit Berücksichtigung spezieller Wünsche. Näheres u. E. 382 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Hartingstr. 13 2 l. kl. P.-Zim. zu v., auch zum Unterstellen.

Wagemannstr. 25, 1, schön. leeres Z. sof. Näh. Grabenstraße 24, Laden.

2 schöne gr. unmöbl. Zimmer mit voll. Pension per 1. 10. zu v. M. Christians, Rheinstraße 62.

Mietgesuche

Für kl. Haushalt (2 Pers.) abgeschl. 3-Z.-Wohnung mit Zub., in ruhiger ang. Lage gesucht. Off. mit Preis u. Z. 39 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Wohnung, 2 Zim., u. Mitbenutz. der Küche, für Dame mit Kind. (Mann im Felde), auf 1. Okt. gesucht. Nähe Landeshaus erwünscht. Offerten u. F. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr, mit Stütze u. Dienstmädchen, sucht per sofort oder 1. Oktober möblierte 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, womöglich Mädchenk., Bad, Speicher u. Keller, im 2. od. 3. St., in schöner, ruhig. Lage, mit el. L. u. Kochgas. Off. u. O. 389 an den Tagbl.-Verlag.

2–3 möbl. Zimmer (1 Schlafzim. mit 2 Betten), mögl. mit Kochgelegenheit u. Zentralheiz., sofort gesucht. Angebote unter L. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. möbl. Zim. mit eig. Eingang, mögl. mit Bad, im Mittelpunkt, sof. gesucht. Offerten mit Preisangabe u. G. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden von Dame 2 möbl. Zimmer und 1 unmöbl., in Nähe Kochbrunnen oder Adelheidstr., nur bei besseren Leuten. Sonnenseite, ruhiges Haus, event. Verpfleg. oder Küchenbenutzung. Offerten u. K. 3888 an D. Frenz, Wiesbaden.

Aelt. Ehepaar, das sich zwecks Kurgebrauchs einige Zeit in Wiesbaden aufzuhalten gedenkt, sucht passende Pension in der Nähe des Kochbrunnens. Offert. mit Preisang. u. W. O. 614 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln. F85

Verkäuferin sucht vom 20. Septbr. an einfaches möbl. Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter M. 4616 an D. Frenz, Mainz. F19

Schön. sonn. Zimmer, mögl. el. L., Heiz., evt. mit Pension gel. Preisoff. u. M. 15386 an Haasenstein u. Vogler (A.-G.), Frankfurt am Main. F85

Solider Herr, Dauermieter, sucht 1 oder 2 schön möbl. Zimmer, evt. mit Pension, in sehr ruh. Hause, als Alleinmieter. Angebote m. Preis u. J. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Einküchenhaus Haus Dambachtal, Dambachtal 23 und Neuberg 4, neuzeitlichste Pension am Platz, Nähe Zentrum und Wald, für Dauermieter und Passanten. Zim. mit Pension von 5 Mk. an. Telephon 341. Offizier-Verein.

Kurpension Villa Elite für Ruhe- u. Erholungsbedürftige Sonnenberger Str. 9, Parkseite. Tel. 6000. Elegante moderne Villa, mit Terrasse u. Balkons. Groß. Gart. Direkt am Kurpark. Ruhige, geschützte Südlage. Vorzügl. Verpflegung, auch Diät. Für Wintergäste vorteilhafte Vereinbarungen. Event. Abgabe ein. möbl. Etage.

Möbl. Zim. für den Winter, mit u. ohne Verpfleg., elektr. Licht, Lift, Telephon u. Bäder. Pension Viktoria Luise, Wilhelmstraße 58.

Trautes Heim auf Lebenszeit findet alleinsteh. Dame oder Herr bei jung. Ehepaar in Homburg vor der Höhe, Nähe Saalburg. Näh. u. Off. E. 74 an den Tagbl.-Verlag.

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 19 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlaßsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatthaus", Langgasse 21, entgegen.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

2 rassereine junge Rattenpinscher, Weibchen, à Stück 5 Mk., sofort zu verkaufen Webergasse 46, 2.

Gut erh. Kleider u. Blusen f. 12jähr. Mädch. Jahnstraße 24, P.

Elegantes Abendkleid, schwarz. Samt mit Chiffon, billig zu verk. Bismarckring 26, Part. r.

Getragener Herren-Anzug, grau, mittlere Größe, stark, zu verk. Bismarckring 17, 3 links.

Getr. Herrenkleider f. starke Fig. zu verk. Saalgasse 18, 1.

Frack u. Weste, mittl. Statur, zu verk. Arndtstraße 6, 1 links.

Herren- u. D.-Mäntel, Kinderkl., Blusen, weißseid. Rüschen zu verk. Bismarckring 10, 2 links.

H.-Ulster, gestr. Hose, Gehr., Weste, w. n., m. Fig. Blücherstr. 6, Mb. 2 r.

2 Kieler Pal. f. Knab. v. 8—10 J. zu verk. Blücherplatz 3, 3 rechts.

Wasserkissen billig zu verk. Dotzheimer Straße 68, 2, Mitte.

Schreibmaschine billig abzug. Rheinstraße 48, Part.

Weg. Umz. 2 Pianos, Nähm., Spieg., eleg. Diw. bill. Roonstraße 5, 2 lks.

Vollständiges Schlafzimmer für 2 Pers., massiv, gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 73, 1 links.

Neue einbettige Schlafz.-Einricht., sowie fast neue Waschmaschine zu verk. Marktstraße 6, 3. Etage links.

Gut erh. eins. Betten, fast neu, billig Schwalbacher Str. 85, Part.

Bett., Roßh.-M., Gaskochh., Stutzuhr, Oelg., Bild., f. Nipp. Nerostr. 36, 1.

Zusammenlegb. eis. Bett mit Matr., kl. Bücherregal, eis. Flaschenschrank, eis. Geldkassette, eis. Kiste billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Gelegenheitskauf. Fast neue Möbel billig zu verk. Steingasse 36, 2 links.

Gelegenheitskauf. Nußb.-Vertiko, eis. Bettst. m. Aufl.-Matr. bill. Eckernfördestraße 1, 1 r.

1 pol. Tisch, 1 Sekretär, 1 Bettstatt, poliert, 1 Hängelampe, verschiedene Federbetten umzugshalber billig zu verk. Körnerstraße 5, 2. Stock links.

Wegen Umzug Personal-Möbel, 1 Bett mit Sprungr., Seegrasmatr. 12 Mk., 1 Bettstelle, Strohs., Matr. 7, 2tür. Schrank 10 Mk., 1tür. Schrank 7 Mk., Waschkom. mit Marmor 8 Mk. Faulbrunnenstraße 12, Konditorei.

Wegen Umz. bill. zu verk.: Spiegel, Einmachtöpfe, kl. Tischchen, Küchenbretter Schwalb. Str. 55, M. P. r.

Waschk., 2t. Kleiderschr., Spülanr., Kinderbett vk. Blücherstr. 6, Mb. 2 r.

Postkartenhalter, drehbar, 5 gr. Glasscheiben m. R., Ausstellk., 146 l., 26 br., 3fl. Gaskoch. m. Tisch, Leisten Schalterb.-Bretter, Latten, g. für Kellergerüst, 2 Leit., 1 P. gef. D.-Schuhe (37) vk. Hermannstr. 6, 1.

Gut erh. Laden-Einrichtung f. Kolonialw.- u. Obstgesch., Wagen, Gewichte, 1 zweiräd. Handkarren bill. zu verk. Näh. Drudenstraße 3, Part.

Elegante Pony-Equipage u. sehr frommes schnelles Pferd zu verkaufen. Offerten unter Chiffre U. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Federrolle, in sehr gutem Zust., billig zu verk. Kutscherei Kleber, Adolfsallee 40.

Kleines 2rädriges Handwägelchen zu verk. Walramstraße 17, 1 St.

Gut erh. Kinderwagen (blau) bill. zu verk. Riehlstraße 6, Gth. 1 l.

Gut erh. Liege- u. Sitzwagen zu verk. Bismarckring 37, 1 l.

Gut erh. Klappwagen billig zu verk. Yorkstraße 7, Vdh.

Fast neues Damen-Fahrrad billig zu verk. Westendstraße 3, 2 r.

Irischer Dauerbrenner, reich vernick., bill. zu verk. Wielandstraße 18, P. l.

1 amerik. Ofen u. Gaskronen billig zu verk. Leberberg 6.

Gasherd für 15 Mk., alte Nähmaschine f. 5 Mk. zu verk. Rheingauer Straße 18, 3 links.

2 große Salon-Gasöfen, Marmor u. Kacheln, selten schöne Stücke, tadellos erh., umzugsh. preiswert abzug. Kaiser-Fr.-Ring 53, 3 l.

Vaillant. Gasb. m. Heiz. bill. zu vk. Erbacher Straße 4, 1 r.

Spiritus-Hängelampe zu verk. Querfeldstraße 7, 1 r., vormittags.

Spiritus-Glühlichtlampe zu verk. Wallufer Straße 11, P. r.

2 Sitzbadewannen, 1 Oekonom (Selbstkoch.) m. 4 Töpf., 3 Hirschgew. billig Rheingauer Str. 5, 3 rechts.

Gut erh. Sitzbadewanne 5 Mk., gr. Nußb.-Kommode 25 Mk., umzugshalber zu vk. Dotzheimer Str. 43, 1 l.

20 Aquarien mit Pflanzen u. Zierfischen spottbillig zu verkaufen Rauenthaler Straße 20, 1.

Händler-Verkäufe.

Eleg. fast neue Damenkleider, gr. Ausw., staun. bill. Neugasse 19, 2.

Piano (M. Rand), Dipl.-Schreibt. mit Sessel u. pass. Bücherschr., vollst. Bade-Einr., Kleider- u. Küchenschr., Kom., Diw., Kanapee, Chaiselongue, Tische, Betten, Deckbetten 7—10 M., Kissen 2—3, usw. Walramstr. 17, 1.

Federhandwagen, Nähmaschine bill. zu verk. Adlerstraße 53, Meier.

1 Herd, Röder, verk. bill. Nau, Wellritzstraße 16.

Ein weiß emaill. Herd, vernickelt, mit anschließ. Gasofen preisw. zu verk. Nau, Wellritzstr. 16.

1 Amerik. Ofen sehr billig. Nau, Wellritzstraße 16.

Email-Badewannen von 55 Mk. an. Rompel, Bismarckring 6.

Emaill. Badewanne zu red. Pr. Grabenstraße 20.

1 Faß Fango, Kartoffelschälmaschine, Schneidertisch, 8 kl. Tische, Kleider- u. Küchenschr., Kom., Waschtisch, Holz- u. Eisenbetten, verschied. Türschließer, Küferkarren u. sonst. billig zu verk. Wellritzstraße 21, Hof.

Kaufgesuche

Anzüge u. Schuhe z. eig. Gebrauch zu kaufen ges. Walramstraße 17, 1.

Gut erhaltener Ueberzieher, starke Figur, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. feldgraue Uniform für Offiziers-Aspiranten, große, schl. Figur, gesucht. Angebote u. G. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Schreibmaschine bill. zu kaufen od. mieten ges. Off. mit Preis u. O. 391 Tagbl.-Verlag.

Möbel all. Art, Federbetten, Geweihe, ausgest. Tiere kauft Walramstr. 17, 1.

Gut erhaltenes Büfett mit Schanksäule zu kaufen gesucht. Off. u. W. 391 an den Tagbl.-Verl.

Waschkommode mit Marmorpl., Kleiderschr., Spiegelschr., saub. Bett billig zu k. gesucht. Offert. mit Pr. u. M. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Brandkistenschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter B. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Coupee-Koffer zu kaufen ges. Off. u. W. 387 an den Tagbl.-Verl.

Gut erh. Kinder-Klappwagen mit Verdeck billig zu kauf. ges. Off. mit Preis Schwalbacher Str. 29, 3 r.

Versch. große eiserne Kochtöpfe, einige Dutzend Bestecke u. gebrauchte Kulten u. Betttücher zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Große helle Abschlußtür mit blinden Scheiben gesucht. Preisofferten nach Taunusstraße 1, 1.

Handwaschbecken (Porz.) für Klosett gesucht Schlichterstraße 13, 3.

Erhöhte Preise für Flaschen, Eisen, Metalle, Teppiche u. sonstigen Speicher- u. Kellerkram. Acker, Friedrichstraße 29, 2. Bitte Postkarte.

Unterricht

Welcher Primaner beaufsichtigt meinem Jungen die tägl. Arbeiten? (Quinta, Realgymn.) Offerten unter S. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Dame ert. gründl. franz. Unterricht u. Konversat., auch Nachhilfestunden. Off. u. S. 387 an den Tagbl.-Verl.

Buchf., Stenogr., Schreibmasch., Deutsch, Franz., Engl., Italien. lernt jeder in 1 Monat à 20 Mk. 15 Jahre i. Ausl. stud., beeidigter Dolmetscher b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Gründl. Unterricht in Schönschreiben, Stenogr., Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Buchhalt. usw., auch Einzelfächer. Beginn jederzeit. Nachweisb. beste Erfolge. Mäß. Preis. Institut Meyer, Herrngartenstraße 17.

Gründl. Klavier-Unterricht nach bewährt. Methode erteilt junge Lehrerin. Monatshon. von 3 Mark. Off. u. Z. 364 an den Tagbl.-Verl.

Klavierunterricht nach vorz. Meth. Monatshonorar 6 Mk. Offerten u. Z. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

Verloren Brosche, weißer, geschnitzter Kopf a. dunklem Grund mit Goldrand, Chaussee Grundmühle, Kahlemühle, Stadt. Abzugeben gegen Belohnung Preisel, Kleiststraße 19.

Leder-Hundeleine vor 8 Tagen verloren. Abzugeben gegen Belohn. Dotzheimer Straße 53, 1.

Brille liegen geblieben. Schokoladen-Haus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Geschäftl. Empfehlungen

Dotzheimer Straße 86, 1, Rechtsauskunftsbüro, Testamente.

Kaufmann empfiehlt sich zum Nachschreiben von Büchern für Stunden, Tage oder länger. Gefl. Offerten unt. K. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Tapezierer empfiehlt sich billigst. F. Wahl, Göbenstraße 19.

Ofensetzer Jak. Mohr empf. sich im Ofen- u. Herdausmauern u. Putz. Dotzheim, Oberg. 78. Postkarte gen.

Schneiderin fertigt Damenkleider, Jackenkleider, Schneiderröcke a. d. H. an. Göbenstraße 19, 3, Kettner.

Perfekte Schneiderin, welche nur in erstem Geschäft der Wilhelmstraße tätig war, sucht feine Kundschaft. Off. unter M. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Weißnäherin empfiehlt sich im Anfertigen u. Ausbessern von Wäsche. Kraft, Hellmundstraße 2, Hinterh. 2.

Erstklass. Modistin arb. im H. per Std. 1 Mk., ½ Tag 3.50 Mk. Fr. Ackermann, Gartenfeldstraße 24.

Frau empf. sich im Wäsche ausbessern u. Strümpfe stopfen. Moritzstr. 50, 3. St. links, 3—6 Uhr.

Verschiedenes

1 Viertel od. 1 Achtel Theat.-Ab. B, 2. Rg., 2. R., abz. Bismarckr. 16, 3 r.

1 Achtel Abonn., 3. Rang, 2. Reihe, Mitte, abzug. Mauergasse 12, 1 r.

Abonn. B, 3. Rang, 1. R., 15 l. abzugeben Körnerstraße 8, 2 l.

Kgl. Theater, 1 Achtel Abonn. D, 2. Rang, 2. Reihe, Mitte, abzugeben. Geschw. Strauß, Webergasse 1.

Eleg. fast neuer Krankenwagen zu verk. Näh. Nerostraße 38, 2 r.

Heirat. Junger Mann, 23 J. alt, wünscht die Bekanntschaft einer jung. Dame in den 20er Jahren, mit g. Char., wenn möglich mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Bild erw. Offerten unter Z. 73 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 19.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Zigarren-Spezial-Geschäft
mit kompletter Einrichtung, in guter Lage, umständehalber billig zu verk. Off. u. U. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Persianer-Jacke
(feine Qualität), z. Verarbeiten für große Stola u. gr. Muff usw. geeign., für 150 Mk. abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hl

Weg. Auflösung d. Haushalts
billig zu verk.: 1 Wohnz.-Einr., kpl., Schlafzim., Mah., 1 Uhr, Reg., eich. gebeizt, 1 gr. Ottomane mit Decke, alles aus der Kgl. Fabrik Alter in Darmstadt, 1 Tischchen, Marketerie, einige alte Gemälde, Porzellane, Figuren usw. Besichtigung von 10 bis 6 Uhr. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hk

Ladeneinrichtung,
wenig gebraucht, groß. amerik. Füllofen, 1 Markise billig zu verk. Off. u. U. 2285 an D. Frenz, Mainz. F20

Elektr. Motor, 2 1/2 HP.,
hier gelaufen, tadell. erh., zu verk. Ang. u. F. A. G. 9492 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F151

Zwei große Salon-Gasöfen
Marmor u. Kacheln, selten schöne Stücke, tadellos erhalten, umzugshalber preiswert abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 53, 3 links.

Anzahl Bogenlampen
zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Offerten unter W. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Werkstätte mit Dachkniestock zu verk. Näh. Dotzheimer Straße 91.

Frisch geleerte Weinfässer
4 Stück, 3 Stück Doppelstück, u. alle Sorten kleinere, bis zu 20 Liter Inhalt, werden abgegeben. Jakob Stuber, Neugasse 5.

Händler-Verkäufe.

Pianinos
vorzügliche, wenig gespielt, erstklass., zu sehr billigen Preisen. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Gespielte Pianinos,
wie neu hergerichtet, von Mk. 360.—, 380.—, 420.— bis Mk. 620.— in schwarz und nußbaum mit 5jähriger Garantie. Neue Pianos von Mk. 550 ab. Gebrauchte Pianos werden in Zahlung genommen. Piano- u. Musikhaus **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33. Gegr. 1864. Teleph. 6444.

Groß. Ladenschrank (Prachtst.)
mit Glas-Aufsatz u. Schiebetüren, dazu pass. Regale, alles in reicher Ausführ., im ganz., a. einz. zu verk. Heidenreich, Frankenstraße 9.

Kaufgesuche

Frau Stummer, Neugasse 19, II Telephon 3331, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Getr. H.- u. D.-Kleider, auch defekte, kauft zu h. Preis. Wagemannstr. 18.

Sofort Cassa,
zu kauf. gesucht einzelne Möbelstücke, kompl. Zim.- u. Wohn.-Einrichtungen, mod. od. unmod. Büro-Einrichtungen u. dergl. Offerten unter B. 65 an den Tagbl.-Verlag.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen kauft und zahlt die höchsten Preise Ph. Lehna, Steingasse 16.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

Eine 1. Hypothek
von 1000 Mark auf Wiesbaden **vorteilhaft zu verkaufen** b. Schiffer, Köln, Dasselstr. 45. F151

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa, 8 Z.,
schön. gr. Gart., an der Adolfshöhe, zu verkaufen, da fortziehe. Offert. u. N. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Heßstraße 7
mod. einger., 7 Zim., m. Nebenr. und Autogarage zu verk. Näh. daselbst.

Hochherrschaftliche
Besitzung
in Wildpark (Potsdam), mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet, 5600 qm großer Garten, sehr preiswert zu verkaufen. J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Zu verkaufen oder zu vermieten:
herrschaftl. Villa
mit allem Zubehör u. Garten, Lage unmittelbar am Rhein, enthaltend 13 Zimmer. Vermietung kann getrennt in eine 8-Zimmer-Wohnung mit Garten und eine 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Blick auf den Rhein, erfolgen. Besichtigung daselbst **Biebrich a. Rh., Rheinstr. 19, P.** zwischen 3 u. 5 nachmittags.

Einzig schöne, herrschaftliche
Einfamilienhäuser
m. sch. Garten, 10—12 Z., 2 Bäder u. r. Zubeh., sowie allen modernen hygienischen Einrichtungen, staubfreie ruhige Lage an der Lutherkirche (Sartoriusstraße) preiswert zu verk. Näh. dortf. oder Alexandrastraße 13.

Schön. vollständ. der Neuz. entspr. 4-Z.-Haus, in best. Lage v. Mainz, zu verk., evt. g. Landh. od. Bauplatz in Wiesb. o. n. Umg. zu vertauschen. Off. u. N. 391 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kleine Einfamilien-Villa
zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. m. Preisang. u. G. 370 a. d. Tagbl.-Verl.

Unterricht

Berlitz-Schule
Sprachlehranstalt.
Lehrkräfte: Deutsche u. neutrale Ausländer.
Rheinstrasse 32.

Verloren · Gefunden

Derjenige, w. am Sonntagmorgen den Ladenumhang vom Sedanplatz mitgenommen hat, ist gesehen und erkannt worden u. wird gebeten, ihn bei dem Eigentümer, Kapellenstr. 80, abzugeben.

Geschäftl. Empfehlungen

Schuhreparatur.
Billige Preise. Schnelle Bedienung. Mauergasse 12. Telephon 3033.

Winterhüte
werden flott u. modern gearbeitet. Anna Kresser, Johannisberger Str. 3.

Straußenfedern,
Boas, Marabu, werden wie neu gereinigt, gefärbt, gekräuselt usw. zu billigsten Preisen Bleichstraße 45, 1.

+ Massage nur f. Damen. +
Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztl. geprüft, Oranienstraße 50, 3 r. Sprechstunden 8—5 Uhr.

Massage — Nagelpflege
Käte Weiß (ärztl. gepr.) Schulgasse 7, 1.

Massage, ärztlich geprüft, Maria Langner, Schwalbacher Str. 69, II, früher Friedrichstr. 9, II.

Massage. Nagelpflege.
Else Achilles, ärztlich geprüft. Albrechtstr. 17, P. r., Nähe Bahnhof.

Thure-Brandt-**Massagen**
Marj Kamollsky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage — Fußpflege. ärztl. geprüft. Cilly Bomersheim, Nerostraße 5, 1. Tel. 4332.

Massage.
Mizzi Schebewn, ärztlich geprüft. Goldgasse 18, 1. Et., Ecke Langgasse.

Massage. — Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztlich geprüft. Taunusstraße 19, 2.

Massagen! ärztlich gepr.
Emilie Störzbach, Kapellenstr. 3, P.

Verschiedenes

Von der Reise zurück
Dr. med. Gerbert-Föllinger,
Biebrich, Wiesbadener Str. 49.

Gutgeh. besteh. Geschäft
(Zigarren, Wein oder ähnl.), mit nachweisl. Verdienst v. 4—6000 M., zu übernehmen gesucht. Offerten u. R. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Vertretungen
von tüchtigem Kaufmann zu kaufen gesucht. Off. u. M. 385 an den Tagbl.-Verl.

Wirklich billig
liefern wir Möbel, Betten, Polsterwaren, Teppiche, Gardinen, Lampen, Lüster, Badewannen, Öfen, Herde, Nähmaschinen, Waschmasch., Mang- u. Wringmaschinen bei
kulant. Zahlungsbedingungen.
Off. u. K. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, Musikstudierende (Klavier), sucht Beteiligung an Kammermusik. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hm

Für einen Jungen von 5 und ein Mädchen von 4 Jahren wird
Aufn. in Priv.-Kindergarten
gesucht. Off. u. P. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Persönlicher Auftrag!
Von Damen
aus 1. Finanzkreisen,
Eltern, Anverwandten u. Freunden bin ich beauftragt worden, vollkomm. einwandfreie Personen als
Lebensgefährten
zu suchen. Frau Haack, Luisenstr. 22, 1

Ich suche f. m. Verwandten, 35 J. alt, vorz. Charakter, edelgesinnt, in allerersten dienstlich höh. Stellung, zurzeit als Rekonvaleszent aus dem Felde hier, passende
Neigungsheirat.
Es wird besonders auf eleg. schöne Figur u. sehr gute Familie gesehen. Der hohen Stellung wegen müßte entsprechendes Vermögen vorhanden sein. Geschäftl. Verm. streng verbet. Briefe u. F. 390 an den Tagbl.-Verl.

Streng reell!
Junger Herr, Mitte 20, blond, mit sehr angen. Aeußern, evang., in erst. sich. Lebensstell., nebst hohem Eink., elternlos, sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, auf dies. ja jetzt ganz mod. Wege, durch Heirat treue Lebensgefährtin mit Vermög., welches Bedingung ist. Waise oder Halbwaise, jedoch nicht unbedingt erforderlich, bekommen den Vorzug. Damen, w. sich nach einem gemütl. friedlich. Heim sehnen, w. gebet., ihre Adr. nebst Schilderung der Verm.- u. Fam.-Verhältn. mit Beifügung einer Photographie u. K. 73 an d. Tagbl.-Verlag abzug. Diskretion Ehrens.!

Heim.
Klein. Beamter, Anfang 40er, w. Fräul., 26—35 J., zwecks Heirat kennen zu lernen. Gutsbesitzerstochter bev. Gewerbsm. Verm. strikt verb. Gefl. Anerbiet. bis 21. Sept. u. P. 389 an den Tagbl.-Verlag.